



LANDRATSAMT BÖBLINGEN

BETEILIGUNGS- BERICHT

2024

Anlage 1
zu Kreistagsdrucksache
Nr. 189/2025



Impressum

Landratsamt Böblingen
Amt 10 - Koordination

Parkstraße 16
71034 Böblingen
Telefon 07031 / 663-0
Homepage: www.lrabb.de

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen zum Download auf der Homepage des Landratsamtes zur Verfügung.

Böblingen, 10.11.2025

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1 Beteiligungsübersicht	6
2 Privatrechtliche Beteiligungen	9
2.1 Kliniken	11
2.1.1 Klinikverbund Südwest GmbH	11
2.1.2 Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	27
2.1.3 Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	31
2.1.4 MVZ Klinikverbund Südwest GmbH	38
2.1.5 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw - Nagold gGmbH	45
2.1.6 Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	53
2.1.7 Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	59
2.2 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	69
2.3 Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL)	74
2.4 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	80
2.5 RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	86
2.6 RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	91
2.7 RBB Verwaltungsgesellschaft mbH	97
2.8 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	101
2.9 Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH	110
2.10 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	116
2.11 Gemeinnützige Werkstätte und Wohnstätten GmbH	119
2.12 Heimat.Regionalvermarktung GmbH	121
3 Öffentlich-rechtliche Beteiligungen	126
3.1 Kreistierheim Böblingen AöR	126
3.2 Zweckverbände	128
3.2.1 Zweckverband RBB Restmüllheizkraft Böblingen	128
3.2.2 Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen	130
3.2.3 Zweckverband Schönbuchbahn	132
3.2.4 Zweckverband ÖPNV im Ammertal	134
3.2.5 Wasserverband Aich	136
3.2.6 Wasserverband Glems	138
3.2.7 Wasserverband Schwippe	140
3.2.8 Wasserverband Würm	142
3.2.9 Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach	144
4 Weitere geringfügige Beteiligungen und Mitgliedschaften	146
Anlage I: Kennzahlen	148

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Vorlage des Beteiligungsberichts für das Geschäftsjahr 2024 erhalten Sie wieder die Gelegenheit, sich über die zahlreichen Beteiligungen des Landkreises zu informieren. Um Ihnen einen Gesamtüberblick zu bieten, haben wir uns erneut nicht nur auf die privatrechtlichen Beteiligungen beschränkt, sondern auch die zahlreichen öffentlich-rechtlichen Beteiligungen aufgenommen.

Der Beteiligungsbericht dokumentiert das Engagement der Kreisverwaltung außerhalb des Kernhaushalts und schafft Transparenz über wichtige Fragen: Welcher öffentliche Zweck wird durch das Unternehmen erfüllt? Welche Kreisaufgaben werden übertragen? Welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen und zukünftigen Herausforderungen für die Unternehmensentwicklung gibt es?

Darüber hinaus erhalten Sie detaillierte Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen, zur personellen Besetzung der Organe und zu weiteren Beteiligungen des Unternehmens sowie zum Personalstand und zur aktuellen, finanziellen Lage: Bilanz, GuV, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Schuldenstand.

Insbesondere bei den Themenfeldern Gesundheit und medizinische Versorgung, Abfall, Energie und Wasser sowie Verkehr und Infrastruktur hat es sich bewährt, kommunale Aufgaben auf privatrechtliche Unternehmen und öffentlich-rechtliche Organisationen zu übertragen. Die kreiseigenen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen dabei ihre Aufgaben effizient und effektiv zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis.

Auf dieser Grundlage bietet der jährliche Beteiligungsbericht eine breite Informationsbasis für zukünftige Planungen und Entscheidungen und ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Verwaltung und den Kreistag, um die Aufgaben- und Finanzverantwortung, auch bei den Gesellschaften des privaten Rechts, verantwortungsvoll wahrnehmen zu können.

Böblingen, den 10.11.2025

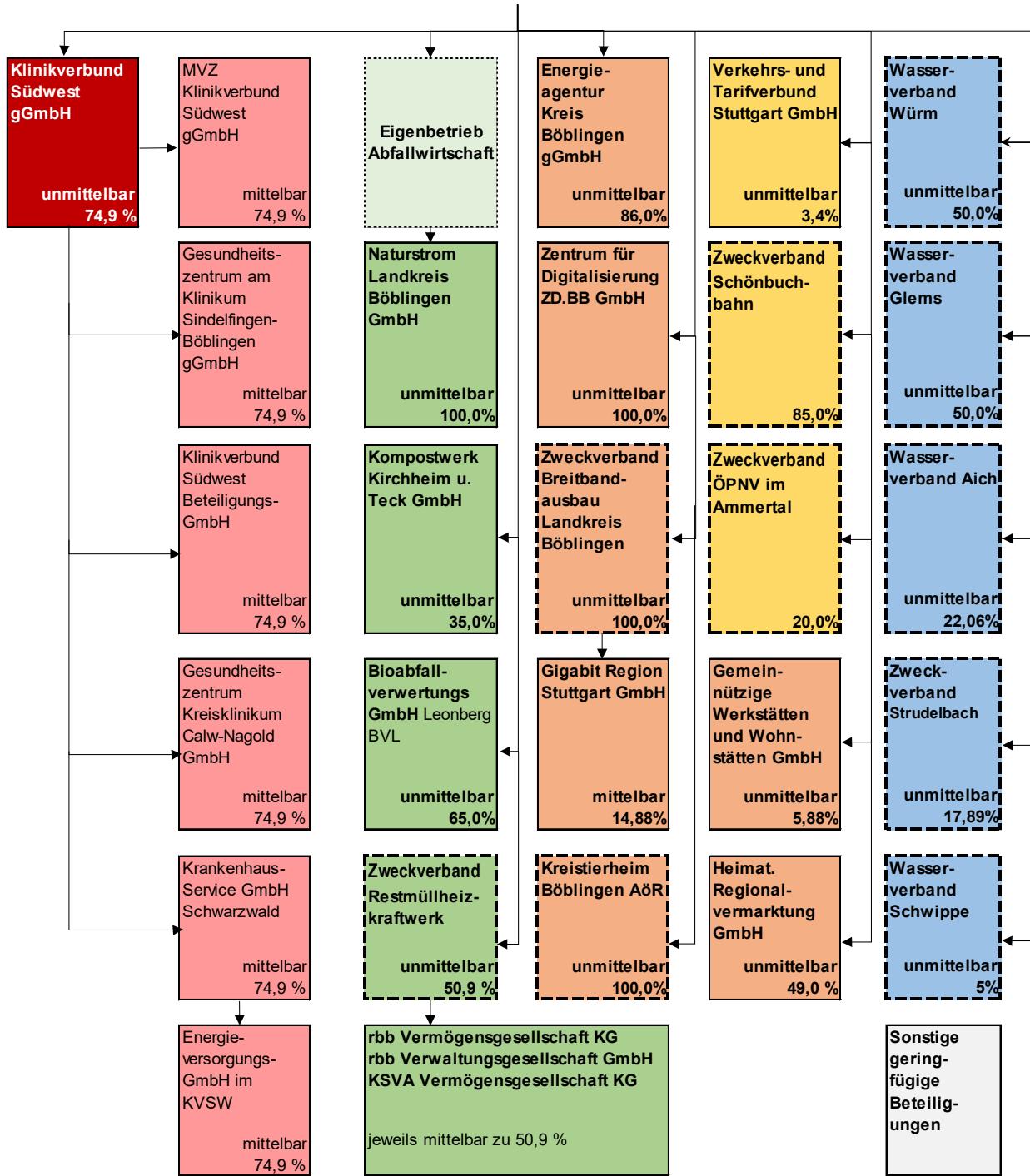


Roland Bernhard

1 BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen Landkreis Böblingen

Stand 31.12.2024



— privatrechtliche Beteiligungen

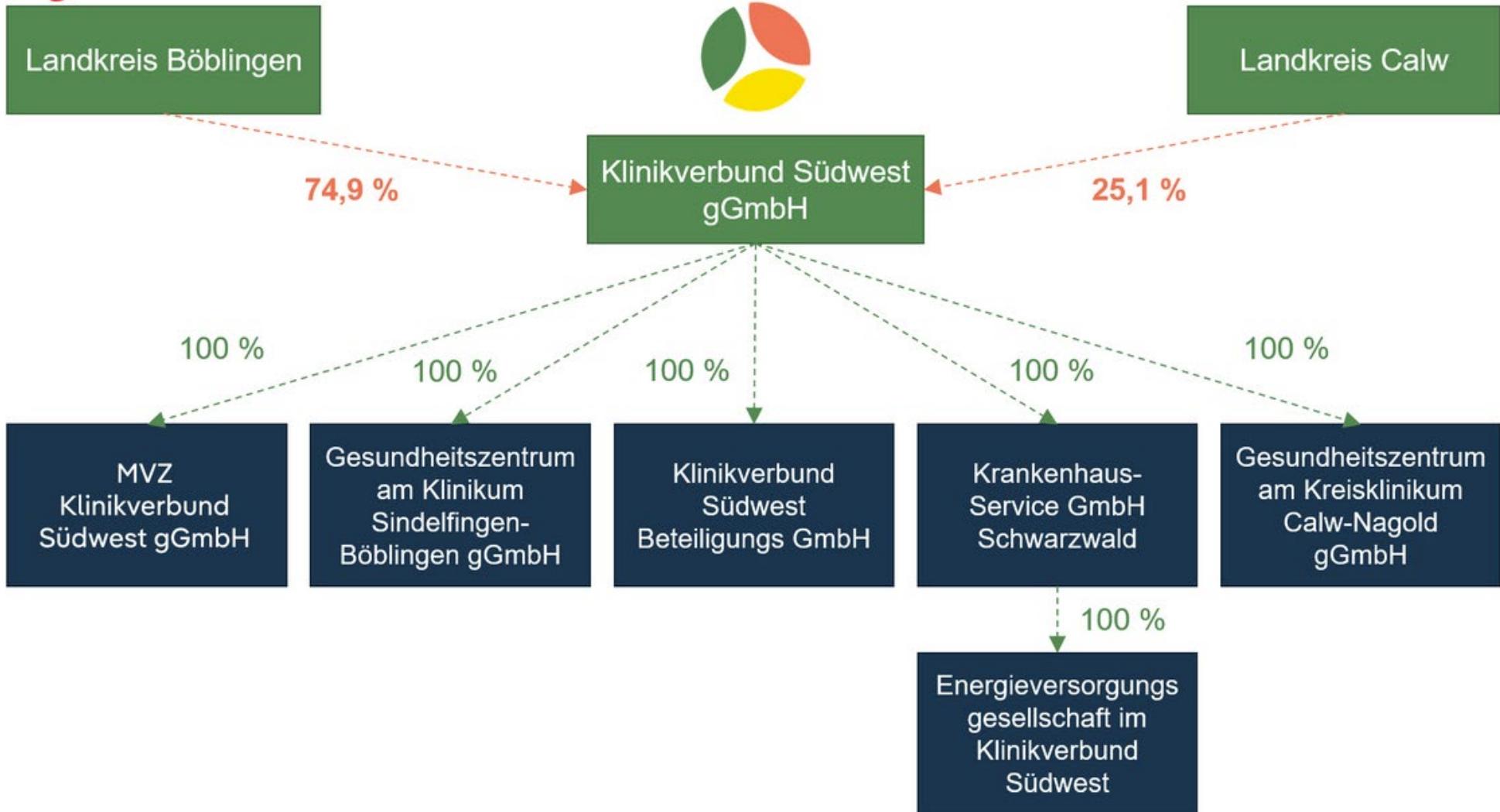
- - - öffentlich-rechtliche Beteiligungen

Jahresabschlusspositionen der privatrechtlichen Beteiligungen über 25% zum Jahresende

	Eigenkapital		Anlagevermögen		Bilanzsumme	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Klinikverbund Südwest gGmbH	0	0	33.154	49.100	169.488	262.284
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	0	0
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH	0	0	77	27	902	1.304
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	2.585	2.399	0	0	3.010	3.121
MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH	300	161	1.716	1.451	2.792	2.040
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	1.811	1.862	0	0	6.126	4.340
Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald	1.187	1.310	12.244	11.377	17.593	14.607
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	1.083	1.072	2.025	2.218	2.993	2.903
Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL)	13.427	13.427	22.250	41.439	29.222	45.666
RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH Co. KG	0	0	4.548	8.060	11.312	11.949
RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	14.803	17.706	18.036	21.769	37.185	39.457
RBB Verwaltungsgesellschaft mbH	41	44	0	0	60	64
Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH	605	605	336	3.176	1.410	4.027
Energieagentur Kreis Böblingen GmbH	388	452	0	0	428	501
Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH	34	24	0	0	160	148
Heimat.Regionalvermarktung GmbH	25	25	0	0	25	100

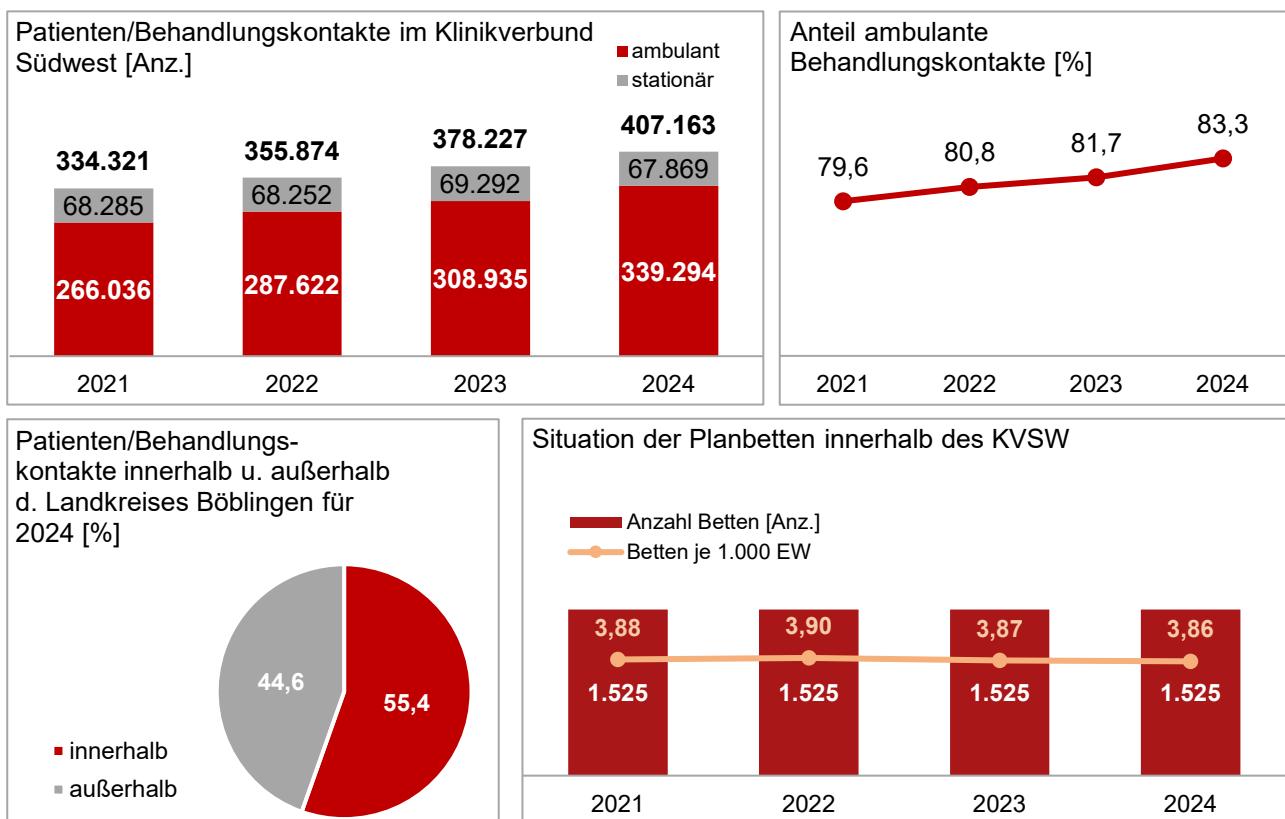
Jahresabschlusspositionen der privatrechtlichen Beteiligungen über 25% zum Jahresende

Umsatzerlöse		Jahresergebnis		Schuldenstand		
2023 [T€]	2024 [T€]	2023 [T€]	2024 [T€]	2023 [T€]	2024 [T€]	
333.818	432.949	0	-50	/	24.503	Klinikverbund Südwest GmbH
0	0	0	0	0	0	Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH
1.396	1.438	-359	-448	0	15	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH
4.051	3.990	170	-186	0	0	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH
2.487	2.378	4	-139	0	0	MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH
7.845	11.196	246	51	0	0	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest
32.330	31.180	190	123	160	0	Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald
506	464	28	-11	1.732	1.538	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH
4.330	5.179	0	0	4.172	16.703	Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL)
0	0	-41	-84	11.306	11.943	RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH Co. KG
5.785	6.074	2.410	2.920	22.026	21.451	RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG
0	0	2	2	12	13	RBB Verwaltungsgesellschaft mbH
3.500	2.610	5	5	0	1.961	Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH
354	188	154	64	10	13	Energieagentur Kreis Böblingen GmbH
91	32	23	-10	0	0	Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH
0	11	0	0	0	0	Heimat.Regionalvermarktung GmbH



Kennzahlen des Klinikverbunds Südwest (KVSW)	2021	2022	2023	2024
Gesamtsumme Patienten/Behandlungskontakte ¹ [Anz.]	334.321	355.874	378.227	407.163
davon stationäre Patienten [Anz.]	68.285	68.252	69.292	67.869
Anteil an Gesamtsumme Patienten/Behandlungskontakte [%]	20,4	19,2	18,3	16,7
davon aus dem LK Böblingen [Anz.]	41.766	41.260	41.380	40.632
davon ambulante Behandlungskontakte [Anz.]	266.036	287.622	308.935	339.294
Anteil an Gesamtsumme Patienten/Behandlungskontakte [%]	79,6	80,8	81,7	83,3
davon aus dem LK Böblingen [Anz.]	140.572	153.473	173.678	184.891
Anteil Behandlungen von Patienten aus dem LK Böblingen [%]	54,5	54,7	56,9	55,4
Behandlungen von Patienten außerhalb des LK Böblingen [%]	45,5	45,3	43,1	44,6
Notarztstandorte [Anz.]	10	14	14	14
Mitarbeiter [Anz.]	5.597	5.588	5.633	5.587
Frauenquote Ärztliches Direktorium [%]	8,3	8,3	9,1	9,1
Frauenquote Pflege-Direktorium [%]	28,6	28,6	16,7	16,7
Planbetten [Anz.]	1.525	1.525	1.525	1.525
Betten je 1.000 Einwohner [Anz.]	3,88	3,84	3,80	3,86
Verlustübernahme Kreiskliniken Böblingen gGmbH [€]	22.959.350	38.131.328	37.971.578	38.960.567

¹ Die Anzahl der ambulanten Behandlungskontakte und der tatsächlichen ambulant behandelten Personen weicht geringfügig ab.



2 PRIVATRECHTLICHE BETEILIGUNGEN

2.1 KLINIKEN

2.1.1 KLINIKVERBUND SÜDWEST GGMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Klinikverbund Südwest gGmbH Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	25.07.2024
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

Nach Verschmelzung setzt sich der neue Aufsichtsrat der Klinikverbund Südwest gGmbH aus den beiden Landräten des Landkreises Böblingen sowie des Landkreises Calw, aus zehn Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Böblingen, aus fünf Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Calw, aus zwei Arbeitnehmervertretern und aus zwei bis drei externen Mitgliedern mit Beraterfunktion ohne Stimmrecht zusammen.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist bis zum 31. Dezember 2024 Herr Roland Bernhard.

Der neue Aufsichtsrat der Klinikverbund Südwest gGmbH setzt sich wie folgt zusammen:

- Roland Bernhard (Vorsitzender)
- Helmut Riegger (Stv. Vorsitzender)

- Dr. Alexander Baisch
- Dr. Tobias Brenner
- Bernd Dürr
- Nadine Faber
- Erich Grießhaber
- Lorenz Horlacher
- Sebastian Kopp
- Roland Mundle
- Dr. Bernhard Plappert
- Prof. Axel Prokop
- Dr. Joachim Quendt
- Maximilian Reinhardt
- Thomas Riesch
- Christine Schäfer
- Manfred Senk
- Thomas Sprißler
- Günther Wöhler

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 Sitzungsgelder in Höhe von 27.000 €.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugesetzten Aufgaben, die in § 15 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen 74,9 %
Landkreis Calw 25,1 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH 100 %

- Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald 100 %
- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH 100 %
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH 100 %
- MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH 100 %

Indirekte Beteiligungen

- Energieversorgungsgesellschaft mbH Klinikverbund Südwest 100 %

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Während die Leistungen im Klinikverbund-Südwest im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren, konnte dieser Fakt im Bereich des CMP- und Pflegebudgets kompensiert werden. Hauptursächlich hierfür ist der gestiegene Landesbasisfallwert und ein Anstieg im Pflegebudget, da Pflegekräfte für die „Pflege am Bett“ eingestellt wurden. Diese Kosten schlagen sich beim Personalaufwand nieder. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind diese Effekte nicht ausreichend, wodurch dieser im Jahr 2024 unterschritten wurde. In die Erlöse der Kontengruppe 40 fließen, analog zu 2023, anteilig die erhaltenen Energiehilfen ein.

Der Anstieg der Erlöse aus Wahlleistungen ist auf einen positiven Mengeneffekt bei zusätzlich positivem Preiseffekt zurückzuführen. Die Wahlleistungstage erhöhten sich mit +240 Tage um +0,5 %, während sich der durchschnittliche Erlös pro Tag um +8,9 % erhöhte.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen durch einen Anstieg der ambulanten Behandlungskontakte von +14.240 über das Niveau des Jahres 2023. Insbesondere im Klinikum Calw- Nagold war ein Anstieg der Behandlungskontakte von +13,9 % zu verzeichnen.

Analog zu den ambulanten Erlösen stiegen auch, bedingt durch die Steigerung der ambulanten Behandlungskontakte, die Nutzungsentgelte der Ärzte. Wesentliche Positionen, die zu diesem Anstieg führen, sind die ambulanten und stationären Chefarztabgaben.

Die positive Veränderung der Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 Abs. 1 HGB ist größtenteils durch den Anstieg der Erlöse aus Zytostatika Rezepten um +2,49 Mio. € zurückzuführen, was sich aus dem Anstieg der ambulanten Behandlungskontakte ableiten lässt. Insbesondere im Klinikum Sindelfingen-Böblingen und den Kliniken Calw und Nagold stiegen diese um +1,37 Mio. € und +1,06 Mio. € über Vorjahresniveau. Grund hierfür war ebenfalls die Nachholung der Abrechnung von Kontrastmitteln.

Der Anstieg im Bereich der übrigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf die gestiegenen Erträge aus Lohnkostenerstattungen zurückzuführen.

Die Veränderung der Personalkosten in der Ertragslage resultierte aus dem Anstieg der direkten Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben.

Das Personal einschließlich externer Leasingkräfte nahm gegenüber dem Vorjahr um -76,52 Vollkräfte auf 3.027,73 Vollkräfte (VK inkl. ausbezahilter Überstunden) ab. Diese Veränderungen sind nachstehend auf Dienstartebene dargestellt.

Für die Wirtschaftsplanung 2024 wurden die Fortschreibungswerte des Personalaufwands aus den bestehenden Tarifverträgen abgeleitet. Für den ärztlichen Dienst wurde im Jahr 2024 von einer Personalaufwandssteigerung von +6,69 % ausgegangen. Für die weiteren Dienstarten wurde im Wirtschaftsplan 2024 eine Steigerung von +5,85 % veranschlagt.

Ursächlich für die Steigerung der Personalkosten:

Im Ärztlichen Dienst resultiert der Anstieg, neben den tarifbedingten Steigerungen, vor allem aus einem erhöhten Einsatz von externem Leasing. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Klinik für Allgemeinchirurgie in Böblingen und die Klinik für Neurologie in Sindelfingen und am Standort Calw die Medizinischen Klinik.

Die Vollkräfte im Bereich des Pflegedienstes sind gegenüber dem Vorjahr und dem Wirtschaftsplan gestiegen. Die Steigerung der Personalkosten liegt vor allem in der Steigerung der Vollzeitkräfte begründet. In Sindelfingen auf der Pflegedienst Normalstation und in Leonberg auf der Aufnahmesation waren gegenüber dem Vorjahr mehr Vollkräfte eingesetzt.

Im Bereich des sonstigen Personals sind die Aufwendungen gegenüber dem Wirtschaftsplan gesunken, jedoch gegenüber dem Jahr 2023 angestiegen. Hier erfolgt die Zuordnung der Veränderung von Urlaubs- und Überstundenrückstellungen, welche sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert haben. Der Anstieg im Wirtschaftsjahr 2024 ist vor allem durch den im Jahr 2023 starken Abbau der Überstunden zu verzeichnen.

Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen und wurde weiterhin unter anderem durch die anhaltende Inflation bestimmt:

Auffällig ist der Bedarf an Arzneimitteln mit einer Steigerung zum Vorjahr. Dies resultiert insbesondere aus einem gestiegenen Bedarf an Zytostatika, welcher wiederum mit den Erlösen aus der ambulanten Zytostatikaabgabe korreliert.

Im Bereich der Implantate ist gegenüber 2023 eine Reduktion zu verzeichnen. Dies resultiert zum einen aus einem gesunkenen Bedarf an Gefäß- und Gewebeprothesen und Stents für die Gefäßchirurgie sowie an Gelenkprothesen. Beide Sachverhalte liegen in einem Rückgang der Fallzahlen begründet.

Ein deutlicher Kostenanstieg konnte bei den bezogenen Leistungen im Energiesektor mit +3,12 Mio. € beobachtet werden. Die angestiegenen Preise für die Primärenergie Strom führten zu den deutlich höheren Energiekosten im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die in den letzten Jahren hohen eigenfinanzierten Investitionen führten zu einer nichtgeförderten Abschreibung von +9,86 Mio. €, welche sich zum Vorjahr -806.000 € reduziert hat. Hohe Investitionen bringen wiederum hohe Vorhaltekosten für die Infrastruktur, insbesondere für die medizinischen Instandhaltungen und Wartungen mit sich. Die Aufwendungen im Bereich der Instandhaltungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um +1,59 Mio. €. Insbesondere stiegen die Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung der medizinischen Gerätschaften um +1,07 Mio. € und für Wartung und Instandhaltungen von technischen Anlagen mit +470.000 €.

Auf die Verschlechterung des Finanzergebnisses wirkten sich insbesondere die höheren Zinszahlungen aufgrund der steigenden Zinssätze und der Bereitstellungsprovision, aber auch die höhere Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie im Jahr 2024 aus.

Im neutralen Ergebnis sind Ausgleichsbeträge nach KHEntgG für frühere Geschäftsjahre, welche aus der Aufholung der Budgetvereinbarungen der Vorjahre mit 7,24 Mio. € entstanden sind, ausgewiesen. Diese haben neben geringeren Aufwendungen überwiegend aus der im Vorjahr ausgewiesenen verkürzten Abschreibungsdauer aufgrund der Neuausrichtung der Service GmbH zu der positiven Veränderung des neutralen Ergebnisses im Jahr 2024 geführt.

In den Ertragssteuern sind die Steuernachzahlungen für die Veranlagungszeiträume 2023 und 2024 enthalten.

Zusammenfassende Beurteilung der Ergebnisentwicklung: Insgesamt war die Anzahl der Fälle immer noch wesentlich unter dem Niveau des Jahres 2019. Für die Krankenhäuser des Klinikverbundes bedeutet dies hohe Einbußen in den Erlösen. Die Tarifsteigerungen, die hohe Inflationsrate und die daraus steigenden Sachkosten können nicht aus dem operativen Betrieb kompensiert werden. Die betrieblichen Aufwendungen liegen weiterhin deutlich über den Betriebsleistungen. Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch weiter verschlechtert. Der Abbau der Vollkräfte konnte die Tarifsteigerungen nicht kompensieren, was zu einem Anstieg der direkten Personalaufwendungen führte. Auch der Trend, die in den Vorjahren noch hohe Belastung des Ergebnisses durch Fremdpersonalkosten weiter zurückzufahren, konnte im Jahr 2024 nicht fortgesetzt werden. Hier war eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Es bestehen weiterhin eigenfinanzierte Investitionen, die sich in hohen Abschreibungen und Vorhaltekosten darstellen lassen. Auch die Zinsentwicklung und die höhere Beanspruchung der Kontokorrentlinie hat sich negativ ausgewirkt und gemeinsam mit den oben beschriebenen Effekten im Jahr 2024 zu der Ergebnisentwicklung der Klinikverbund Südwest gGmbH beigetragen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf 9,34 Mio. €. Davon wurden 4,02 Mio. € über Fördermittel aus der Soforthilfe 2024 der Krankenhäuser und 152.000 € über Spenden finanziert. Der Anteil geförderter Investitionen betrug somit 44,7 % und der nicht geförderter Investitionen 55,3 %. Letzterer wurde, wie auch in der Vergangenheit aus dem laufenden Betrieb über das Cash-Pool-Konto vorfinanziert.

Die Vorräte zum 31. Dezember 2024 haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies resultiert aus dem Rückgang der unfertigen Leistungen durch die noch nicht abgeschlossenen Behandlungen von Patienten mit -727.000 € sowie durch die durchgeführte Bewertung der Vorräte mit einer Bestandsverminderung von -629.000 € zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich in Folge höherer offener Posten stationärer Forderungen gegenüber Kassen, offener Posten gegenüber Selbstzahlern, auch höherer Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und innerhalb der sonstigen Fakturierung. Dies war bedingt durch eine vermehrte Abrechnung nach dem Bilanzstichtag von Leistungen, vor allem im stationären Bereich. Durch die Budgetvereinbarung zum 1. November 2024 konnte für die aufgenommenen Fälle im November 2024 und Dezember 2024 (in SIBB sogar bis Ende Januar 2025) der bis zu 3-fach durchschnittliche Pflegeentgeltwert pro Tag gegenüber den Kassen abgerechnet werden, was sich maßgeblich auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr auswirkt.

Der Anstieg der Forderung gegen Gesellschafter resultiert aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber den beiden Landkreisen aus Verlustausgleichen für das Geschäftsjahr 2024. Die Forderungen aus dem Verlustausgleich liegen mit 55,76 Mio. € um 4,64 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Ferner erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz um +9,08 Mio. € auf 43,11 Mio. €. Der Anstieg ergab sich hauptsächlich aus der Abbildung der Fördermittel nach KHZG mit 15,70 Mio. € sowie aus dem Ansatz der Budgetausgleich mit 27,41 Mio. €. Die oben beschriebenen Zusatzerlöse führten im Rahmen des Jahresabschlusses zu einer Inanspruchnahme der Forderungen aus Pflegeentgelten aus Vorjahren, weshalb sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung von 6,56 Mio. € ergab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist vollständig aufgezehrt. Der Jahresfehlbetrag nach Verlustübernahme in Höhe von 50.000 € wird im Jahr 2024 im Rahmen der jährlichen Bilanzerstellung mit der im laufenden Jahr gebildeten Kapitalrücklage verrechnet. Der in 2024 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich der Gesellschafter Landkreis Böblingen und Landkreis Calw übernommen.

Die lang- und mittelfristigen Darlehensverbindlichkeiten minderten sich angesichts der planmäßigen Tilgungsleistungen im Geschäftsjahr.

Die kurzfristigen Rückstellungen liegen mit einem Wert von 54,79 Mio. € zum Bilanzstichtag um +2,50 Mio. € über dem Wert des Jahres 2023. Maßgeblich hierfür waren die Bildung der Rückstellung für Tarifnachzahlungen für den TV-Ärzte VKA mit einer Rückwirkung zum 1. Juli 2024 in Höhe von 2,01 Mio. € sowie die Erhöhung für ausstehende Rechnungen um 841.000 €. Die Rückstellung für unstete Bezüge hat sich aufgrund einer Verlängerung des Dienstplanabschlusses und der damit verbundenen Abgrenzung um 996.000 € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Gegenläufig entwickelt haben sich die Rückstellungen für Überstunden mit insgesamt -661.000 € und die sonstigen Rückstellungen mit -2,11 Mio. € größtenteils durch den Verbrauch der Rückstellung für Instrumentarium.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag haben sich reduziert. Zurückzuführen ist dies auf die Etablierung des digitalen Rechnungseingangsworflows, welcher eine Verschlankung des gesamten Prozesses sowie eine Verkürzung der Durchlaufzeiten herbeiführte.

Die Ausweise der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern haben sich durch die Verschmelzung verändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich hauptsächlich aus 2,90 Mio. € aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und 7,00 Mio. € aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Pooling zusammen.

Für die Erhöhung der Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsgesetz sind die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln, größtenteils Fördermittel nach KHZG ursächlich.

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Akutkliniken in:

Tarifentwicklungen im TVöD / TV Ärzte / VKA / Gebäudereinigertarif / Tarif für Zeitarbeit: Die Ergebnisauswirkungen durch Tariferhöhungen sind für die Akutkliniken aufgrund der personalintensiven Leistungserbringung sehr bedeutend. Die Tarifsteigerungen sind in den Jahren 2022 und 2023 im Vergleich zu den Vorjahren, insbesondere im Ärztlichen Bereich, aber auch im Bereich des TVÖD-BT Krankenhäuser, inflationsbedingt, überproportional hoch ausgefallen. Auch für die Jahre 2024ff war bzw. ist vor dem Hintergrund der weiter bestehenden Inflation mit höheren Tarifsteigerungen zu rechnen. Die Tarifvertragsparteien haben für den tariflichen Geltungsbereich der Ärzte nach TV-Ärzte VKA aktuell einen Tarifabschluss erzielt. Die Einigung sieht eine stufenweise Umsetzung vor.

Rückwirkend zum 1. Juli 2024 erfolgt zunächst eine Steigerung der Entgelte mit 4,0 % (Weitere Erhöhungen: 1. August 2025 und 1. Juni 2026: jeweils 2,0 %). Dieser recht hohe Tarifabschluss wird voraussichtlich über den geplanten Kosten für 2025 liegen, die in die Wirtschaftsplanung Eingang gefunden haben. Ein Abschluss der Verhandlungen für den TVöD konnte am 6. April 2025 für eine Laufzeit von 27 Monaten geschlossen werden. Der Abschluss gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2025 und sieht eine zweistufige Erhöhung des Entgeltes um 5,8 %, die Erhöhung der Jahressonderzahlung, der Zulagen für Schichtarbeit und Wechselschicht sowie Regelungen zur Arbeitszeit, Langzeitkonten und Gleitzeit vor. Eine entsprechende Gegenfinanzierung über die Steigerung des Landesbasisfallwertes erfolgt nicht adäquat. Für die Steuerung dieses Risikos ist eine prospektive Personalkostenplanung und -steuerung erforderlich, der durch den monatlichen Personalkostenreport und der hiermit verbundenen Personalkostenhochrechnung entsprochen wird. Auch die Ablösung des vorhandenen Dienstplanprogrammes durch Einführung einer leistungsfähigen und modernen Dienstplanungssoftware ist für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Kliniken im Verbund im Weiteren erforderlich.

Forderungsausfälle Medizinischer Dienst (MD): Das Risiko der Forderungsausfälle aufgrund von Prüfungen des MD bezüglich der zu begleichenden Rechnungen zu Krankenhausaufenthalten wird durch die unklare Strategie der Krankenkassen bezüglich der Anfragen (Falldialog vs. MD-Erörterungsverfahren) weiterhin als sehr hoch bewertet. Die Verlustquoten haben sich verringert. Durch den gestiegenen zugrundeliegenden Basisfallwert ist die Bewertung des Risikos gleichgeblieben. Die Forderungsausfälle in der Konsequenz von MD-Prüfungen von der Krankenhausrechnungen bleiben aufgrund der uneinheitlichen Strategie der Krankenkassen (Falldialog vs. MD-Erörterungsverfahren) weiterhin sehr hoch. Die übergeordnete Strategie zielt darauf ab, eine Erfolgsquote von über 60 % zu sichern, um so die von den Krankenkassen zulässige Prüfquote zu reduzieren und so die Strafzahlungen zu vermeiden. Jeder erfolgreich verteidigte GKV- Fall generiert eine Aufwandspauschale von 300 € für den KVSW. Zur dauerhaften Risikoreduktion werden die MD-Fälle strukturiert bearbeitet, das Risiko im Wirtschaftsplan berücksichtigt und entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Themen Dokumentation, Kodierung und MD-Fallbearbeitung geschult. Die Einführung von Kodervisiten soll helfen, grundsätzliche MD-Forderungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Zudem erfolgt eine gezielte Vorbereitung der Verhandlungen zu MD-Fällen sowie im Falldialog mit den Krankenkassen, um möglichst zeitnah eine Klärung zahlreicher Fälle zu erreichen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung geeigneter Tools ermöglicht ein effektives Monitoring der MD-Verluste sowie Abschlagszahlungen und erlaubt so einen gezielten Fokus auf die Risikobereiche.

Fachkräftemangel im medizinischen Bereich und dadurch Leistungsrückgang: Die Pandemie hat den Fachkräftemangel weiter verschärft, über den bestehenden Mangel des Nachwuchses fallen zunehmend Mitarbeiter aus, die sich in anderen Beschäftigungsfeldern eine neue Arbeit suchen und damit dauerhaft für die Arbeit „am Bett“ fehlen. Sinkende Ausbildungs-/ Übernahmequoten sowie die Generalistik in der Ausbildung der Pflegekräfte führen dazu, dass verstärkt auch der Bereich der Kinderkrankenpflege/ Neonatologie betroffen ist. Dies führt zu aufwendiger Personalakquise oder alternativ zum Einsatz von Leasingpersonal mit entsprechend hohen Kosten. Der KVSW rekrutiert verstärkt auch Pflegefachkräfte im Ausland. Darüber hinaus finden anforderungs- gerechte Rekrutierungsmaßnahmen über verschiedene Beschaffungskanäle (Headhunter, Ausschreibungen usw.), statt. Über ein kontinuierliches Personalmarketing und dem strategischen Aufbau einer Arbeitgebermarke, insbesondere unter Nutzung von Social Media und moderner Recruitingmaßnahmen, wie

z.B. Tag der offenen Tür an der Akademie, Geotargeting sowie Monitoring der Mitarbeiterzufriedenheit, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Neugestaltung des Onboarding-Prozesses wird aktiv versucht, die Mitarbeiterbindung zu erhöhen und die Fluktuation zu verringern. Über die Umsetzung der Medizinkonzeption 2030 und der Konzentration von Leistungen (z.B. Gynäkologie/Geburtshilfe von 4 auf 2 Standorte) wird versucht, dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Liquiditätsengpässe: Die finanzielle Entwicklung hat zu einer höheren Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie und dadurch zu einer Veränderung der verfügbaren Liquidität geführt. Das Risiko der Liquiditätsengpässe bzw. der Zahlungsunfähigkeit aufgrund nicht ausreichender Liquiditätsreserven im Klinikverbund Südwest wurde trotz der Absicherung durch die Gesellschaften über das Cash-Pooling und die Bürgschaften der Träger als sehr hohes Risiko bewertet.

Der Wirtschaftsplan 2025ff wurde bereits unter der Prämisse der Verschmelzung aufgestellt und berücksichtigt die sechs Krankenhausstandorte und den neuen Buchungskreis KVSW Infrastruktur.

Die KVSW-Infrastruktur soll zukünftig neben den zentralen Dienstleistungen wie z.B. der Übernahme von Managementleistungen, Personalgestaltungen und der Bündelung von Beratungsleistungen, die gesamte nicht medizinische Infrastruktur für alle Konzerngesellschaften im Klinikverbund abbilden. Zur Wahrung des Örtlichkeitsprinzips werden die zentral angefallenen Aufwendungen durch die Plankrankenhäuser sowie der Tochtergesellschaften im Rahmen einer klassischen Konzernverrechnung ausgeglichen.

Für die Klinikverbund Südwest gGmbH wird im Geschäftsjahr 2025 gemäß Beschluss der Wirtschaftsplanung mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -62,39 Mio. € gerechnet.

Auf der Ertragsseite sind für den Unternehmenserfolg die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen die entscheidende Größe. Im Wirtschaftsplan 2025 wird davon ausgegangen, dass diese auf 340,97 Mio. € gesteigert werden können. Hierfür wurde eine Fortschreibung des Landesbasisfallwerts in Höhe von 4.422,27 € angesetzt, was einer Steigerung um +4,41 % (Veränderungswert) und +0,50 % (Verlagerungseffekt Pflegebudget) gegenüber dem Vorjahr, entspricht.

Wichtige Leistungskennzahlen für die unterjährige Steuerung und Kontrolle zur Zielerreichung sind zum einen die Case-Mix-Punkte (gewichtete Leistungspunkte) und zum anderen der Case-Mix-Index (durchschnittliche Fallschwere). Die Planung der Case-Mix-Punkte basiert auf dem Leistungsvolumen der Monate Januar bis Oktober 2024 sowie der Hochrechnung für Dezember 2024. Unter Berücksichtigung der Leistungsentwicklungen aller einzelnen Fachbereiche an den Standorten wird mit einem Case-Mix-Punkte-Volumen in Höhe von 56.144 gerechnet (Sindelfingen-Böblingen 29.794 CMP, Leonberg 8.320 CMP, Herrenberg 4.620 CMP und Calw-Nagold 13.410 CMP).

Für die Erlöse aus Wahlleistungen wird die Prognose des Vorjahres angenommen. Für die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses wird mit einer leichten Steigerung gerechnet. Im Bereich der Erlöse aus Wahlleistungen sind dies 3,90 Mio. €, im Bereich der ambulanten Erlöse 9,35 Mio. € und 12,70 Mio. € im Bereich der Nutzungsentgelte und sonstigen Abgaben der Ärzte, wo ebenfalls der Prognosewert des Vorjahres herangezogen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit Personalaufwendungen (Kontengruppen 60 bis 64) in Höhe von 316,42 Mio. €, exklusive externe Lohnkostenerstattungen, gerechnet. Die Personalaufwendungen werden wesentlich durch die Stellenbesetzungen, die Tarifentwicklungen und den Einsatz von

Leasingkräften bestimmt. Die Stellenbemessung erfolgt auf Grundlage der durchschnittlichen Besetzungen der Monate Januar bis Oktober 2024. Die Tarifverhandlungen waren zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch nicht abgeschlossen. Im Wirtschaftsplan wird daher von einer Tarifsteigerung des TVöD, des TV-Ärzte und AT in Höhe von +4,5 % für 2025 ausgegangen. Die Kosten für die Kompensation von Personalausfall durch Leasing werden um -4,90 Mio. € geringer als im Vorjahr beziffert. Für 2025 ist zudem eine weitere Reduktion der Personalrückstellungen insbesondere Urlaub und Überstunden geplant.

Der Aufwand für den Medizinischen Bedarf (Kontengruppe 66) wird im Jahr 2025 mit insgesamt 83,11 Mio. € geplant. Bei den Fortschreibungswerten wurden die in den Vorjahren verwendeten Sätze verwendet. Hohe Preisanstiege sind bereits im Basisjahr 2024 erfolgt. Im Jahr 2025 wird mit einem weiteren Anstieg in Höhe von +2,00 % gerechnet. Bei einer Leistungsveränderung erfolgt die Berücksichtigung des variablen Anteils mit 20,00 % vom Erlös.

In Anbetracht der anhaltenden Inflation ist es nach wie vor schwierig die Entwicklung der Preise für Rohstoffe zu kalkulieren.

Das Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) hat bereits die ersten Erfolge erzielt. Auf dem Weg zur schwarzen Null müssen die Verbesserungsprojekte konsequent vorangetrieben werden. Für das Jahr 2025 wird mit Auswirkungen des EVP von insgesamt 15,00 Mio. € gerechnet.

Geplante Ergebnisverbesserungsmaßnahmen für das Jahr 2025:

- Leistungssteigerung in den Kliniken Sindelfingen-Böblingen um über 1.000 CMP
- Erste landkreisübergreifende Strukturmaßnahmen durch die Verlagerung der Gynäkologie vom Standort Calw nach Herrenberg
- Deutliche verbundweite Rückführung der Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Beratungskosten, sowie Zinsbelastungen für den Betriebsmittelkredit
- Kein Einsatz von Fremdpersonal, zumindest weiterer konsequenter Abbau
- Stringente Investitionspolitik mit Beschränkung auf notwendige Investitionsmaßnahmen
- Deutliche Rückführung der Beratungskosten sowie Kosten für Fremdpersonal in der Service GmbH, vor allem in der AEMP, was sich positiv auf die innerbetriebliche Verrechnung der medizinischen Infrastruktur bei den Klinikstandorten auswirkt

Darüber hinaus sind neben diesen Maßnahmen jährlich Leistungssteigerungen in verschiedenem Umfang eingeplant. Eine kontinuierliche Anpassung der Personalbesetzung in allen Bereichen über alle Dienstarten hinweg ist ebenfalls berücksichtigt.

Im Bereich der Sachkosten finden unterschiedlichste Analysen und Benchmarkvergleiche statt. Gravierende Potenziale konnten bereits durch den Beitritt einer Einkaufskooperation und die konsequente Straffung und Bündelung des Artikelspektrums erreicht werden.

Für das Jahr 2025 sind hohe Investitionstätigkeiten für Erstausstattungen für den Gesundheitscampus Calw eingeplant. Insgesamt wird für den Standort Calw-Nagold mit Investitionen von 8,59 Mio. € gerechnet. Die nicht durch Fördermittel finanzierten Investitionen müssen über dem Kontokorrent abgedeckt werden und werden das Ergebnis zusätzlich über die Abschreibungen belasten. Das Investitionsvolumen für die gesamte Klinikverbund Südwest gGmbH mit allen seinen Buchungskreisen beläuft sich auf 15,90 Mio. €.

Für das kommende Jahr muss gegenüber dem Jahresergebnis 2024 mit einer Ergebnisverschlechterung gerechnet werden. Das Jahresergebnis 2025 für den Klinikverbund beläuft sich dabei auf insgesamt -62,39 Mio. €.

Auf Basis der aktuellen Hochrechnung gehen wir davon aus, dass das im Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis auf -48,54 Mio. € verbessert werden kann. Die Vorhersage basiert auf Hochrechnungen der ersten vier Monate des Jahres 2025, weshalb hier weiterhin noch Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisentwicklung enthalten sind.

Den Fehlbeträgen liegt das insgesamt verlustbringende Geschäft der Aufrechterhaltung der Krankenhausversorgung in den jeweiligen Landkreisen zugrunde. Dementsprechend existieren für die Klinikgesellschaften sowohl vom Landkreis Böblingen bis zum Jahr 2025 als auch vom Landkreis Calw bis zum Jahr 2025 Verlustübernahmeverklärungen. Die Erklärungen sehen vor, dass in Höhe der jeweiligen Verluste Ausgleichszahlungen erfolgen, wodurch die Zahlungsfähigkeit grundsätzlich unterstützt wird. Solange die Verluste in den Krankenhäusern von den jeweiligen Landkreisen getragen werden, wirkt sich das nicht auf die Werthaltigkeit der Forderungen der Klinikverbund Südwest gGmbH, Böblingen, als Cash-Poolführer und somit auch nicht auf die Gesellschaften im Verbund aus.

Da die Verlustausgleichszahlungen nachschüssig, d.h. erst im Folgejahr bezahlt werden, muss durch den Klinikverbund Südwest unterjährig ein immer größeres Liquiditätsvolumen vorfinanziert werden.

Die aktuelle Liquiditätsplanung erwartet zum Ende des Jahres 2025 eine Inanspruchnahme der bestehenden Kontokorrentlinie mit -49,00 Mio. €. Die Verbesserung hat sich vor allem durch die abgeschlossenen Budgetverhandlungen eingestellt. In den vereinbarten Pflegeentgeltwerten sind erhebliche Ausgleichsbeträge für Vorjahre enthalten, so dass über einem kurzen Zeitraum von ca. 3 Monaten der bis zu 3-fache durchschnittliche Jahresentgeltwert abrechenbar war. Diese hat sich sehr positiv auf die Liquiditätsentwicklung ausgewirkt. Durch die bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern unbefristet verbürgten Betriebsmittelkredite, in Höhe von 124,35 Mio. € ist die Liquidität im gesamten Klinikverbund sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus wird laut Planung keine Überschreitung der Kreditlinie erwartet.

Der Klinikverbund Südwest steht bis Ende des Jahrzehntes vor großen Herausforderungen. Um die Zukunft des Klinikverbundes und damit der Klinikgesellschaften in kommunaler Trägerschaft sicherzustellen, die Tochtergesellschaft zukunftsweisend aufzustellen und weiterhin für die beste Versorgung der Patientinnen und Patienten zu sorgen, ist die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit essenziell.

Die Umsetzung des Ergebnisverbesserungspotenzials ist demnach dringend erforderlich und muss in den kommenden Jahren weiter vorangebracht werden, um den Klinikverbund Südwest langfristig erfolgreich aufzustellen. Die Effizienzmaßnahmen werden dabei gezielt auf Basis konkreter Bedarfe und Potenziale ergriffen, um so die hohe medizinische Qualität nicht zu beeinträchtigen.

Der KVSW hat sich für die nächsten Jahre einen klaren Fahrplan mit Zielen für die Sicherung der kommunalen Trägerschaft und zukunftsfähigen inhaltlichen Ausrichtung gegeben, der nun konsequent umgesetzt wird.

Da der Bundesrat als Vertretung der Länder den Weg endgültig freigemacht hat, wird die Krankenhausreform zum 1. Januar 2025 umgesetzt. Mit der Medizinkonzeption 2030 hat sich der Klinikver-

bund Südwest bereits an den wesentlichen Eckpunkten der Reform orientiert. Im Auftrag des Aufsichtsrats der Klinikverbund Südwest gGmbH wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 dennoch geprüft, was der Beschluss konkret für den Klinikverbund Südwest bedeutet und welche Maßnahmen erforderlich sind, um die gesetzlichen Anforderungen auch hinsichtlich der Qualitätsfaktoren zu erfüllen. Das Ergebnis der Auswirkungsanalyse wurde dem Aufsichtsrat im März 2025 vorgestellt.

Eine weitere Herausforderung wird im Jahr 2025 die Schließung der Notfallpraxen durch die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sowohl in Herrenberg als auch in Nagold sein. Beide Praxen sind direkt in die dortigen Krankenhäuser integriert und entlasten derzeit die Notaufnahmen. Der Klinikverbund Südwest steht mit der KVBW im engen Austausch, um Lösungen zu finden, welche einer drohenden Zusatzbelastung der Notaufnahmen entgegenwirkt.

Die im Jahr 2025 geplante Neustrukturierung der Krankenhausdirektionen und der damit verbundene Aufbau einer starken Führung soll den Verbund vor den kommenden Herausforderungen bestmöglich aufstellen. So wird jeder Klinikstandort künftig von einer Krankenhausdirektorin bzw. einem Krankenhausdirektor geleitet. Eine Ausnahme bilden die Kliniken Sindelfingen-Böblingen, die aufgrund ihrer Größe und mit Perspektive auf das Flugfeldklinikum wie bisher auch von zwei Klinikdirektoren geführt werden.

Die nicht beeinflussbaren Kostenfaktoren werden sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren negativ auf das Gesamtergebnis des Klinikverbund Südwest auswirken. Um die Zukunftsfähigkeit des Verbundes zu sichern, wird die wirtschaftliche Restrukturierung, unter Berücksichtigung konkreter Bedarfe und Potenziale zur Sicherung der medizinischen Qualität, weiterverfolgt.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Kapitalzuführung in Höhe der Verlustübernahme von 55,76 Mio. € und Kapitalentnahme in gleicher Höhe.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.437.136	2.490.714
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	6.801.749	7.861.499
2. Technische Anlagen	3.487.892	4.102.782
3. Einrichtungen und Ausstattungen	25.700.378	33.487.292
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	667.081	1.044.944
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	59.484	76.219
2. Sonstige Ausleihungen	0	35.000
3. Genossenschaftsanteile	0	2.000
<i>Summe Anlagevermögen</i>	39.153.719	49.100.450
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.798.433	11.922.480
2. Unfertige Leistungen	2.644.065	2.769.678
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.951.819	74.900.086
2. Forderungen gegen Gesellschafter	37.994.045	55.758.260
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	21.791.355	43.105.810
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.306.542	12.758.732
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.433.557	4.875.375
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	128.930.620	210.984.601
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.403.916	2.198.540
	169.488.255	262.283.592

Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	3.000.000	3.000.000
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	0	0
III. <u>Verlustvortrag</u>	-3.000.000	-3.000.000
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	0	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	0	0
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	13.576.124	21.001.874
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	2.397.096	2.340.538
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	240.923	442.847
<i>Summe Sonderposten</i>	16.214.143	23.785.259
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	453.380	488.750
2. Sonstige Rückstellungen	41.833.128	61.887.605
<i>Summe Rückstellungen</i>	42.286.508	62.376.355
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.266.482	108.914.995
2. Erhaltene Anzahlungen	18.653	13.321
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.199.431	9.610.600
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55.211.764	40.000
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.179.628	35.010.826
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		0
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.593.862	9.888.323
8. Sonstige Verbindlichkeiten	5.517.784	12.643.913
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	110.987.604	176.121.978
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	169.488.255	262.283.592

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	255.555.751	342.773.166
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	2.917.874	4.184.293
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.483.725	10.432.647
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	9.204.218	14.225.782
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	58.656.714	61.444.377
5.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-483.352	-727.014
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	27.498	14.586
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nummer 11	55.311	69.979
8.	Sonstige betriebliche Erträge	10.620.373	13.511.987
		344.038.114	445.929.803
9.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-162.932.204	-230.530.406
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-40.649.544	-56.870.842
		-203.581.748	-287.401.248
10.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-75.512.150	-76.561.664
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-50.874.805	-71.251.080
		-126.386.955	-147.812.744
	Zwischenergebnis	14.069.411	10.715.810
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.707.179	25.830.443
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.886.959	6.896.473
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-4.362.327	-25.416.151

14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-344.853	-414.292
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.688.934	-16.648.043
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.168.189	-52.424.055
	<hr/>	<hr/>
Zwischenergebnis	-49.970.164	-62.175.626
	<hr/>	<hr/>
	-35.900.753	-51.459.815
	<hr/>	<hr/>
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.786	585.574
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.872.562	-3.524.487
	<hr/>	<hr/>
	-1.803.776	-2.938.913
	<hr/>	<hr/>
20. Steuern	-267.049	-1.409.532
davon vom Einkommen und vom Ertrag		-972.178
21. Erträge aus Verlustübernahme	37.971.578	55.758.260
	<hr/>	<hr/>
	37.704.529	54.348.728
Jahresüberschuss	0	-50.000
	<hr/>	<hr/>

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Krankenhaus Sindelfingen	125.406	146.275	151.400	149.288
Krankenhaus Böblingen	102.850	93.385	96.821	82.849
Krankenhaus Leonberg	49.398	51.681	52.118	55.529
Krankenhaus Herrenberg	32.302	33.305	33.479	34.073
Krankenhaus Calw				49.587
Krankenhaus Nagold				61.623
Gesamt	309.956	324.646	333.818	432.949

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	522	527	508	681
Pflegedienst	1058	1063	995	1384
Medizinisch-technischer Dienst	410	415	372	502
Funktionsdienst	473	470	401	533
Klinisches Hauspersonal	36	32	25	25
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	41	39	36	41
Technischer Dienst	67	65	58	64
Verwaltungsdienst	240	249	226	232
Personal der Ausbildungsstätten	38	43	39	46
Sonstiges Personal	9	9	18	28
Gesamt	2.894	2.912	2.678	3.536

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	34,6	27,3	23,1	18,7
Anlagendeckung I [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung II [%]	139,8	199,2	228,8	267,8
Eigenkapitalquote [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	-14.072.000	-30.594.000	-21.616.614	-79.512.000
Personalkostenintensität [%]	61,9	62,1	61,0	66,4

2.1.2 KLINIKVERBUND SÜDWEST BETEILIGUNGS-GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.07.2013
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Keine

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH mit Sitz in Böblingen wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 243913 geführt. Der Betrieb der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31. Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen.

Beteiligungsverhältnisse

Klinikverbund Südwest gGmbH 100 %

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von 25.600 € ist durch einen in den Vorjahren entstandenen Verlustvortrag in Höhe von 25.600 € komplett aufgebraucht.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Der Betrieb der Geriatrischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31. Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	0
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0	0
2. Beteiligungen	0	0
3. Genossenschaftsanteile	0	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

B. Umlaufvermögen

I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	0	0
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	0	0

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	0	0

Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]

A Eigenkapital

I. <u>Stammkapital</u>	25.600	25.600
II. <u>Kapitalrücklage</u>	0	0
III. <u>Verlustvortrag</u>	-25.600	-25.600
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	0	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	0	0

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	0
<i>Summe Rückstellungen</i>	0	0

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	0	0

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	0	0
	0	0

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
12. Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	0	0

2.1.3 GESUNDHEITSZENTRUM AM KLINIKUM SINDELFINGEN-BÖBLINGEN GGMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH- Medizinisches Versorgungszentrum Calwer Straße 68 71083 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	16.06.2009
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 11 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten. Dies umfasst auch die Bildung von Koope-

rationen mit ambulanten und stationären, ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigenrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest gGmbH mit 100 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Das Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH musste das Geschäftsjahr 2024 mit einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von -187.000 € abschließen. Ausschlaggebend hierfür war im MVZ-Sindelfingen insbesondere die Radiologie, die im Gegensatz zu den Vorjahren, ein negatives Ergebnis in Höhe von -160.000 €, aufgrund unterjähriger Arztwechsel, verzeichnen musste.

Die Radiologie im MVZ-Sindelfingen konnte zunächst wieder mit zwei Ärzten mit je 1,0 Vollstellen betrieben werden. Aufgrund personeller Ausfälle im ärztlichen Bereich der Radiologie konnte im 4. Quartal lediglich ein Versorgungsauftrag erfüllt werden.

Das MVZ-Böblingen hat das Geschäftsjahr 2024 mit -29.000 € abgeschlossen und damit auf dem Niveau des Vorjahrs. Wie im Vorjahr konnte die Pathologie mit +308.000 € das beste Ergebnis erzielen. Die beiden Fachbereiche Radiologie und Onkologie konnten im Geschäftsjahr hingegen keine positiven Ergebnisse erreichen.

Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurde mit Umsätzen für die Kontengruppe 42 und 43 mit 4,25 Mio. € gerechnet. Insgesamt lagen die Umsätze im Jahr 2024 aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte bei 3,97 Mio. € und damit um -282.000 € unter dem Planansatz.

Die Materialaufwendungen verringerten sich um -4.000 € auf 44.000 € und liegen damit auf dem Vorjahresniveau.

Neben den Fortschreibungswerten aus den gültigen Tarifverträgen haben sich die Personalaufwendungen um Nachzahlungen aus Tariferhöhungen und Abfindungen in Höhe von TEUR 167 erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden im Vorjahr noch aus der Überlassung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 2,43 Mio. €.

Die Position Forderungen gegenüber Gesellschaftern umfasst seit dem aktuellen Wirtschaftsjahr die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Pooling an die Klinikverbund Südwest gGmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel in Höhe von 2,69 Mio. €.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Berichtsjahr, unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags, um -187.000 € und liegt am 31. Dezember 2024 bei 2,40 Mio. €.

Das Fremdkapital verringerte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Hierbei veränderten sich die Rückstellungen vor allem durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit.

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Nachzahlungen aus Tariferhöhungen und Abfindungen in Höhe von 167.000 € und waren ausschlaggebend für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr mit 197.000 €

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Forderungen aus CashPooling in Höhe von 2,69 Mio. € (i. V. 2,43 Mio. €).

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest in:

Personellen Ausfällen, welche zu einem erheblichen Leistungseinbruch führen können. Das Ausfallrisiko in den Gesundheitszentren hat sich verändert, da durch den Fachkräftemangel grundsätzlich weniger Personal zur Verfügung steht, aber auch die Krankheitstage angestiegen sind. Demgegenüber steht in Zukunft die zunehmende Ambulantisierung im Krankenhaus, mit folglich steigendem Patientenaufkommen in den Gesundheitszentren. Durch einen fachübergreifenden Einsatz von Personal wird versucht, Engpässe kurzfristig zu überbrücken. Darüber hinaus soll perspektivisch über Softwarelösungen (z.B. im Bereich der Terminvergabe) Personal entlastet werden.

Bestehenden Risiken aufgrund von Geräteausfällen, welche vorübergehend die Leistungserbringung einschränken können. Diesem Risiko wird durch die Sicherstellung regelmäßiger Wartungen und damit einem hohen Sicherheitsstandard begegnet. Durch die neue Konzeption in der Medizintechnik und anstehende Wartungsverträge ist ein sinkendes Risikopotential zu verzeichnen.

Durch die in der Krankenhausreform vorgesehene, weitere Ambulantisierung sowie, der steigenden Nachfrage von ambulanten Versorgungsangeboten werden die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest weiter ausgebaut. Damit einher geht die Veränderungen in Abläufen und Prozessen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgetragen werden müssen. Eine sensible und strukturierte Kommunikation soll den Umwandlungsprozess begleiten und positive Akzente setzen.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein positives Ergebnis in Höhe von 29.000 € erwartet.

Bei Umsatzerlösen von 4,29 Mio. € wird mit Gesamterträgen von 4,35 Mio. € gerechnet. Für Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2025 4,32 Mio. € geplant. Davon entfallen auf die direkten Personalaufwendungen 2,01 Mio. € und auf die Sachaufwendungen 2,31 Mio. €. Die geplanten Personalkosten werden wesentlich durch die Stellenentwicklungen und die Tarifsteigerungen bestimmt.

Die im Jahr 2025 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2027 geben eine gewisse Sicherheit bezüglich der Personalkostensteigerungen für die Löhne und Gehälter der nicht-ärztlichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und sehen, bei einer Laufzeit von 27 Monaten, eine Steigerung von 5,80 % vor. Der Tarifvertrag mit dem Marburger-Bund für die ärztlichen Mitarbeiter läuft bis zum 31. Dezember 2026 und sieht eine Steigerung in Höhe von 8,00% für die gesamte Laufzeit, rückwirkend ab dem 1.Juli 2024, vor.

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich wird ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor für den Klinikverbund Südwest. Der politische Wille, mehr stationäre Behandlungen in den ambulanten Bereich zu verlagern, wird den Trend zur weiteren Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung verstärken. Die MVZ in Krankenhasträgerschaft übernehmen bereits heute eine wichtige Rolle in der Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Im Rahmen der Umsetzung der Medizinkonzeption ist eine dauerhafte Etablierung einer ambulanten ärztlichen Versorgung an den Krankenhausstandorten vorgesehen. Je nach Fachrichtung kann die weitere Übernahme einer Zulassung aus dem niedergelassenen Bereich eine sinnvolle Ergänzung darstellen, sofern diese zur strategischen Ausrichtung der Kliniken passen und eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit gegeben ist.

Durch ein strukturiertes Ausbildungs- und Personalkonzept im nicht ärztlichen Dienst wird eine Verbesserung des Versorgungsangebots sowie eine Fallzahlsteigerung im Bereich der Radiologie erwartet. Durch Weiterbildungsmaßnahmen wird im ärztlichen Bereich die Nachfolge in der Radiologie gesichert. Dadurch wird auch die sektorenübergreifende Versorgung mit dem Brustzentrum der Klinik gefördert.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
<i>Summe Anlagevermögen</i>	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	438.200	393.002
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.426.816	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	127.876	2.724.784
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.347	3.533
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	3.010.239	3.121.319
	3.010.239	3.121.319
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	2.390.227	2.560.405
III. <u>Jahresüberschuss</u>	170.179	-186.712
<i>Summe Eigenkapital</i>	2.585.405	2.398.694
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
2. Sonstige Rückstellungen	158.207	227.894
<i>Summe Rückstellungen</i>	158.207	227.894

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.247	83.644
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.289	622
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.011	263.602
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>199.080</u>	146.862
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>266.626</u>	<u>494.731</u>
	3.010.239	3.121.319

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	4.051.271	3.990.962
2. Sonstige betriebliche Erträge	36.239	68.321
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-36.715	-32.738
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-366.141	-391.025
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.335.897	-1.569.374
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-272.154	-288.870
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.903.091	-1.961.074
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.395	-2.914
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33	
10. Ergebnis nach Steuern	170.179	-186.712
11. Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	170.179	-186.712

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.626	3.105	2.756	2.596
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.381	1.076	1.206	1.376
Sonstige Umsatzerlöse	393	380	89	19
Gesamt	5.400	4.561	4.051	3.991

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	13	14	12	13
Medizinisch-technischer Dienst	17	15	15	15
Funktionsdienst	0	0	0	0
Klinisches Hauspersonal	0	0	0	0
Verwaltungsdienst	0	0	0	0
Gesamt	30	29	27	28

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	0,3	/	/	/
Anlagendeckung I [%]	17.855,4	/	/	/
Anlagendeckung II [%]	34.141,9	/	/	/
Eigenkapitalquote [%]	48,0	67,3	85,9	76,8
Umsatzrentabilität [%]	6,4	-0,5	4,2	-4,7
Eigenkapitalrentabilität [%]	14,3	-0,9	6,6	-7,8
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	2.225.000	1.402.000	49.473	2.687.000
Personalkostenintensität [%]	32,8	35,0	39,7	46,6

2.1.4 MVZ KLINIKVERBUND SÜDWEST GGMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	MVZ Klinikverbund Südwest gGmbH Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.04.2025
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 11 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) mit den Betriebsstätten Herrenberg und Leonberg als medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in

§ 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen.

Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest gGmbH mit 100 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelten der Ärzte reduzierten sich auf 2,37 Mio. €. Die Umsätze für die Kontengruppen 42 und 43 verteilen sich auf die Fachbereiche Radiologie mit 1,52 Mio. €, Innere Medizin mit 293.000 €, Gynäkologie mit 322.000 € und Chirurgie mit 238.000 €.

Mit dem Abschluss der Modernisierung des Gerätelparks der Radiologie, steht dem Fachbereich das gesamte Spektrum bildgebender Diagnostik zur Verfügung. Dies hat sich in der Erlösentwicklung im Wirtschaftsjahr 2024 deutlich positiv ausgewirkt. Die Radiologie konnte ihre Umsatzerlöse im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 254.000 € auf 1,52 Mio. € steigern.

Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurde mit Umsätzen für die Kontengruppen 42 und 43 mit 2,87 Mio. € gerechnet. Diese wurden um -496.000 € unterschritten.

Die Erhöhung der übrigen betrieblichen Erträge lässt sich auf höhere Lohnkostenerstattungen zurückführen.

Die Materialaufwendungen, welche sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammensetzen, haben sich analog zu den Umsatzerlösen rückläufig entwickelt.

Die Kostensteigerungen im Wirtschaftsjahr 2024 resultieren ausschließlich aus dem Bereich Personal. Die Personalstellen inklusive Personalgestellungen reduzierten sich über alle Dienstarten gegenüber dem Vorjahr zwar um -1,93 Vollkräfte, allerdings stiegen die Stellenanteile aus Personalgestellungen um 0,42 Vollkräfte. Die Tarifsteigerungen im Jahr 2024 und die höheren Stellenanteile aus Personalgestellung führten, trotz insgesamt geringerer Vollkräftezahl, zu höheren Personalkosten gegenüber dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Der Rückgang des Anlagevermögens der Gesellschaft um insgesamt -265.000 € resultiert aus Abschreibungen.

Beim Umlaufvermögen der Gesellschaft ist hingegen im Berichtsjahr eine Minderung um -487.000 € auf 589.000 € zu verzeichnen. Dies resultiert zum einen aus der Abnahme der Forderungen gegenüber Lieferungen und Leistungen, speziell der Kassenärztlichen Vereinigung aber auch daraus, dass sich die Ausweise der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern, verändert haben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden im Vorjahr noch aus der Überlassung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 315.000 €.

Die Position Forderungen gegenüber Gesellschaftern umfasst seit dem aktuellen Wirtschaftsjahr die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Pooling an die Klinikverbund Südwest gGmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel in Höhe von 445.000 €. Die Forderungen gegenüber Gesellschafter aus laufenden Verrechnungen haben sich dagegen um 453.000 € auf 38.000 € reduziert.

Das Eigenkapital verringerte sich im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von -140.000 € und liegt am 31. Dezember 2024 bei 160.000 €.

Die Rückstellungen liegen zum Stichtag über dem Vorjahreswert. Die Zunahme um 48.000 € auf 141.000 € resultiert zum Großteil aus dem Zugang der Rückstellungen für Überstunden und den Rückstellungen für Resturlaub sowie Nachzahlungen aus Tariferhöhungen.

Durch die Tilgung der internen Darlehen sowie durch geringere Verbindlichkeiten aus laufenden Verrechnungen gegenüber dem Gesellschafter verminderten sich im Berichtsjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Forderungen aus Cash-Pooling mit 445.000 € (i.V. 315.000 €) zusammen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest in:

Personellen Ausfällen welche zu einem erheblichen Leistungseinbruch führen können. Das Ausfallrisiko in den Gesundheitszentren hat sich verändert, da durch den Fachkräftemangel grundsätzlich weniger Personal zur Verfügung steht, aber auch die Krankheitstage angestiegen sind. Demgegenüber steht in Zukunft die zunehmende Ambulantisierung im Krankenhaus mit folglich steigendem Patientenaufkommen in den Gesundheitszentren. Durch einen fachübergreifenden Einsatz von Personal wird versucht Engpässe kurzfristig zu überbrücken. Darüber hinaus soll perspektivisch über Softwarelösungen (z.B. im Bereich der Terminvergabe) Personal entlastet werden.

Bestehenden Risiken aufgrund von Geräteausfällen, welche vorübergehend die Leistungserbringung einschränken können. Diesem Risiko wird durch die Sicherstellung regelmäßiger Wartungen und damit einem hohen Sicherheitsstandard begegnet. Durch die neue Konzeption in der Medizintechnik und anstehende Wartungsverträge ist ein sinkendes Risikopotential zu verzeichnen.

Durch die in der Krankenhausreform vorgesehene, weitere Ambulantisierung sowie der steigenden Nachfrage von ambulanten Versorgungsangeboten werden die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest weiter ausgebaut. Damit einher gehen die Veränderungen in Abläufen und Prozessen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgetragen werden müssen. Eine sensible und strukturierte Kommunikation soll den Umwandlungsprozess begleiten und positive Akzente setzen.

Die Radiologie konnte ihre Umsatzerlöse im Jahr 2024 bereits steigern. Für das Wirtschaftsjahr 2025 kann davon ausgegangen werden, dass ein ähnliches Umsatzniveau erreicht wird.

Unter Berücksichtigung einer schwächeren Ertragssituation in der Gynäkologie wird für das Wirtschaftsjahr 2025 mit Gesamterträgen von 2,78 Mio. € gerechnet.

Die betrieblichen Aufwendungen, inklusive der Personalkosten mit 1,80 Mio. €, belaufen sich dabei auf 2,87 Mio. €. In den Personalkosten sind Tarifsteigerungen inkludiert.

Die Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2025 geplant auf 274.000 € und betreffen überwiegend die Praxiswerte. Die Planwerte führen in Summe zu einem Jahresergebnis von -93.000 € für das Wirtschaftsjahr 2025.

Die im Jahr 2025 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2027 geben eine gewisse Sicherheit bezüglich der Personalkostensteigerungen für die Löhne und Gehälter der nicht-ärztlichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und sehen, bei einer Laufzeit von 27 Monaten, eine Steigerung von 5,80 % vor. Der Tarifvertrag mit dem Marburger-Bund für die ärztlichen Mitarbeiter läuft bis zum 31. Dezember 2026 und sieht eine Steigerung in Höhe von 8,00% für die gesamte Laufzeit, rückwirkend ab dem 1. Juli 2024, vor.

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich wird ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor für den Klinikverbund Südwest. Der politische Wille, mehr stationäre Behandlungen in den ambulanten Bereich zu verlagern, wird den Trend zur weiteren Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung verstärken. Die MVZ in Krankenhausträgerschaft übernehmen bereits heute eine wichtige Rolle in der Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Im Rahmen der Umsetzung der Medizinkonzeption ist eine dauerhafte Etablierung einer ambulanten ärztlichen Versorgung an den Krankenhausstandorten vorgesehen. Je nach Fachrichtung kann die weitere Übernahme einer Zulassung aus dem niedergelassenen Bereich eine sinnvolle Ergänzung darstellen, sofern diese zur strategischen Ausrichtung der Kliniken passen und eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit gegeben ist.

Zudem konnte ein Personalkonzept entwickelt werden, welches den medizinisch-technischen Bereich stärkt und somit eine gesteigerte Auslastung des MRT zu erwarten ist.

Durch die Vernetzung mit dem gastroenterologischen MVZ und der Viszeralchirurgie in Böblingen, wird die sektorenübergreifende Versorgung verbessert.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0	0
2. Praxiswert	1.700.934	1.442.680
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Einrichtung und Ausstattung	14.705	8.270
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Beteiligungen	0	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	1.715.639	1.450.950
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.264	76.401
2. Forderungen an den Gesellschafter	491.301	482.689
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	320.195	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.593	29.694
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.076.353	588.784
	2.791.992	2.039.734
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	475.000	475.000
III. <u>Verlustvortrag</u>	-204.522	-199.784
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	4.738	-139.705
<i>Summe Eigenkapital</i>	300.216	160.511
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	93.476	141.253
<i>Summe Rückstellungen</i>	93.476	141.253

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73	87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.793	4.061
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.756	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.372.664	1.712.854
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.013	20.968
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	2.398.300	1.737.970
	2.791.992	2.039.734

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	2.486.634	2.378.120
2. Sonstige betriebliche Erträge	36.886	45.526
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-152.371	-131.507
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-188.126	-270.378
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.240.932	-1.275.344
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-264.511	-258.490
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-274.884	-264.689
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-375.326	-342.419
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.632	-20.524
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
10. Ergebnis nach Steuern	4.738	-139.706
11. Sonstige Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	4.738	-139.706

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.427	2.336	2.443	2.371
Sonstige Umsatzerlöse	33	53	44	7
Gesamt	1.460	2.389	2.487	2.378

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	5	6	6	6
Medizinisch-technischer Dienst	12	21	21	19
Gesamt	17	27	27	25

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	76,1	67,4	61,4	71,1
Anlagendeckung I [%]	3,4	14,8	17,5	11,1
Anlagendeckung II [%]	127,2	142,7	157,0	130,6
Eigenkapitalquote [%]	2,6	10,0	10,8	7,9
Umsatzrentabilität [%]	-1,7	9,3	0,2	-5,9
Eigenkapitalrentabilität [%]	-34,2	75,2	1,6	-87,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	511.000	411.000	267.390	445.000
Personalkostenintensität [%]	66,0	58,6	60,5	64,5

2.1.5 GESUNDHEITSZENTRUM AM KLINIKUM CALW - NAGOLD GGMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.08.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung, der Betrieb und die Führung des MVZ Calw und MVZ Nagold sowie ggf. weiterer unselbständiger Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen.

Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest gGmbH mit 100 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um +6.000 € auf 1,43 Mio. €. Die Umsätze für die Kontengruppen 42 und 43 im MVZ-Nagold verteilen sich auf die Fachbereiche Gastroenterologie mit 281.000 €, Chirurgie mit 264.000 € und die Neurologie mit 154.000 €. Die erwirtschafteten Umsätze aus den Kontengruppen 42 und 43 im neugegründeten MVZ-Calw verteilen sich auf die Fachbereiche Rheumatologie mit 288.000 €, Chirurgie mit 334.000 € und Neuro-Chirurgie mit 74.000 €.

Geplant waren für das Wirtschaftsjahr 2024 ambulante Umsatzerlöse und Nutzungsentgelte der Ärzte in Höhe von 1,53 Mio. €. Diese wurden um -138.000 € unterschritten.

Die übrigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um -12.000 € auf +28.000 €. Dies resultiert aus niedrigeren Lohnkostenerstattungen. Im Jahr 2024 reduzierten sich die Erträge aus Lohnkostenerstattungen, insbesondere bei den medizinischen Fachangestellten und den Ärzten.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich nur geringfügig um +8.000 € auf 191.000 €. Wesentlicher Bestandteil dieser Aufwendungen ist der medizinische Bedarf, insbesondere in der Chirurgie Calw durch die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Vakuumverbänden bei Wundheilungsstörungen.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen im Jahr 2024 wurden wesentlich durch die Stellenbesetzungen und durch die allgemeinen Tarifsteigerungen bestimmt.

Die ergebniswirksamen Anlagenabschreibungen liegen mit 50.000 € auf dem Niveau des Vorjahres und beziehen sich überwiegend auf die Abschreibung des Praxiswertes.

Angesichts der Inanspruchnahme der Liquidität aber auch der Zinsentwicklung entstanden insgesamt höhere Kontokorrentzinsen, welche ursächlich für das verschlechterte Finanzergebnis waren.

Vermögens- und Finanzlage

Der Rückgang des Anlagevermögens der Gesellschaft um insgesamt -50.000 € resultiert aus Abschreibungen in Höhe von 50.000 €. Der, in den immateriellen Vermögensgegenständen enthaltene, Praxiswert stellt weiterhin den größten Posten des Anlagevermögens der Gesellschaft dar.

Für das Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH ergibt sich ein negatives Eigenkapital, welches als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen wird. Der Fortbestand der Gesellschaft, ist ungeachtet des derzeit negativen Eigenkapitals, gesichert. Zur Sicherung der Fortführung der Gesellschaft wird nachhaltig an einem Sanierungskonzept gearbeitet, um so in den kommenden Jahren das Ergebnis wieder in eine positive Richtung zu entwickeln.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich angesichts der regulären Tilgungsleistungen für das bestehende Darlehen bei der Sparkasse Pforzheim-Calw. Gegenüber der Klinikverbund Südwest gGmbH (ehemals: Kreiskliniken Calw gGmbH) besteht zur wirtschaftlichen Stärkung der Gesellschaft ein tilgungsfreies Darlehen mit 300.000 €.

Die Ausweise der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern haben sich durch die Verschmelzung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH, der Kreiskliniken Calw gGmbH und der Klinikverbund Südwest GmbH zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr verändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Vorjahr aus der Überlassung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 47.000 € und Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit 25.000 €.

Die Inanspruchnahme des Cash-Pools mit 543.000 € ist für das aktuelle Wirtschaftsjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling mit -543.000 € (i.V. - 47.000 €)

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest in:

Personellen Ausfällen, welche zu einem erheblichen Leistungseinbruch führen können. Das Ausfallrisiko in den Gesundheitszentren hat sich verändert, da durch den Fachkräftemangel grundsätzlich weniger Personal zur Verfügung steht, aber auch die Krankheitstage angestiegen sind. Demgegenüber steht in Zukunft die zunehmende Ambulantisierung im Krankenhaus mit folglich steigendem Patientenaufkommen in den Gesundheitszentren. Durch einen fachübergreifenden Einsatz von Personal wird versucht Engpässe kurzfristig zu überbrücken. Darüber hinaus soll perspektivisch über Softwarelösungen (z.B. im Bereich der Terminvergabe) Personal entlastet werden.

Bestehenden Risiken aufgrund von Geräteausfällen, welche vorübergehend die Leistungserbringung einschränken können. Diesem Risiko wird durch die Sicherstellung regelmäßiger Wartungen und damit einem hohen Sicherheitsstandard begegnet. Durch die neue Konzeption in der Medizintechnik und den anstehenden Wartungsverträge ist ein sinkendes Risikopotential zu verzeichnen.

Durch die in der Krankenhausreform vorgesehene weitere Ambulantisierung sowie der steigenden Nachfrage von ambulanten Versorgungsangeboten werden die Gesundheitszentren im Klinikverbund Südwest weiter ausgebaut. Damit geht die Veränderungen in Abläufen und Prozessen einher, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgetragen werden müssen. Eine sensible und strukturierte Kommunikation soll den Umwandlungsprozess begleiten und positive Akzente setzen.

Die wirtschaftliche Situation hat sich im Wirtschaftsjahr 2024 nochmals deutlich verschlechtert. Für die Fachbereiche, die im Wirtschaftsjahr 2024 bereits ein hohes negatives Bereichsergebnis auswiesen, wird das Wirtschaftsjahr 2025 eine große Herausforderung, da in diesen Bereichen sowohl bei den Umsatzerlösen als auch im Bereich der Aufwendungen erhebliche Anstrengungen erforderlich sind, um ein ausgeglichenes Bereichsergebnis zu erreichen. Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen kann auch für das Wirtschaftsjahr 2025 nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden.

Bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelten wird im Jahr 2025 von einem Umsatz von insgesamt 1,58 Mio. € ausgegangen.

Bei den betrieblichen Aufwendungen wird mit insgesamt 1,99 Mio. € gerechnet. Auf die direkten Personalaufwendungen, inklusive tarifbedingter Steigerungen, entfallen 1,43 Mio. €. Die Aufwendungen für den Medizinischen Bedarf werden für 2025 mit 192.000 € kalkuliert.

Die im Jahr 2025 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2027 geben eine gewisse Sicherheit bezüglich der Personalkostensteigerungen für die Löhne und Gehälter der nicht-ärztlichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und sehen, bei einer Laufzeit von 27 Monaten, eine Steigerung von 5,80 % vor. Der Tarifvertrag mit dem Marburger-Bund für die ärztlichen Mitarbeiter läuft bis zum 31. Dezember 2026 und sieht eine Steigerung in Höhe von 8,00% für die gesamte Laufzeit, rückwirkend ab dem 1.Juli 2024, vor.

Aufgrund dessen, dass die Fachbereiche Gastroenterologie, Chirurgie-Calw und Rheumatologie weiterhin vor großen Herausforderungen stehen, wird für das Wirtschaftsjahr 2025 ein Jahresergebnis von -380.000 € erwartet.

Auch für die kommenden Jahre wird aktuell laut Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2025 mit weiteren negativen Ergebnissen gerechnet.

Die Fortführung der Gesellschaft ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen in der Zukunft gefährdet. Ergebnisbelastend wirkt insbesondere die Integration des MVZ Bad Wildbad mit Chirurgie und Rheumatologie, trotz Ergebnisverbesserung im Jahr 2024, im Rahmen der Verschmelzung der Klinikverbund Südwest gGmbH (ehemals: Kreiskliniken Calw gGmbH) mit der Sana Klinik Bad Wildbad. Sollte die Konsolidierung weiterhin nicht wie geplant möglich sein, muss in Erwägung gezogenen werden, die defizitären Fachbereiche einzustellen. Insofern ist das Sanierungskonzept auch über 2025 hinaus nachhaltig weiterzuentwickeln, um die Gesellschaft zukunftsfähig auszurichten.

Das Sanierungskonzept beschäftigt sich intensiv mit den defizitären Fachbereichen und der Entwicklung von Maßnahmen, um das Ergebnis in den kommenden Jahren weiter positiv zu beeinflussen und so die Fortführung der Gesellschaft zu sichern. Die Maßnahmen werden in einem Maßnah-

menplan, welcher mit monetären Auswirkungen und einer Zeitschiene hinterlegt wird, in den Wirtschaftsplan 2026 integriert und in den Prognosen berücksichtigt. Für 2025 sind diese nicht vollumfänglich in der Prognose enthalten und werden das Ergebnis 2025ff noch positiv beeinflussen.

Für die Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH, Nagold werden im Jahr 2025ff die Weichen für die Sanierung gestellt, welche sich konsequent mit der Neuausrichtung der Gesellschaft beschäftigen wird.

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich wird ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor für den Klinikverbund Südwest. Der politische Wille, mehr stationäre Behandlungen in den ambulanten Bereich zu verlagern, wird den Trend zur weiteren Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung verstärken. Die MVZ in Krankenhausträgerschaft übernehmen bereits heute eine wichtige Rolle in der Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Die sogenannte Ambulantisierung, also die Verlagerung von bisher stationär erbrachten Leistungen in den ambulanten Versorgungsbereich, wurde im Jahr 2024 weiterentwickelt und durch die Verordnung zu den Hybrid-DRGs weiter verstärkt.

Im Rahmen der Umsetzung der Medizinkonzeption ist eine dauerhafte Etablierung einer ambulanten ärztlichen Versorgung an den Krankenhausstandorten vorgesehen. Je nach Fachrichtung kann die weitere Übernahme einer Zulassung aus dem niedergelassenen Bereich eine sinnvolle Ergänzung darstellen, sofern diese zur strategischen Ausrichtung der Kliniken passen und eine nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit gegeben ist. Durch den Umzug an den Gesundheitscampus Calw, im 4. Quartal 2025, ist aufgrund der verbesserten räumlichen Struktur und damit verbunden Prozessoptimierungen, eine Leistungssteigerung zu erwarten.

Zugleich liegt für die Zukunft im Rahmen der Ambulantisierung ein strategischer Schwerpunkt auf dem Ausbau der sektorenübergreifenden Versorgungsstrukturen durch die Medizinischen Versorgungszentren, weshalb die Fortführung der Gesellschaft essenziell für den Klinikverbund Südwest sein wird.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.454	25.706
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattu	2.551	1.294
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>77.005</u>	<u>27.000</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.184	146.260
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	35.061	45.848
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>188.245</u>	<u>192.108</u>
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	636.578	1.084.578
	<u>901.827</u>	<u>1.303.686</u>
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	277.500	277.500
III. <u>Verlustvortrag</u>	-580.085	-939.078
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	-358.992	-448.001
V. <u>Nicht gedeckter Fehlbetrag</u>	<u>636.578</u>	<u>1.084.578</u>
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	44.978	46.689
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>44.978</u>	<u>46.689</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.230	15.394
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.369	7.758
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.333	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	707.896	1.202.060
5. Sonstige Verbindlichkeiten	25.022	31.785
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	856.849	1.256.997
	901.827	1.303.686

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	1.395.802	1.438.163
2. Sonstige betriebliche Erträge	40.266	27.471
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-180.378	-189.180
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-365.777	-368.848
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-912.377	-987.406
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-165.315	-192.292
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-50.005	-50.005
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111.757	-103.940
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.452	-21.965
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
10. Ergebnis nach Steuern	-358.992	-448.001
11. Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	-358.992	-448.001

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus ambulanten Leistungen	728	738	1.281	1.309
Nutzungsentgelte der Ärzte	41	30	76	86
Sonstige Umsatzerlöse	52	34	39	43
Gesamt	821	802	1.396	1.438

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	6	5	9	10
Medizinisch-technischer Dienst	11	10	10	12
Funktionsdienst	0	0	0	0
Klinisches Hauspersonal	0	0	0	0
Verwaltungsdienst	0	0	0	0
Gesamt	17	15	19	22

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	31,6	21,8	8,5	2,1
Anlagendeckung I [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung II [%]	233,9	0,0	0,0	4.598,5
Eigenkapitalquote [%]	/	/	/	/
Umsatzrentabilität [%]	-7,4	-12,8	-25,7	-31,2
Eigenkapitalrentabilität [%]	/	/	/	/
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	2.225.000	1.402.000	-293.440	-396.285
Personalkostenintensität [%]	78,0	80,7	77,2	82,0

2.1.6 ENERGIEVERSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH IM KLINIKVERBUND SÜDWEST I.L.

Allgemeine Daten



Anschrift:	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest i. L. Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	02.12.2009
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche und energieeffiziente Versorgung der Einrichtungen der Klinikverbund Südwest GmbH mit Nutzenergie und Endenergie nach den geltenden Rechtsvorschriften. Zudem soll die Gesellschaft die Betriebsführung der vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung der überlassenen Energieerzeugungsanlagen sowie die Wartung, Inspektion und Instandhaltung der Energieanlagen gewährleisten. Gegenstand des von der Gesellschaft betriebenen Unternehmens sind Energiedienstleistungen aller Art, insbesondere die Erzeugung und Lieferung von Nutzenergie (Kälte, Wärme, Belüftung, Beleuchtung usw.) einschließlich der Planung, Errichtung und Finanzierung, sowie dem Betrieb entsprechender technischen Anlagen, die Wartung, Inspektionen und Instandhaltung der Energieanlagen, der Handel mit Endenergie (Strom,

Gas usw.), Messdienstleistungen und Messstellenbetrieb, sowie die Übernahme der Betriebsführung der bereits vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung überlassenen Energieerzeugungsanlagen, Energiemanagement, -controlling und -beratung, sowie -optimierung und der Energieeinkauf einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland alle Geschäfte tätigen, soweit dies kommunal-rechtlich zulässig ist. Nicht beabsichtigt sind Geschäfte, die besonderer staatlicher Erlaubnis bedürfen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald mit 100 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Keine

Indirekte Beteiligungen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Das Geschäftsjahr beinhaltete unter anderem die wirtschaftliche Bewertung des Fortbestands der Energieversorgungsgesellschaft. Nach einer umfassenden Analyse von energiewirtschaftlichen Aspekten unter Einbeziehung der steuerlichen und rechtlichen Auswirkungen wurde den Entscheidungsgremien die Liquidation der Gesellschaft empfohlen.

Durch die Liquidation wird neben den finanziellen Vorteilen eine einfachere Struktur in der Verteilung der Energiearten auf die verschiedenen Leistungsabnehmer erreicht. Die Kosten für die Energieversorgung werden folglich ab dem Wirtschaftsjahr 2025 direkt in den Krankenhausstandorten und dem Versorgungszentrum abgebildet.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 11,20 Mio. € und lagen damit um +42,7 % bzw. +3,35 Mio. € über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind insbesondere die deutlich höheren Preise, einerseits bei Strom, aber andererseits auch bei Gas, Fernwärme und Öl. Im Vorjahr lag der Strompreis pro kWh bei 18,89 Eurocent. Im Wirtschaftsjahr 2024 stieg der Strompreis auf 24,12 Eurocent. Dies entspricht einer Preissteigerung pro kWh von 5,23 Eurocent bzw. +27,7 %, bei

leicht gestiegener Stromverbrauchsmenge. Die Menge an verbrauchtem Strom lag im Jahr 2024 um +5,5 % höher als im Vorjahr.

Bei der Primärenergie Wärme (Gas, Fernwärme, Öl) stieg der Preis pro Einheit erheblich um 77,5 % auf 11,49 Eurocent. Die Verbrauchsmenge an Wärme reduzierte sich im Vergleichszeit- raum um -4,7 %. Die stark gestiegenen Preise für die Primärenergie Strom, noch mehr für Gas, Fernwärme und Öl führten zu deutlich höheren Erträgen aus Energielieferungen gegenüber den Einrichtungen des Klinikverbunds Südwest im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Wirtschaftsplan wurden für das Jahr 2024 Erträge in Höhe von 10,24 Mio. € eingeplant.

Die wesentlichen Posten, die in den Materialaufwendungen enthalten sind, entfielen auf die Energieart Strom mit 5,17 Mio. €, gefolgt von der Energieart Gas mit 4,88 Mio. €. Die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten beliefen sich im Jahr 2024 auf 754.000 € und lagen damit um +150.000 € über dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2024 betrug der Planansatz für Materialaufwendungen insgesamt 9,48 Mio. € (8,71 Mio. € Materialaufwendungen und 768.000 € Instandhaltungen).

Das neutrale Ergebnis enthält im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen für Energieabrechnungen aus dem Vorjahr mit 182.000 €.

Der Rückgang der Ertragssteuern lässt sich größtenteils aus dem deutlich reduzierten Jahresergebnis ableiten.

Vermögens- und Finanzlage

Beim Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen, welcher insbesondere aus den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert. Im Wesentlichen enthält die Position die liquiden Mittel in Höhe von 3,86 Mio. €, die im Rahmen des Cash-Pooling als Guthaben bei der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer bestehen und zum Bilanzstichtag als Forderung gegenüber dieser ausgewiesen werden. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um -1,94 Mio. € reduziert.

Für den Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals ist die Jahresabrechnung der Energiekosten ursächlich. Hier konnte durch eine stabilere Entwicklung der Strompreise unterjährig die Verrechnung bereits an die verbundenen Unternehmen sachgerechter vorgenommen werden, so dass gegenüber dem Vorjahr weniger Erstattungsansprüche gegenüber der Energieversorgungsgesellschaft bestanden.

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Forderungen aus dem Cash-Pooling und beträgt zum 31. Dezember 2024 3,86 Mio. € (i.V. 5,81 Mio. €).

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Energieversorgungsgesellschaft mbH in:

Der Preisentwicklung im Beschaffungssegment Energie: Neben der regelmäßigen Überprüfung der Laufzeiten und Preisbindungen der bestehenden Energielieferverträge wird auch die Entwicklung des Energiepreisindex kontinuierlich überwacht und bei Bedarf die Hochrechnung der Jahresergebnisse in der Unternehmensplanung entsprechend angepasst. Zukünftig sind neben den eigentlichen Energiekosten auch die Abgaben und Zuschläge aufgrund der verschiedenen Gesetze wie z.B.

EEG, KWK- Gesetz von besonderer Bedeutung. Diese Werte können vom KVSW nicht beeinflusst werden.

Es bestehen weiterhin schwer kalkulierbare Einflüsse im Hinblick auf die Entwicklung der Preise für Rohstoffe. Weiterhin existieren Lieferengpässe durch nicht funktionierende Lieferketten in Kombination mit Sanktionen gegen die Einfuhr von Öl und Gas, die dazu führen, dass die Inflation für 2025 erneut über der langfristig angestrebten Quote von 2,0 % liegen dürfte. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen bleiben die Energiepreise auf einem weiterhin hohen Niveau.

Bei den Aufwendungen für Energie und Brennstoffe wird laut Wirtschaftsplan 2025 gegenüber dem Vorjahr mit einem Betrag von insgesamt 9,99 Mio. € gerechnet. Nennenswerte Mengeneffekte werden dabei keine unterstellt. Eine leichte Reduktion gegenüber dem Vorjahr mit -500.000 € aufgrund rückläufiger Strompreise wird erwartet.

Durch die Liquidation werden die Aufwendungen für die Energieversorgung direkt auf die Krankenhäuser und das Versorgungszentrum abgebildet.

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 aufgelöst. Die Eintragung der Auflösung ins Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2025. Der Gläubigeraufruf im Bundesanzeiger wurde am 30. Januar 2025 gestartet. Mit Ablauf des Sperrijahres am 29. Januar 2026 erfolgt das Ende der Liquidation und wird mit dem Erlöschen ins Handelsregister eingetragen.

Die Stammeinlage der Energieversorgungsgesellschaft mbH sowie noch vorhandene Vermögenswerte nach Abwicklung der Gesellschaft werden im Rahmen der Liquidation, nach Ablauf des Sperrjahres, an den Gesellschafter Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald ausgekehrt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	0	0

B. Umlaufvermögen

I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	218.523	177.964
II. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.849.503	4.102.007
2. Sonstige Vermögensgegenstände	57.602	59.860
3. Forderungen an Gesellschafter		
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<hr/> 6.125.627	<hr/> 4.339.831

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	6.125.627	4.339.831
--	------------------	------------------

Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]

A Eigenkapital

I. <u>Stammkapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	149.121	149.121
III. <u>Gewinnvortrag</u>	1.390.674	1.636.393
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	245.719	51.484
<i>Summe Eigenkapital</i>	<hr/> 1.810.514	<hr/> 1.861.999

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	15.650	7.630
2. Sonstige Rückstellungen	17.800	36.829
<i>Summe Rückstellungen</i>	<hr/> 33.450	<hr/> 44.459

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.360.805	1.935.178
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.689.508	485.989
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	231.350	12.207
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<hr/> 4.281.663	<hr/> 2.433.374
	<hr/> 6.125.627	<hr/> 4.339.831

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	7.845.063	11.196.087
2.	Sonstige betriebliche Erträge	83.308	17.474
3.	Materialaufwand	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.358.589	-10.851.072
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200.164	-308.202
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180	143
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.806	-1.545
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-121.272	-1.401
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	245.719	51.484
	Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	245.719	51.484

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	/	/	/	/
Anlagendeckung I [%]	/	/	/	/
Anlagendeckung II [%]	/	/	/	/
Eigenkapitalquote [%]	46,4	37,6	29,6	42,9
Umsatzrentabilität [%]	0,5	0,0	0,0	0,5
Eigenkapitalrentabilität [%]	2,4	11,5	13,6	2,8
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	247.000	2.035.000	-26.267	3.864.000

2.1.7 KRANKENHAUS-SERVICE GMBH SCHWARZWALD

Allgemeine Daten



Anschrift:	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald Calwer Straße 68 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 98-0
E-Mail:	j.bleher@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	74,9 % (mittelbar)

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Herr Alexander Schmidtke, Sindelfingen, Alleingeschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

- Roland Bernhard (Vorsitzender)
- Helmut Rieger (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Alexander Baisch
- Dr. Tobias Brenner
- Hans-Jochen Burkhardt
- Wilfried Dölker
- Bernd Dürr
- Cornelia Epple
- Werner Faltermeier
- Margit Gärtner
- Peter Walter Gleißner
- Erich Grießhaber
- Jürgen Großmann
- Prof. Martin Handel
- Dr. Katrin Heeskens

- Angelika Hohl
- Dr. Cornelia Ikker-Spiecker
- Prof. Daniel Kauff
- Thomas Klostermann
- Sebastian Kopp
- Dr. Werner Metz
- Roland Mundle
- Paul Nemeth
- Helmut J. Noë
- Dr. Bernhard Plappert
- Prof. Axel Prokop
- Dr. Joachim Quendt
- Maximilian Reinhardt
- Thomas Riesch
- Christine Schäfer
- Dr. Björn Schittenhelm
- Thomas Sprißler
- Annegret Stötzer-Rapp
- Dr. Ursula Utters
- Dr. Ulrich Vonderheid
- Dr. Bernd Walz
- Monika Wehrstein
- Günther Wöhler
- Dr. Otakar Zoufaly

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 Sitzungsgelder in Höhe von 7.000 €.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist zuständig für alle ihr durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben, die in § 12 des Gesellschaftsvertrages dargestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service- und Beratungsleistungen, wie sie im Sekundärleistungsbereich von Krankenhäusern erbracht werden, für kreiseigene oder städtische Einrichtungen, sowie für Einrichtungen, an denen die Gesellschafter oder einer der Gesellschafter unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Zum Leistungsbereich im obigen Sinn zählen insbesondere der Bereich Unterkunft mit Verpflegung, Gastronomieservice und Reinigung, der Bereich Technik mit EDV-Support und Arbeitssicherheit, der medizinische Bereich mit Labordiagnostik, Apotheken, Betriebsmedizin und Hygiene, die Lagerhaltung sowie Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen und -maßnahmen und Serviceleistungen im patientennahen Bereich. Der Leistungsbereich kann auch gegenüber anderen Einrichtungen, die nicht Krankenhäuser sind, erbracht werden.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft mit 25.200 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest gGmbH 100%

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest 100%

Indirekte Beteiligungen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt reduziert, was überwiegend auf den im Vorjahr ausgewiesenen Erträgen für die Neuausrichtung der Service GmbH für anstehende Personalmaßnahmen basiert.

Die Umsätze aus der Personalüberlassung im Rahmen der sonstigen Dienstleistung in den Bereichen Patientenservice, Reinigung, Aufbereitung von Medizinprodukten und Sicherheitsdienst innerhalb des Klinikverbundes, sind um +438.000 € auf 12,60 Mio. € angestiegen.

Ferner erhöhten sich die Erlöse im Bereich der Verpflegung um +401.000 €. Dies resultiert primär durch die Weitergabe von Preissteigerungen bei der Beschaffung von Lebensmitteln und die darin enthaltenen Personalkostensteigerungen.

Die Anzahl der Beköstigungstage sank von 402.109 auf 378.843 und der Selbstkostenpreis pro Beköstigungstag stieg von 17,12 € im Jahr 2023 auf 18,69 € im Geschäftsjahr 2024.

Umsatzerlöse für Finanzierungstätigkeiten der AEMP sind im laufenden Wirtschaftsjahr erstmalig ganzjährig angefallen und belaufen sich auf 1,87 Mio. €. Ebenso entstanden Erlöse aufgrund einer verkürzten Abschreibungsdauer von technischen Anlagen und Einrichtungen und Ausstattungen, welche auf den 30. März 2025 vorgenommen und an die Klinikstandorte weiterverrechnet wurden.

Im Bereich Hauswirtschaft (Reinigung) sanken die Erlöse um -60.000 € auf 162.000 €. Dies resultiert insbesondere aus einem Rückgang des Auftragsvolumens von Seiten der Auftraggeber.

In Anbetracht der anhaltenden Inflation, gestiegenen Rohstoffpreisen sowie Transport- und Produktionskosten erhöhten sich auch im Jahr 2024 die Materialaufwendungen. Dies lässt sich insbesondere auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückführen. Hier mussten gegenüber dem

Vorjahr 249.000 € höhere Energiekosten getragen werden. Insgesamt stiegen die bezogenen Leistungen um +458.000 € auf 1,14 Mio. € an. Im Bereich der Lebensmittel, Handelswaren und Haushaltsverbrauchsmittel lagen die Materialaufwendungen ungefähr auf Vorjahresniveau.

Die Veränderung der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus dem Stellenaufbau im Funktionsdienst. Die Personalkosten im Funktionsdienst erhöhten sich um +685.000 € auf 1,98 Mio. €. Der Aufbau wurde durch die Sicherheitsvorgaben und die Umstrukturierung in der AEMP und in diesem Zusammenhang mit einem verstärkten Einsatz von externem Personal hervorgerufen. Die direkten Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig werden jedoch mit aus den Tarifentwicklungen bestimmt. Nach wie vor bestehen Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung, welche den Abbau von Urlaub- und Überstunden erschweren. Die Rückstellung für Resturlaub hat sich um 14.000 € auf 133.000 € erhöht. Die Rückstellung für Überstunden blieben ca. auf Vorjahresniveau mit 327.000 €.

Die Anzahl der Vollzeitkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Die Abnahme erfolgte hier insbesondere im Verwaltungsdienst mit -7.36 VK, was sich zum Teil aus der Reduktion des Sicherheitsdienstes ergab. Die in den Kontengruppen 60 bis 64 geplanten Personalkosten in Höhe von 18,26 Mio. € wurden dabei um +294.000 € überschritten.

Die Reduzierung der Abschreibung ist insbesondere auf geringere Sonderabschreibungen zurückzuführen. Diese beläuft sich im Jahr 2024 auf 226.000 €.

Die Instandhaltungskosten haben sich wie bereits angekündigt erhöht. Die Maßnahmen sind nicht nur im Jahr 2024, sondern auch in den kommenden Jahren notwendig, um den Betrieb wettbewerbsfähig und qualitativ auszurichten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 1,74 Mio. € auf 2,18 Mio. € reduziert werden. Dieser Rückgang lässt sich vor allem auf den Wegfall der Personalmaßnahmen, die für die Neuaustrichtung im Jahr 2023 entstanden, zurückführen. Gegenläufig entwickelt haben sich die Beratungskosten, welche aus den beschriebenen Managementleistungen innerhalb der AEMP resultieren.

Auf die Verschlechterung des Finanzergebnisses wirkten sich insbesondere die höheren Zinszahlungen aufgrund der steigenden Zinssätze im Jahr 2024 aus.

Ein besseres neutrales Ergebnis resultiert aus höheren Auflösungen von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen aus Bonuszahlungen.

Steuerliche Verlustvorträge aus Vorjahren waren vollständig verbraucht und kamen bei der Ermittlung der Ertragssteuern für das Wirtschaftsjahr 2024 nicht mehr zu tragen. Dies hatte höhere Ertragssteuern zur Folge.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 123.000 € ab. Gegenüber dem Vorjahr handelt es sich hierbei um eine Verschlechterung des Ergebnisses um -67.000 €. Der in der Wirtschaftsplanung angenommene Jahresüberschuss wurde mit 24.000 € festgelegt. Dadurch ergibt sich eine Steigerung von +99.000 € gegenüber der Wirtschaftsplanung.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen verminderte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um -7,1 % bzw. -867.000 € auf 11,38 Mio. €. Dies ist auf Investitionen in Höhe von 310.000 € und Abschreibungen in Höhe von 1,18 Mio. € zurückzuführen. Die Abschreibung, für die im Jahr 2023 in Betrieb

genommene AEMP kam im Wirtschaftsjahr 2024 erstmalig ganzjährig zu tragen. Aufgrund der Neuausrichtung der Gesellschaft wurde eine Verkürzung der Abschreibungsdauer für Anlagegüter, die über einer Restnutzungsdauer von mehr als 15 Monaten liegen, bei technischen Anlagen und bei Einrichtungen und Ausstattungen auf den 30. März 2025 vorgenommen. Die Sonderabschreibung beläuft sich im Jahr 2024 auf insgesamt 226.000 €.

Die Ausweise der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern, haben sich durch die Verschmelzung zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr verändert.

Auch das Umlaufvermögen liegt mit 3,23 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 5,35 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1,82 Mio. € zurückzuführen. Diese resultiert überwiegend aus der im Jahr 2023 berücksichtigten Neuausrichtung der Service GmbH.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt +126.000 € erhöht. Dies ist in der Hauptsache auf die Erhöhung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von +72.000 € sowie Steuerrückstellungen in Höhe von +47.000 € zurückzuführen.

Durch eine planmäßige Darlehenstilgung konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert werden. Das Darlehen wurde Ende Februar 2024 vollständig getilgt.

Die Ausweise der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Gesellschaftern haben sich durch die Verschmelzung zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr verändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Vorjahr aus der Überlassung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von 11,12 Mio. € und enthielten Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 299.000 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten in Höhe von 2,04 Mio. € Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und in Höhe von 7,06 Mio. € Verbindlichkeiten aus der Überlassung von Betriebsmittelkrediten.

Ausblick – Chancen und Risiken

Besonderes Risikopotenzial besteht für die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald in:

Personalausfall und Personalgewinnung: Durch Personalausfall, verzögerten Arbeitsbeginn oder erhöhte Anforderungen an die Leistungserbringung können Störungen im Betriebsablauf auftreten. Erhöhte Anforderungen an die Leistungserbringung treten z.B. durch Inbetriebnahme neuer Gebäude und Räumlichkeiten, die Einführung von OP-Robotik-Systemen im Klinikverbund Südwest oder erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung, vor allem beim Einsatz von Leihinstrumenten oder komplexeren digitalen Prozessen auf. Beim Einsatz von Zeitarbeitskräften entstehen höhere Betriebskosten. Durch die erforderliche Leistungsverdichtung bei Personalausfall entstehen möglicherweise Mängel bei der Leistungserbringung oder die Leistungserbringung wird ggf. partiell nicht möglich sein. Das Risiko der unzureichenden Personalbeschaffung besteht insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft, Gastronomie, Zentrale Speisenversorgung und der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP).

Produktionsstillstand der AEMP: Ein Produktionsstillstand kann aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen (Ausfall Software, Personalausfall) eintreten. Durch das bestehende Ausfallkonzept kann im Ernstfall die Aufbereitung der Medizinprodukte durch den jeweiligen Ausweich-AEMP-Standort stattfinden.

Die notwendigen wirtschaftlichen Optimierungspotenziale zu identifizieren und einen umfassenden Ergebnisverbesserungsplan zu entwickeln, führt dazu, dass sich daraus in der Gesellschaft Veränderungen in Personalstruktur sowie Umstrukturierungen ergeben werden, weswegen auf die Planzahlen des Wirtschaftsplans 2025 nicht abschließend abgestellt werden kann. Veränderungen infolge der Neuausrichtung in den infrastrukturellen Bereichen werden sich im Lauf des Jahres 2025 ergeben.

Ungeachtet dessen kann im Bereich Speisenversorgung & Gastronomie gemäß Wirtschaftsplan 2025 mit einem Umsatz in Höhe von 16,10 Mio. € gerechnet werden. Ziel ist es die Aufwendungen für die Patientenversorgung (Beköstigungstage), den Stationsbedarf und der Personalcafeterien zu senken und die Umsätze in den Besuchercafeterien sowie bei externen Kunden zu steigern (Menge und Preis). Eine Überprüfung des Betreiberkonzeptes findet aktuell statt.

Für die Bereiche Hauswirtschaft, Logistik, Patienten-Service-Center, Zentralsterilisationseinheiten zur Aufbereitung der Medizinprodukte und Stationsservice ergibt sich im Jahr 2025 voraussichtlich ein Umsatz in Höhe von 13,16 Mio. €. Diese entspricht einem Anstieg um +266.000 € bzw. +2,1%.

Für das Jahr 2025 werden Personalaufwendungen von 18,80 Mio. € erwartet. Die tariflichen Erhöhungen und die Stellenanpassungen werden mit der Reduktion beim Leasingpersonal, insbesondere in den Bereichen AEMP, Hauswirtschaft und Speiseversorgung, kompensiert.

Bei der Entwicklung der Aufwendungen für Lebensmittel wird für 2025 von einem Anstieg auf 5,49 Mio. € ausgegangen.

Für die Jahre 2026 ff. muss mit größeren Investitionen für die Einrichtungen und Ausstattungen sowie Baumaßnahmen geplant werden, welche sich ungefähr auf ca. 10,00 Mio. € belaufen werden. Hier sind Maßnahmen wie z.B. die Erweiterung der Kühlflächen, Austausch der Kältetechnik, die Erneuerung Großkälte und der Ersatz von Regenerationswagen im Versorgungszentrum vorgesehen.

Zinsaufwendungen orientieren sich an den Vorjahreswerten. Wobei hier bei aktueller Zinsentwicklung voraussichtlich von einem geringeren Aufwand für 2025 ausgegangen werden kann. Die Finanzierung der anstehenden Investitionen wird dazu führen, dass die Kontokorrentlinie in den kommenden Jahren jedoch wieder mehr beansprucht wird.

Laut Wirtschaftsplan 2025 wird mit einem Ergebnis von +26.000 € für das Geschäftsjahr gerechnet. Die in der Prognose beschriebenen Entwicklungen, gepaart mit den Vorhaben der Neuausrichtung, führen dazu, dass die Einschätzung laut Wirtschaftsplan 2025 nicht abschließend bestätigt werden kann.

Der Klinikverbund Südwest steht bis Ende des Jahrzehntes vor großen Herausforderungen. Um die Zukunft des Klinikverbundes und damit der Klinikgesellschaften in kommunaler Trägerschaft sicherzustellen, die Tochtergesellschaft zukunftsweisend aufzustellen und weiterhin für die beste Versorgung der Patientinnen und Patienten zu sorgen, ist die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit essenziell.

Die Umsetzung des Ergebnisverbesserungspotenzials ist demnach dringend erforderlich und muss in den kommenden Jahren weiter vorangebracht werden, um den Klinikverbund Südwest langfristig erfolgreich aufzustellen. Die Effizienzmaßnahmen werden dabei gezielt auf Basis konkreter Bedarfe und Potenziale ergriffen, um so die hohe medizinische Qualität nicht zu beeinträchtigen.

Der KVSW hat sich für die nächsten Jahre einen klaren Fahrplan mit Zielen für die Sicherung der kommunalen Trägerschaft und zukunftsfähigen inhaltlichen Ausrichtung gegeben, der nun konsequent umgesetzt wird.

Die Service GmbH wird sich in den Jahren 2025ff weiterhin mit einer konsequenten infrastrukturellen Neuausrichtung beschäftigen. Es erfolgt die Umstellung der Bewirtschaftungs- und Versorgungskonzepte, Anpassungen in der Personalstruktur sowie die Prüfung potenzieller Outsourcing-Bereiche.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	11.384.825	10.995.953
2. Technische Anlagen	364.011	80.651
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	470.501	275.823
4. Geleistete Anzahlungen	0	0
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<hr/> 23.621.764	<hr/> 11.377.427

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249.938	265.470
2. Handelsware	81.194	65.923
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.043	214.347
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	271.182	12.829
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.396.603	2.578.704
4. Sonstige Vermögensgegenstände	39.707	17.609
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.175	71.331
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	5.337.842	3.226.213
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11.306	3.260
	28.970.912	14.606.900

Passivseite

	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.200	25.200
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	25.000	25.000
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	98.179	98.179
II. <u>Gewinnvortrag</u>	848.443	1.038.135
III. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	189.692	123.497
<i>Summe Eigenkapital</i>	1.186.514	1.310.011
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	32.180	78.710
2. Sonstige Rückstellungen	2.932.978	3.012.782
<i>Summe Rückstellungen</i>	6.056.650	3.091.492
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.150	3.293
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232.112	945.607
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.423.110	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	495.145	9.094.227
5. Sonstige Verbindlichkeiten	131.295	162.270
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	13.441.812	10.205.396
	20.684.977	14.606.900

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	32.330.047	31.180.077
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	185.233	257.235
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.607.619	-6.670.867
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.571.428	-2.771.435
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-14.384.990	-14.226.725
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.907.371	-2.953.825
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.983.966	-1.177.068
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.519.359	-2.986.192
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	112
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-324.680	-434.766
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.910	-64.591
11.	Ergebnis nach Steuern	218.948	151.956
12.	Sonstige Steuern	-29.256	-28.459
Jahresüberschuss		189.692	123.497

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Erlöse aus dem Bereich Verpflegung u. Reinigung	11.353	14.452	16.025	16.367
Erlöse aus dem Bereich Servicekräfte	11.092	11.600	12.161	12.599
Erlöse nicht klinisch	0	0	685	1.865
Neuausrichtung Service	0	0	3.312	226
Sonstige Erlöse	180	273	147	123
Gesamt	22.625	26.325	32.330	31.180

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	0	0	0	0
Pflegedienst	17	21	20	17
Medizinisch-technischer Dienst	2	1	2	3
Funktionsdienst	19	27	27	32
Klinisches Hauspersonal	220	213	201	195
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	190	206	181	181
Technischer Dienst	2	2	0	0
Verwaltungsdienst	149	135	68	68
Personal der Ausbildungsstätten	0	0	0	0
Sonstiges Personal	2	1	2	2
Gesamt	601	606	501	498

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	82,1	80,1	69,6	77,9
Anlagendeckung I [%]	8,2	7,2	24,2	27,2
Anlagendeckung II [%]	107,0	108,3	109,4	92,9
Eigenkapitalquote [%]	10,2	8,7	6,7	9,0
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,2	0,6	0,4
Eigenkapitalrentabilität [%]	-0,6	6,1	16,0	9,4
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	141.000	780.000	2.814.463	6.986.000
Personalkostenintensität [%]	67,2	63,3	53,5	55,1

2.2 NATURSTROM LANDKREIS BÖBLINGEN GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Wolf-Hirth-Straße 33 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1564
E-Mail:	w.hoermann@lrabb.de
Homepage:	- entfällt -
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.08.2014
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100,0 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Wolfgang Hörmann

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie der Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle und der Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen sowie von Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen – Abfallwirtschaftsbetrieb – ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- entfällt

Indirekte Beteiligungen

- entfällt

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse fallen im Jahr 2024 deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Gründe hierfür liegen in dem erneut sonnenschwachen Jahr sowie den stark reduzierten Erlösen aus der Direktvermarktung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2024 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.

Die Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen und einem weiteren Darlehen des AWB. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

Der Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 11.000 € wird vom Gewinnvortrag aus dem Vorjahr abgerechnet. Danach verfügt die GmbH über einen Eigenkapitalbestand von rund 1,072 Mio. €. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit dem Bau von weiteren Photovoltaikanlagen ließen sich zusätzliche Erträge generieren.

Auch durch Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bestehen wesentliche Chancen für das Unternehmen. So hat die Gesellschaft in 2023 eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtwerke Sindelfingen GmbH geschlossen mit dem Ziel, die technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen und juristischen Voraussetzungen der Errichtung von Windenergieanlagen im Bereich des Sindelfinger Waldes zu prüfen und die Entwicklung von Projektentwicklungs- und Projektgesellschaften sowie ggf. einer Infrastrukturgesellschaft für diese Windenergieanlagen vorzubereiten. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob sich die Investition in bereits am Standort Autobahnrennstrecke Leonberg projektierte Windkraftanlagen realisieren lässt. Außerdem wurde eine PV-Anlage auf dem Dach der neuen Straßenmeisterei des Landratsamtes Böblingen in Magstadt errichtet, die im Jahr 2025 ans Netz geht. Die Realisierung einer Freiflächen-PV-Anlage auf der ehemaligen Deponie in Renningen-Malmsheim wird vorbereitet, ebenso wird eine mögliche Erweiterung der Freiflächen-PV-Anlage auf der Kreismülldeponie Böblingen bzw. die Ertüchtigung der alten Module geprüft. Überlegungen werden auch bzgl. einer weiteren Freiflächenanlage auf Grundstücken, die sich z.T. im Eigentum des Abfallwirtschaftsbetriebs befinden, im Jahr 2025 angestellt.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.970.621	1.744.942
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
3. Anlagen im Bau	54.183	473.356
<i>Summe Anlagevermögen</i>	2.024.804	2.218.299
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.349	10.618
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.194	178.619
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	875.780	471.982
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	941.322	661.219
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	26.533	26.533
	2.992.659	2.906.051
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Kapitalrücklage</u>	4.788	4.788
III. <u>Gewinnvortrag</u>	1.025.150	1.052.725
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	27.575	-10.963
<i>Summe Eigenkapital</i>	1.082.513	1.071.550
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.146	0
2. Sonstige Rückstellungen	11.734	14.691
<i>Summe Rückstellungen</i>	18.880	14.691

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	490.000	420.000
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	70.000	70.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.354	121.864
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	5.354	121.864
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.378.542	1.277.946
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	260.484	287.409
3. Sonstige Verbindlichkeiten	17.370	0
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	17.370	0
davon aus Steuern:	6.619	0
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	1.891.266	1.819.810
	2.992.659	2.906.051

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	505.868	464.081
2. Sonstige betriebliche Erträge	31	165
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.197	-12.477
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.802	-43.979
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.300	-6.240
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und für Unterstützung	-1.549	-1.148
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-243.432	-225.679
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143.237	-131.938
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.317
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.437	-54.363
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.011	313
10. Ergebnis nach Steuern	20.956	-9.948
11. Sonstige Steuern	6.618	-1.015
Jahresüberschuss	27.575	-10.963

Umsatzerlöse	2021	2022	2023	2024
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Einspeisung BHKW's	0	0	0	0
Wärmelieferung an Vergärungsanlage	0	0	0	0
Einspeisung PV-Anlagen	439	717	503	464
Gesamt	439	717	503	464

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	78,9	75,3	67,7	76,3
Anlagendeckung I [%]	37,4	46,6	53,5	48,3
Anlagendeckung II [%]	126,0	131,7	146,6	124,8
Eigenkapitalquote [%]	29,5	35,1	36,2	36,9
Umsatzrentabilität [%]	1,4	16,9	5,5	-2,6
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,6	11,5	2,5	-1,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	264.265	379.432	278.415	209.209
Personalkostenintensität [%]	1,8	1,1	1,6	1,6

2.3 BIOABFALLVERWERTUNG GMBH LEONBERG (BVL)

Allgemeine Daten



Bioabfallverwertung GmbH Leonberg

Anschrift:	Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) Wolf-Hirth-Straße 33
Telefon:	07031 / 663-1564
E-Mail:	info@bvl-leo.de
Homepage:	https://bvl-leo.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.03.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	65,0 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Wolfgang Bagin

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise Esslingen und Böblingen:

Landkreis Böblingen (Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen)

Landkreis Esslingen (Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen)

Aufsichtsratsvorsitzende

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

für den Landkreis Böblingen:

- Landrat Roland Bernhard (Vorsitzender); Walter Arnold; Hans Artschwager; Klaus Brenner; Wilhelm Bührer; Achim Gack; Dr. Thomas Hartung; Martin Killinger; Lukas Rosengrün; Thomas Rott; Lea Salemi; Dr. Ulrich Vonderheid; Angie Weber-Streibl

für den Landkreis Esslingen:

- Landrat Marcel Musolf (stv. Vorsitzender); Michael Christ; Sabine Fohler; Martin Hussinger; Rainer Lechner; Peter Nester; Matthias Ruckh;

beratende Mitglieder:

- Wolfgang Hörmann, Landkreis Böblingen; Martin Wuttke, Landkreis Böblingen; Johannes Klöhn, Landkreis Esslingen; Matthias Potthast, Landkreis Esslingen

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2024 insg. 7.739,91 €

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Bioabfallverwertungsanlagen, insbesondere der Betrieb und die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg, die Annahme von Biomüll, Grünschnitt und sonstigen organisch-biologischen Abfällen aus den Landkreisen Böblingen und Esslingen zur Vergärung und Trocknung sowie die Kompostierung und Vermarktung der daraus gewonnenen Produkte.

3. Beteiligungsverhältnisse

Vom Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 100.000 € hält
der Landkreis Böblingen 65.000 €, entspricht 65 %
der Landkreis Esslingen 35.000 €, entspricht 35 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 51% an der Biomethanverwertung GmbH Sindelfingen beteiligt.

Indirekte Beteiligungen

entfällt

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die BVL ist aus dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen heraus entstanden und Betreiber der Vergärungsanlage Leonberg. Diese sollte am Standort Leonberg erweitert werden, um auch Biomüll vom Landkreis Esslingen verarbeiten zu können.

Nach dem Brand am 11.09.2019 erfolgen zwischenzeitlich nach einer Neuplanung und erfolgreichem Genehmigungsverfahren der Wiederaufbau mit Erweiterung der Vergärungsanlage.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2024 (Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang) ablesbar.

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2025 ist weiterhin geprägt durch den Brand in der Vergärungsanlage. Bis zum Ende des Jahres 2025 wird die Anlage wiederaufgebaut und erweitert. Einerseits entfallen bisherige Erträge aus dem Verkauf von Biogas, andererseits sinken durch den Stillstand der Anlage die Betriebsaufwendungen. Für die anderweitige Entsorgung des weiterhin anfallenden Biomülls sind zusätzliche Kosten eingeplant.

Der Investitionsplan bis 2028 ist geprägt durch den Wiederaufbau und die Erweiterung der Anlage. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2025 mit einem Fehlbetrag von 280.000 €.

Bis Frühjahr 2025 ist auch der Bau einer Gasleitung von Leonberg nach Sindelfingen geplant, um auf der ehemaligen Kreismülldeponie das Biogas in einer neuen Methanisierungsanlage, die ebenfalls von der BVL gebaut wird, zu verwerten.

Durch die Krise aufgrund des Ukraine-Krieges und der dadurch gestörten Lieferkette ist es zu geringen Verzögerungen und zu deutlichen Preissteigerungen beim Wiederaufbau gekommen, sodass der Probebetrieb erst ca. 3 Monate später im Januar 2025 starten kann.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.949.832	2.576.728
2. Technische und maschinelle Anlagen	57.270	381.924
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.820	179.719
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.054.968	38.300.914
<i>Summe Anlagevermögen</i>	22.249.890	41.439.285
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	25.500
II. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.831	32.569
2. Forderungen gegen Gesellschafter	466.536	556.889
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.754.006	1.542.808
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	4.750.137	2.069.051
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	6.972.510	4.226.816
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	
	29.222.401	45.666.101

Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	100.000	100.000
II. <u>Kapitalrücklage</u>	900.000	900.000
III. <u>Gewinn-/Verlustvortrag</u>	12.427.160	12.427.160
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	0	0
<i>Summe Eigenkapital</i>	13.427.160	13.427.160
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.255.612	3.960.268
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	16.698	25.709
<i>Summe Rückstellungen</i>	16.698	25.709

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6.500.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.524.740	5.411.288
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	5.576.421	10.919.974
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.769	5.703
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	8.106.931	22.836.965

E. Passive latente Steuern

5.416.000 5.416.000

29.222.401 45.666.101

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	4.329.686	5.179.308
2. Sonstige betriebliche Erträge	93.518	23.669
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-167.430	-96.779
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.950.145	-3.441.938
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-202.640	-220.618
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-52.316	-58.397
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-532.444	-542.826
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-537.891	-537.750
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.230	15.970
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87.589	-291.607
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
10. Ergebnis nach Steuern	12.977	29.032
11. Sonstige Steuern	-12.977	-29.032
Jahresüberschuss	0	0

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	18,1	33,0	76,1	90,7
Anlagendeckung I [%]	300,8	163,2	60,3	163,2
Anlagendeckung II [%]	419,2	223,5	85,4	223,5
Eigenkapitalquote [%]	54,5	53,8	45,9	29,4
Umsatzrentabilität [%]	240,8	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	77,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	10.813.835	438.250	533.469	533.815
Personalkostenintensität [%]	2,3	3,6	5,9	5,4

2.4 KOMPOSTWERK KIRCHHEIM U. T. GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Pulverwiesen 11 73726 Esslingen
Telefon:	0711/ 3902-41251
E-Mail:	kwk@ira-es.de
Homepage:	www.kompostwerk-kirchheim.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	25. März 1994, zuletzt geändert am 5. Juni 2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	35,0 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende

Vorsitzender: Landrat Heinz Eninger, Esslingen (bis 30.09.2024)
Landrat Marcel Musolf, Esslingen (ab 01.10.2024)
stv. Vorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Böblingen

Geschäftsführer/in

Michael Potthast

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

für den Landkreis Esslingen

Landrat Marcel Musolf (Vorsitzender); Simon Blessing; Richard Briem; Walter Feeß;
Sabine Fohler; Dr. Joachim Hahn; Albert Kahle; Markus Munz; Peter Nester; Günter Riemer;
Monika Riemer; Bernd Schwartz; Ursula Strauß

für den Landkreis Böblingen

Landrat Roland Bernhard (stv. Vorsitzender); Jörg-Achim Bauer; Jürgen Katz; Martin Killinger;
Dr. Sonja Nolte; Lukas Rosengrün; Thomas Rott

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2024 insgesamt 6.839,40 €.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH von 100.000 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Esslingen 65.000 € 65,00 %

Landkreis Böblingen 35.000 € 35,00 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Das Kompostwerk in Kirchheim verarbeitet Bioabfälle des Landkreises Esslingen und Gärreste aus der Bioabfallvergärungsanlage des Landkreises Böblingen in Leonberg. Am 05.06.2019 wurde von den Landkreisen Böblingen und Esslingen die Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (BVL) gegründet, welche seitdem die Bioabfallvergärungsanlage Leonberg betreibt und auf deren Rechnung die Gärreste im Kompostwerk in Kirchheim angeliefert werden.

Die Anliefermenge betrug im Geschäftsjahr 16.928 Tonnen. Damit wurde die Durchsatzmenge der Anlage von 60.000 Tonnen nicht erreicht. Die mangelhafte Auslastung der Anlage ist vor allem durch den vollständigen Stillstand der Anlage aufgrund des Brandfalles vom 28.11.2023 bedingt. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte im Juli 2024. Mit der Verringerung der Anlagenauslastung hat sich entsprechend auch die Menge des produzierten Fertigkompost verringert.

Die Gesamtkosten liegen rd. 19,9% unter den Planzahlen und rd. 3,0% über dem Vorjahresergebnis. Die Anliefermengen der Benutzer haben gegenüber dem Vorjahr um 49,8% (14.916 Tonnen) abgenommen, der tonnenspezifische Preis für die Landkreise und die BVL ist um 48,6% bzw. 54,76 € gestiegen.

Die Entwicklung der Gesamterträge verlief aufgrund der Abrechnungsstruktur des Kompostwerks analog zur Kostenentwicklung.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 78,9 % (Vorjahr 23,8 %) aus Anlagevermögen. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf rd. 4.027.200 € (Vorjahr rd. 1.409.900 €).

Laut dem neuen Kooperationsvertrag vom 22.12.2020 (rückwirkend gültig ab 05.06.2019) werden die von den Landkreisen und der BVL für die Anlieferung von Bioabfall jährlich zu entrichtenden Entgelte kostendeckend kalkuliert. Bei Betriebsausfall ist das Kompostwerk berechtigt, die Annahme von Bioabfällen ganz oder teilweise einzustellen. Für die ersatzweise Verwertung sind die Landkreise und die BVL selbst zuständig.

Da die Erlöse aus der Abnahme von selbstangefertigtem Bioabfall durch Dritte und aus dem Vertrieb des Komposts größtenteils gering sind, erfolgt die hauptsächliche Kostendeckung (96 %) durch die Landkreise und die BVL.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2025 sehen als „Übergangsjahr“ gegenüber den Ist-Werten 2024 um rd. 453.000 € niedrigere Gesamtaufwendungen vor. Die Planungen sehen dabei eine Verarbeitungsmenge von 28.750 Tonnen vor (IST 2024: 16.928 Tonnen). Häufige technisch bedingte Stillstände und der um drei Monate vorgezogene Beginn der Umbauarbeiten lassen jetzt schon erkennen, dass die geplante Verarbeitungsmenge auch 2025 nicht erreicht wird.

Der Aufsichtsrat der GmbH hat am 21.03.2024 den Auftrag zum Austausch der Rottetechnik des Kompostwerks erteilt. Die bestehende Technik wird durch die heute weit verbreitete Verfahrenstechnik der Tunnelkompostierung ersetzt. Die Änderungsgenehmigung wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart am 14.01.2025 erteilt. Ab Ende April 2025 wird dann kein Material mehr zur Verarbeitung angenommen, so dass dann Mitte Juni 2025 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Mit dem Start des Probebetriebs wird nach derzeitigem Stand im August 2026 gerechnet. Sollte sich die Bauzeit verlängern, ist die Gesellschaft nicht zur Annahme von Material verpflichtet. Die beiden Benutzer sind dann selbst für die Ersatzverwertung des Bioabfalls verantwortlich.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.656	2.277
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	253.627	221.748
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	79.604	2.952.523
Summe Anlagevermögen	335.887	3.176.548
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	136.793	98.986
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.500	29.000
II. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.593	30.089
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	133.270	83.189
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	770.821	609.342
Summe Umlaufvermögen	1.073.978	850.605
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.409.865	4.027.153
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	100.000	100.000
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	500.000	500.000
II. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	5.000	5.000
Summe Eigenkapital	605.000	605.000
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	423	0
2. Sonstige Rückstellungen	149.259	131.518
Summe Rückstellungen	149.683	131.518

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516.204	907.514
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	133.035	2.374.461
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.944	8.661
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	655.182	3.290.635
	1.409.865	4.027.153

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	3.499.817	2.610.667
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	-8.100	12.500
3. Sonstige betriebliche Erträge	36.108	1.004.842
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-658.065	-300.575
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.347.189	-1.732.018
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-806.575	-807.727
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	-195.689	-224.239
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	-27.840	-44.617
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-455.885	-487.099
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.836
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.434	-1.778
11. Ergebnis nach Steuern	35.149	34.785
12. Sonstige Steuern	-30.149	-29.785
Jahresüberschuss	5.000	5.000

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Personalgruppen	2021	2022	2023	2024
Arbeitnehmer in Vollzeit	17	19	18	14
Arbeitnehmer in Teilzeit	1	1	1	2
geringfügig Beschäftigte	0	0	0	0
Arbeitnehmer in Mutterschutz, Elternzeit und beurlaubt	0	0	0	0
Gesamt	18	20	19	16

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	11,1	7,8	23,8	78,9
Anlagendeckung I [%]	137,9	131,7	180,1	3,3
Anlagendeckung II [%]	138,0	142,3	221,5	78,3
Eigenkapitalquote [%]	15,2	10,3	42,9	3,0
Umsatzrentabilität [%]	1,0	0,9	1,0	1,3
Eigenkapitalrentabilität [%]	4,8	4,8	0,8	4,8
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	131.735	32.681	3.285	31.877
Personalkostenintensität [%]	28,4	28,0	28,6	39,5

2.5 RBB KSVA VERMÖGENSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Allgemeine Daten



Anschrift:	RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG Musberger Straße 11 71032 Böblingen
Telefon:	07031 / 2118-102
E-Mail:	post@zvrb.de
Homepage:	
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.11.2021
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,90 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH vertreten durch deren Geschäftsführer Dr. Frank Schumacher.
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist für alle ihr durch Gesetz und nach § 9 des Gesellschaftervertrags zugewiesenen Aufgaben zuständig.

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt, in denen der Jahresabschluss 2023 und der Wirtschaftsplan 2025 festgestellt wurden. Dazu wurde bezüglich des Baus der KSVA der Übertragung des Erbbaurechts für ein Teilgrundstück auf die KSVA KG zugestimmt.

Aufsichtsratsvorsitzende

Keiner

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung (Personen)

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH vertreten durch deren Geschäftsführer Dr. Frank Schumacher

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und Verpachtung einer Klärschlammverwertungsanlage auf dem Werksgelände des Zweckverbands Restmüllheizkraftwerk Böblingen.

3. Beteiligungsverhältnisse

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärin ohne Einlage

Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen mit 100 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

entfällt

Vermögens- und Finanzlage

Im Anlagevermögen sind die bisher angefallenen Projektkosten ausgewiesen. Bis zur Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 2028 erzielt die Gesellschaft keine Umsatzerlöse. Die Finanzierung erfolgt vorerst über ein aufgenommenes Darlehen in Höhe von 10 Mio. €. Das Darlehen wird durch die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung des Baus und der Technischer Ausstattung der Anlage bei Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 2025 abgelöst.

Ausblick – Chancen und Risiken

Nach Inbetriebnahme der Klärschlammverwertungsanlage ab dem Jahr 2028 werden die bis dahin aufgelaufen Fehlbeträge durch Pachtertragsüberschüsse ausgeglichen. Der Pachtvertrag mit dem Zweckverband kbb wurde im Jahre 2022 abgeschlossen und im Jahre 2025 angepasst. Damit ist die Geschäftsgrundlage nachhaltig gesichert.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	109.411	73.118
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.438.262	7.987.298
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>4.547.673</u>	<u>8.060.416</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576.678	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.052	23.052
3. Sonstige Vermögensgegenstände		915.429
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	5.986.221	2.738.657
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>6.585.952</u>	<u>3.677.139</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	51.257	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	127.532	211.236
	<u>11.312.414</u>	<u>11.948.790</u>
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Verlustvortrag</u>	-86.446	-127.532
II. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-41.086	-83.704
III. <u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	<u>127.532</u>	<u>211.236</u>
<i>Summe Eigenkapital</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
B. Sonderposten f. Invest.zuschüsse zum Anlageverm.	0	0
<i>Summe Sonderposten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

C. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen	6.850	5.450
<i>Summe Rückstellungen</i>	6.850	5.450

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.000.000	10.000.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.305.564	1.939.741
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	0	3.600
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	11.305.564	11.943.340

11.312.414 **11.948.790**

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	153	746
3. Materialaufwand	-6.578	0
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0	0
b) Soziale Abgaben	0	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.294	-36.293
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.883	-85.714
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.517	37.557
8. Steuern und ähnliche Aufwendungen	0	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	-41.086	-83.704
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Jahresfehlbetrag	-41.086	-83.704
13. Zuführung zu Kapitalkonten Kommanditisten	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-41.086	-83.704

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	78,7	35,3	40,2	67,5
Eigenkapitalquote [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	898	-40.185	-7.142	-46.011

2.6 RBB VERMÖGENSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Allgemeine Daten



Anschrift:	RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG Musberger Straße 11 71032 Böblingen 07031 / 2118-102
Telefon:	
E-Mail:	post@zvrbb.de
Homepage:	
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.08.2022
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,90 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH vertreten durch deren Geschäftsführer Dr. Frank Schumacher.
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist für alle ihr durch Gesetz und nach § 9 des Gesellschaftervertrags zugewiesenen Aufgaben zuständig.

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt, in denen der Jahresabschluss 2023 und der Wirtschaftsplan 2025 festgestellt wurden. Des Weiteren wurde die Vereinbarung über die Übertragung der sog. Geländeerweiterung sowie Anpassung des Pachtvertrages mit dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) beschlossen. Im Hinblick auf den Bau der KSVA wurde dazu die Teilung des Grundstücks 5780/3, Gemarkung Böblingen, durch den Zweckverband RBB, die Teilung des Erbbaurechts und die Übertragung des Erbbaurechts für das Teilgrundstück auf die KSVA KG genehmigt.

Aufsichtsratsvorsitzende

Keiner

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung (Personen)

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH vertreten durch deren Geschäftsführer Dr. Frank Schumacher

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Verpachtung von Anlagen aller Art zur Behandlung von Abfall sowie zur Erzeugung und Abgabe von elektrischer und Wärmeenergie.

3. Beteiligungsverhältnisse

RBB Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärin ohne Einlage

Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen 100 % Einlage

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als gut eingeschätzt. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist positiv. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen

Vermögens- und Finanzlage

Im Vorjahresvergleich wird aufgrund der überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft auf eine tabellarische Darstellung der Zahlen verzichtet. Es findet eine rein verbale Darstellung mit den größeren Veränderungen zum Vorjahr statt.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2024 auf 39,4 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals mit 22,0 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) hat sich von 39,8% im Vorjahr

auf 45,1% erhöht. Die Veränderung des Eigenkapitals (2,9 Mio. €) resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024.

Die Zunahme des Anlagevermögens in Höhe von 3,7 Mio. € resultiert vor allem aus der Zunahme der Anlagen im Bau in Höhe von 5,7 Mio. €, denen die laufenden Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mio. € gegenüberstehen.

Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau stammen aus dem Baufortschritt für den Neubau des Verwaltungs- und Sozialgebäudes, das im Jahr 2025 fertiggestellt werden wird und zum großen Teil an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen sowie an den Zweckverband RBB vermietet werden wird.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags entstandenen Ansprüche gegen die RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG sowie Forderungen in Höhe von 3,6 Mio. € gegenüber dem ZV RBB (Vorjahr 3,7 Mio. €)

Die Reduzierung der Rückstellung ist vor allem durch die Reduzierung der Sonstigen Rückstellungen bedingt (-50.000 €).

Die Veränderung der Bankverbindlichkeiten resultiert aus dem vereinbarten und planmäßigen Tilgungsdienst (-1,2 Mio. €), in dem auch die vollständige Ablösung eines Darlehens gegenüber der KSK Böblingen enthalten ist.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag 6,4 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €). Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit ausreichend gesichert.

Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) ergibt sich als Saldo aus den Umsatzerlösen (6,1 Mio. €), die sich im Wesentlichen aus den Pachterlösen für die Verpachtung des RMHKWs und BMHKWs an den ZV RBB zusammensetzen, sowie den Weiterberechnungen an die RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG im Rahmen der Errichtung der Klärschlammverwertungsanlage und sonstigen betrieblichen Erträgen (in Summe 3,2 Mio. €).

Davon werden abgezogen die Personalaufwendungen in Höhe von 542.000 €, die Kosten für Soziale Sicherheit (99.000 €), die Abschreibungen mit 2,2 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3,2 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Personal um 245.000 € gestiegen; auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 1,2 Mio. € zu. Beides ist Ergebnis der intensiveren Bemühungen im Rahmen des KSVA-Projektes, was sich im Gegenzug in der höheren Weiterberechnung an die KSVA KG bzw. den gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Jahr 2025 sind entsprechend den Darstellungen im Wirtschaftsplan weitere Investitionen in das RMHKW in Höhe von rd. 3,1 Mio. € vorgesehen. Wir gehen davon aus, die laufenden Investitionen in das RMHKW teilweise aus eigener Kraft finanzieren zu können; für 2025 ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen.

Die vergangenen Investitionen wurden größtenteils teilweise fremdfinanziert, entsprechende Darlehenstilgungen sind vollständig im Wirtschaftsplan enthalten.

Die Verbandsversammlung des ZV RBB hat in ihrer Sitzung im Dezember 2024 einer Anpassung des Pachtvertrages ab dem 01.01.2025 zugestimmt. Hierdurch sollte sich die Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft mittelfristig stabilisieren, da Selbstkosten (fest-)preise abgerechnet werden sollen.

Die RBB KG plant als Geschäftsbesorgerin für die Ende 2021 gegründete RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG eine Klärschlammverwertungsanlage (KSVA) auf dem Grundstück des Restmüllheizkraftwerks. Sämtlich hierfür entstehenden Kosten, die im Zusammenhang mit der Planung sowie Vorbereitung der Errichtung der KSVA entstehen, werden von der RBB KG vorfinanziert und an die RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG weiterbelastet. Wir erwarten für das Jahr die abschließenden Gremienbeschlüsse und Genehmigungen, so dass die Planungsphase, die durch die RBB KG geleitet wird, abgeschlossen werden kann und die KSVA KG als Bauherrin aktiv werden kann. In diesem Kontext wird sich die RBB KG dann wieder auf die Verpachtung der Anlagen fokussieren.

Im Jahre 2025 wird auch der Neubau des Verwaltungs- und Sozialgebäudes fertiggestellt und bezogen werden; aus den Mieteinnahmen kann die Tilgung für das Darlehen, das für diesen Bau aufgenommen wurde, planmäßig geleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 70.000 € gerechnet.

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG zu erkennen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Wirtschaftsplan des Zweckverbandes RBB ist für das Jahr 2024 eine Kapitalentnahme von bis zu 3,35 Mio. € vorgesehen.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	625.630	577.496
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.133.469	665.602
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.343.170	11.964.673
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.934.243	8.561.557
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>18.036.512</i>	<i>21.769.328</i>

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.096	33.096
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.391.452	10.897.642
3. Sonstige Vermögensgegenstände	239.978	348.231
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.476.590	6.401.145
Summe Umlaufvermögen	19.141.116	17.680.115
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.800	7.800
	37.185.429	39.457.243

Passivseite

	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Festgesetztes Kapital</u>	25.260.136	25.260.136
II. <u>Rücklage</u>	19.092.384	19.092.384
III. <u>Verlustkonto</u>	-29.549.009	-26.646.542
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	0	0
Summe Eigenkapital	14.803.511	17.705.978
B. Sonderposten f. Invest.zuschüsse zum Anlageverm.	200.007	195.119
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	66.430	66.430
2. Sonstige Rückstellungen	89.149	39.200
Summe Rückstellungen	155.580	105.630
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.183.333	17.000.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	965.896	1.282.344
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.434.738	1.738.819
4. Sonstige Verbindlichkeiten	442.363	1.429.354
Summe Verbindlichkeiten	22.026.331	21.450.516
	37.185.429	39.457.243

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
	[€]	[€]
1. Umsatzerlöse	5.785.145	6.074.484
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.493.363	3.170.635
3. Materialaufwand	-13.716	-26.000
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-302.769	-541.810
b) Soziale Abgaben	-92.781	-98.584
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.976.673	-2.190.161
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.421.823	-3.243.222,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229.107	305.461
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271.929	-530.753
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	2.427.924	2.920.049
11. Sonstige Steuern	-17.583	-17.583
12. Jahresüberschuss	2.410.341	2.902.467
13. Zuführung zu Kapitalkonten Kommanditisten	31.959.350	29.549.009
14. Verlustkonto	29.549.009	26.646.542

9. Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Sieben Vollzeitkräfte für die Planung der Klärschlammverwertungsanlage sowie 1 Berater in Teilzeit (25 %).

10. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	83,3	64,2	48,5	55,2
Eigenkapitalquote [%]	44,6	44,5	39,9	44,9
Anlagendeckung [%]	53,6	69,4	82,1	81,3
Umsatzrentabilität [%]	0,0	530,7	510,8	438,7
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	5.084.568	4.420.520	5.441.044	5.142.577

2.7 RBB VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	RBB Verwaltungsgesellschaft mbH Musberger Straße 11 71032 Böblingen 07031 / 2118-102
Telefon:	
E-Mail:	post@zvrbb.de
Homepage:	
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.10.2021
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,90 % (mittelbar)

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Dr. Frank Schumacher

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist für alle ihr durch Gesetz und nach § 8 des Gesellschaftervertrags zugewiesenen Aufgaben zuständig.

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt, in denen der Jahresabschluss 2022 und der Wirtschaftsplan 2024 festgestellt wurden.

Aufsichtsratsvorsitzende

Entfällt

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafterversammlung (Personen)

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Verwaltung des eigenen Vermögens sowie Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an der Kommanditgesellschaft unter der Firma RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG sowie der RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG und Führung derer Geschäfte.

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Zweckband Restmüllheizkraftwerk Böblingen ist mit 100 % Anteile an der GmbH beteiligt.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlagen an

der RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG und an

der RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich von 69,3 % (41.599 €) auf 68,5 % (44.199 €) reduziert. Grund für die relative Veränderung ist die Ausweitung der Bilanzsumme durch Verbindlichkeiten gegenüber einem beteiligten Unternehmen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ausreichend gesichert.

Der Jahresüberschuss von 2.189 € ergibt sich aus dem Saldo der Umsatzerlöse (wie Haftungsvergütung und Kostenersatz) und der Aufwendungen (wie Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen).

Ausblick – Chancen und Risiken

Die GmbH wird ihre Geschäftsführungsaufgaben auch in den Folgejahren fortsetzen. Daraus folgend werden bei ihr, insbesondere aufgrund der Haftungsvergütung und der Kostenersatzansprüche, leicht positive Jahresergebnisse erwartet.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Beteiligungen	1	1
<i>Summe Anlagevermögen</i>	1	1
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.009	24.268
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	17.018	40.213
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	60.027	64.481
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	60.028	64.482
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.000	26.000
II. <u>Gewinnvortrag</u>	13.409	15.599
III. <u>Jahresüberschuss</u>	2.190	2.189
<i>Summe Eigenkapital</i>	41.599	43.787
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	410	822
2. Sonstige Rückstellungen	6.350	6.950
<i>Summe Rückstellungen</i>	6.760	7.772
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	714	1.374
2. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	10.543	11.138
3. Sonstige Verbindlichkeiten	412	412
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	11.669	12.924
	60.028	64.482

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1. Umsatzerlöse		0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		43.012	24.268
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-5.508	-2.346
b) Soziale Abgaben		-3.052	-662
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.852	-18.661
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-410	-411
5. Ergebnis nach Steuern		2.190	2.189
6. Sonstige Steuern		0	0
7. Jahresüberschuss		2.190	2.189

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	70,2	85,2	69,3	67,9
Anlagendeckung [%]	/	/	/	/
Umsatzrentabilität [%]	7,6	10,9	0,0	0,0
Eigenkapitalrentabilität [%]	3,3	5,6	5,3	5,0
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]	6.162	12.499	6.750	13.697

2.8 ENERGIEAGENTUR KREIS BÖBLINGEN GGMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2040
E-Mail:	info@ea-bb.de
Homepage:	www.ea-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2008
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	86,0 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Herr Berthold Hanfstein

Geschäftsführer kraft Amtes: Herr Martin Wuttke, Erster Landesbeamter des Landkreis Böblingen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

- Landkreis Böblingen
- Stadt Böblingen
- Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Netze BW GmbH
- Haus und Grund Böblingen e.V.
- Haus und Grund Sindelfingen e.V.
- Kreishandwerkerschaft

Beirat

- Landkreis Böblingen
- Stadt Böblingen
- Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Netze BW GmbH
- Haus und Grund Böblingen e.V.
- Haus und Grund Sindelfingen e.V.
- Kreishandwerkerschaft
- Architektenkammergruppe Landkreis Böblingen
- Kreissparkasse Böblingen
- Landesnaturschutzverband, Bezirk Böblingen
- Kreisbauernverband

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel wird durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch folgende Maßnahmen verfolgt:

1. Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien und zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
2. Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.
3. Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
4. Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und -beratung.

3. Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

Landkreis Böblingen: 86,00 %

Stadt Böblingen: 2,00 %

Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG: 2,00 %

Stadtwerke Sindelfingen GmbH: 3,20 %

Netze BW GmbH: 3,20 %

Haus und Grund Böblingen e.V.: 0,80 %

Haus und Grund Sindelfingen e.V.: 0,80 %
Kreishandwerkerschaft: 2,00 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

1. Erstberatungen für Privatpersonen

Die Nachfrage nach Erstberatungen hat sich im Laufe des Jahres 2024 auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die 2023 begonnene Verdichtung und Verkürzung der individuellen Beratungstermine für Privatpersonen wurde beibehalten, um mit einer weiterhin engen Personaldecke auch andere geförderte Projekte sowie Dienstleistungen anbieten zu können. Die Beratungszahlen sind mit 213 St. gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (2023: 324 St.). Dies liegt aber in erster Linie daran, dass die hohe Zahl in 2023 mit einem zweiten Energieberater erreicht werden konnte, der das Unternehmen Anfang 2024 verlassen hat. Weiterhin hat die einzige Energieberaterin im Unternehmen den Beschäftigungsumfang wegen Elternzeit reduziert. Die Energie-Checks, welche die Energieagentur sowie vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale vor Ort bei den Bürgern durchführen, sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht zurückgegangen (162 vs. 184 St.). Ein Hauptgrund ist die Verunsicherung durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundene Fördersituation rund um den Heizungstausch.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Nach wie vor war ein großes Interesse bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen spürbar. Es gab im Frühjahr und im Sommer zwei Veranstaltungen bei der Kreissparkasse Böblingen in Herrenberg und in Böblingen rund um das Thema Solarenergie-Nutzung. Ebenso stieß eine Veranstaltung zum Heizungstausch bei den Stadtwerken Sindelfingen im Juli auf große Nachfrage. Zwei Schulaktionstage in zwei Kreiskommunen im Frühjahr zum Europatag und vor der Europawahl erfreuten sich großer Nachfrage und wurden abgerundet durch eine abendliche Informationsveranstaltung rund um Sanierung und Heizungstausch.

In der öffentlichen Debatte nehmen die Positionen rund um die Nutzung der Windenergie immer breiteren Raum ein, auch im Landkreis Böblingen. Da viele Falschmeldungen unterwegs sind, hat die Energieagentur ein Faltblatt erstellt, welches neutrale Fakten übersichtlich und kompakt darstellt. Das Faltblatt ist über einen QR-Code mit der Homepage verknüpft. Dort können die Inhalte regelmäßig ohne großen Aufwand aktualisiert werden. Dieser Faktencheck Windenergie „Viel Wind um nichts?“ wurde von betroffenen Kommunen bereits in großer Stückzahl abgerufen.

Im Januar fand erstmalig die neue Messe TrendBau im Kongresszentrum Böblingen statt. Die Energieagentur fungierte als ideeller Partner und war auch mit einem Messestand dort vertreten. Gleichermaßen wurde für 2025 vereinbart. Im September organisierte die Energieagentur als „Agentur für Klimaschutz“ einen Informationsstand auf dem professionell organisierten Klimatag in Rutesheim. Es konnte das gesamte Spektrum der Beratungen, Projekte und Aktivitäten für Privatpersonen sowie für Kommunen dargestellt werden.

Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch die regelmäßige Kommunikation über den Klimaschutz-Newsletter sowie über Angebote im Bereich der digitalen Medien, wie z.B. die eines wöchentlichen Beitrags rund um Energiethemen auf der facebook-Seite des Landratsamtes.

3. Eigene Projekte

In den vergangenen Jahren hat die Energieagentur eine zunehmende Anzahl von Projekten - teilweise mit anderen Partnern, teilweise eigenständig - verwirklicht und dafür zusätzliche, externe Projektmittel auf Landes-, Bundes- sowie auf EU-Ebene eingeworben.

Beratungsstelle kommunale Wärmeplanung

Die Beratungsstelle kommunale Wärmeplanung ist ein Konsortium mit der Energieagentur im Landkreis Ludwigsburg und der Stadt Stuttgart. Eine erste, dreijährige Projektphase lief von 2022 bis 2024. Mehrere Online-Veranstaltungen wurden 2024 zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt. Die vorgetragenen Themen waren Transformation bestehender Wärmenetze, Ausbau von neuen Wärmenetzen sowie effizientes Sanierungsmanagement. Landes- und Bundesgesetzgebung sind in Einklang zu bringen und alle Kommunen jeglicher Einwohnergröße haben sich mittelfristig damit zu beschäftigen und einen kommunalen Wärmeplan vorzulegen. Einzig die großen Kreisstädte waren laut Landesgesetz verpflichtet, bis Ende 2023 eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen. Die Energieagentur sieht ihre Aufgabe in erster Linie darin, Gemeinden und Städten unterhalb der Schwelle von 20.000 Einwohner bei der kommunalen Wärmeplanung beratend zur Seite zu stehen.

Kommunales Energiemanagement (KEM)

Seit einigen Jahren unterstützt die Energieagentur zunehmend die Städte und Gemeinden dabei, den eigenen Gebäudebestand energetisch zu sanieren und die Energieverbräuche systematisch zu erfassen. Diese Datenerfassung wurde mittlerweile durch das Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz des Landes zur Pflicht. Allerdings sind die Einführung und Verfestigung des kommunalen Energiemanagements sehr zeitaufwändig und insofern in der Tiefe nicht von allen Kommunen leistbar. Erschwert wurde die Lage dadurch, dass das bislang schlanke Landesförderprogramm durch ein schwerfälliges Bundesförderprogramm abgelöst wurde, bei dem Kommunen sehr lange auf einen Zuwendungsbescheid warten mussten, bzw. immer noch warten. Ende 2024 wurde die Bundesförderung sogar komplett eingestellt.

European Energy Award (eea) für Kommunen

Auf Grund der Vielzahl an Aufgaben in den Kommunen ist die Bereitschaft, sich beim European Energy Award zu engagieren, stark zurückgegangen. Ein weiterer Aspekt ist die hohe Fluktionsrate beim kommunalen Personal und insbesondere bei den für dieses Thema wichtigen Klimaschutzmanagern. Wechselnde Ansprechpartner erschweren den notwendigen kontinuierlichen Prozess der eea-Teilnahme. Neben dem Landkreis, welcher das externe Audit 2025 zum vierten Mal anstrebt, hat es eine Kommune in einem mühsamen Prozess geschafft, 2024 ins externe Audit zu gehen und auch den notwendigen Gremienbeschluss zu erhalten. Angesichts sich verändernder

Rahmenbedingungen bleibt abzuwarten, ob sich der Landkreis auch in Zukunft beim eea weiter engagieren und dem kompletten Auditierungsprozess unterwerfen wird.

Projekte aus dem Förderprogramm „Klimaschutz Plus“

Gefördert durch „Klimaschutz Plus“ bringt sich die Energieagentur 2024 in bewährter Art und Weise bei der Informationsvermittlung für kommunale Mandatsträger und Multiplikatoren ein und nimmt hierzu an entsprechenden Veranstaltungen teil, über das Projekt „Klima & Energie“ werden Schulen und Kindergärten besucht. Die Energieagentur beantragte erneut alle möglichen Mittel für die relevanten Projekte aus diesem Förderprogramm, wie z.B. für den Förderbaustein „Wärmewendeprojekte im Gebäudesektor“, welches speziell auf die Aktivitäten der regionalen Energieagenturen zugeschnitten ist und somit weiterhin eine Projektförderung anstatt der jahrelang geforderten institutioneller Förderung darstellt.

KLIMAfit (ehem. ECOfit) für Unternehmen

Im Oktober konnte nach einigen Jahren erstmals wieder eine Runde mit sechs teilnehmenden Unternehmen abgeschlossen werden, darunter auch der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises. An der öffentlichkeitswirksamen Auszeichnungsveranstaltung im Landratsamt nahm neben dem Landrat Herrn Bernhard auch die Umweltministerin Frau Walker teil. Der neue Projektzyklus wurde verschlankt, es gibt vier gemeinsame Workshops und vier individuelle Workshops für jedes Unternehmen.

Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart

Das zweite dreijährige Projekt mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Konsortialführer endet im Dezember 2024. Viele Privatpersonen, Kommunen, aber auch Unternehmen haben das darin enthaltene Angebot eines kostenlosen Photovoltaik-Checks bislang angenommen. Eine einjährige Verlängerung des Projekts wurde seitens des Umweltministeriums in Aussicht gestellt.

4. Schwerpunktbereich Erneuerbare Energien

Um die Energiewende nicht nur im Wärmebereich voranzubringen, engagiert sich die Energieagentur mittlerweile auch beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Im Rahmen einer Fachtagung – als Weiterentwicklung dreier Fachtagungen in den Vorjahren zu den Themen Windenergie- und Freiflächen-PV-Anlagen – lag diesmal der Schwerpunkt bei der Finanzierung von Windenergieanlagen. Neben der eingangs erwähnter Erstellung des Faltblattes „Viel Wind um nichts?“ wurde das Vorhaben des Landkreises begleitet, Potenziale für die Freiflächen-Photovoltaik in einer Modellkommune zu erheben. Dieses Projekt konnte im Herbst abgeschlossen und den Kommunen vorgestellt werden.

Daneben begleitet die Energieagentur die Überlegungen des Landkreises, selbst aktiv zu sein und unterstützt als Anlauf- und Vernetzungsstelle für Erneuerbare Energien Kommunen, Investoren und Bürgerinnen und Bürger bei den vielfältigen Fragestellungen rund um den Ausbau Erneuerbarer Energien. Bereits im Dezember 2022 wurde ein Förderantrag beim Bund gestellt, um entsprechende Verstärkung im Team für dieses Themengebiet zu erhalten. Leider liegt bis heute weder eine Unbedenklichkeitsbescheinigung noch ein Zuwendungsbescheid des Fördermittelgebers vor. Im Gegen teil, im Laufe des Jahres kamen mehrere Nachforderungen seitens des Fördergebers, u.a. war die Umbenennung des Projekttitels gewünscht in „Klimaschutzkoordination für Kommunen“, worunter aber auch die Aktivitäten für den Bereich Erneuerbarer Energien subsummiert werden können.

5. Vernetzung der Akteure

Neben der oben erwähnten Veranstaltung zur Finanzierung von Windenergieanlagen fand eine weitere Veranstaltung im Format Arbeitskreis Energie in Kooperation mit der SHK-Innung statt. Inhalt war die Beratungspflicht bei der Heizungserneuerung durch die ausführenden Handwerksbetriebe. In einem weiteren Format fanden zwei Seminare für die Mitarbeitenden der Immobilien-Abteilung der Kreissparkasse statt. Zum einen ging es um das Thema Heizung und Solarenergie, zum anderen um das Thema Dämmung und Bauphysik.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2024 betragen 402 T€ und lagen damit über Plan. Dabei entfällt der Hauptanteil auf sonstige Umsatzerlöse mit 178 T€ und Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von 10 T€. Die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen ist mit 130 T€ sowie die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit 19 T€ auszuweisen.

Demgegenüber standen Aufwendungen, deren größte Posten mit 277 T€ für Personalaufwendungen, mit 28 T€ für bezogene Leistungen und mit 33 T€ für sonstige betriebliche Aufwendungen zu Buche schlagen. Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2024 64 T€, der zusammen mit dem Gewinnvortrag auf das Jahr 2025 vorgetragen werden soll.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 72 T€ auf 501 T€ erhöht. Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus höheren unfertigen Leistungen (+ 62 T€) und um 16 T€ gestiegenen flüssigen Mitteln. Auf der Passivseite ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

	2024		2023	
	Kapital in T€	Anteilig in %	Kapital in T€	Anteilig in %
Eigenkapital	451,7	90	387,9	91
Rückstellungen	36,2	7	30,8	7
Verbindlichkeiten	12,8	3	9,7	2
Gesamt	500,7	100	428,4	100

Auf Grund der gestiegenen Verbindlichkeiten hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 91 % auf 90 % leicht vermindert.

Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und mittelfristig sind keine Finanzierungsengpässe ersichtlich. Die Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben erfolgt aus den laufenden Einnahmen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Landkreis-Haushalt 2025 wurde im Zuge der allgemeinen Sparbemühungen eine Kürzung der Umlage für die Energieagentur um 30.000 Euro beschlossen. Gespräche zur Kompensation oder

gar Überkompensation dieses Betrages wurden auf Hochtouren geführt und befanden sich bis zum Jahresende 2024 auf gutem Wege. Der Hauptsponsor Kreissparkasse Böblingen hat seine Bereitschaft signalisiert, sein Engagement deutlich auszuweiten, um diesen Rückgang der Mittel abfedern zu können.

Photovoltaik-Checks werden sich bei unterschiedlichen Zielgruppen, v.a. bei Privatpersonen und Kommunen, weiterhin großer Beliebtheit erfreuen. Diese Dienstleistungen können über das Projekt Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart abgerechnet werden, eine einjährige Verlängerung der Projektphase läuft bis Ende 2025. Bei diesem Thema ist auch im Landkreis Böblingen nach wie vor sehr viel Dynamik spürbar und es ist davon auszugehen, dass die politische Weichenstellung für eine Weiterführung zur Förderung dieses Themas durch Landesmittel rechtzeitig angegangen wird.

Das Land Baden-Württemberg hat im Zuge der Haushaltsberatungen 2025-26 erstmals klare Unterstützung signalisiert und einen zweistelligen Millionenbetrag für landesweit alle regionalen Energieagentur eingestellt. Das jahrelange Insistieren, insbesondere aus dem Kreis Böblingen heraus, die mannigfaltigen Projektfinanzierungen mit all ihren Hemmnissen durch eine institutionelle Finanzierung für die Energieagenturen zu ersetzen, scheint Früchte zu tragen.

Die Mittel sollen künftig mittels öffentlich-rechtlicher Verträge vom Land über die Landkreise an die Energieagenturen fließen. Damit werden Auflagen verbunden sein, ein gewisses Aufgabenspektrum abzudecken und dies entsprechend nachzuweisen. So wie dies bislang bei Einzelmaßnahmen der Fall war, insofern wird sich am grundsätzlichen Procedere nicht viel ändern. Allein die Verlässlichkeit des Finanzvolumens und transparentere Abwicklung und Nachweisführung wird vermutlich zu einer erheblichen Vereinfachung im Tagesgeschäft führen und Kapazitäten für andere Aufgaben ermöglichen.

Mit zwei neuen Mitarbeitern können ab Anfang 2025 deutlich mehr Projekte und Dienstleistungen im gesamten Aufgabenspektrum der Energieagentur angeboten werden. Die Aufstockung des Personalstamms und der damit verbundene konsequente Ausbau von Angeboten geht damit einher mit der o.g. Verfestigung der Landesmittel. Die Energieagentur Kreis Böblingen ist damit gewappnet, den zuletzt etwas widriger gewordenen Rahmenbedingungen zu trotzdem und konsequent die „3 E“ im Alltag der Gesellschaft zu implementieren: Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien.

Gemäß Wirtschaftsplan 2025 rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2025 unverändert mit einem positiven Jahresergebnis.

Risiken für die zukünftige Entwicklung sind nicht zu erkennen.

6. Kapitalzführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0,00	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.778,00	90.261,23
II. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.269,08	21.455,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	257,42
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	373.106,64	388.708,44
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	428.153,72	500.683,04
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	272,85	0,00
	428.426,57	500.683,04
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnvortrag</u>	209.096,42	362.941,68
III. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	153.845,26	63.726,90
<i>Summe Eigenkapital</i>	387.941,68	451.668,58
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	30.835,00	36.247,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	30.835,00	36.247,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.233,36	10.607,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.416,53	2.160,03
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	9.649,89	12.767,46
	428.426,57	500.683,04

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	354.093,74	188.372,66
2.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-20.292,00	62.483,23
3.	Sonstige betriebliche Erträge	149.467,37	150.597,62
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-183,19	0,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.152,83	-28.060,68
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-245.181,45	-231.093,11
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-31.721,78	-46.062,62
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	0,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.240,37	-33.291,58
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55,77	781,38
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153.845,26	63.726,90
Jahresüberschuss		153.845,26	63.726,90

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung I [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung II [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	40,8	57,4	90,6	90,2
Umsatzrentabilität [%]	-0,2	39,3	43,4	33,8
Eigenkapitalrentabilität [%]	0,4	47,3	39,7	14,1
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigk	341	116.119	165.362	69.139
Personalkostenintensität [%]	125,2	96,3	78,2	147,1

2.9 ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG LANDKREIS BÖBLINGEN GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen – ZD.BB GmbH Danziger Straße 6 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 3048102
E-Mail:	info@zd-bb.de
Homepage:	www.zd-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	22.07.2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100,0 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsrat Vorsitzende

Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Dr. Claus Hoffmann

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

- Roland Bernhard (Vorsitzender)
- Ingolf Welte (stellv. Vorsitzender)
- Marc Biadacz
- Lukas Rosengrün
- Elke Anders
- Uwe Mardas
- Jürgen Haar

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender Landrat Roland Bernhard, Alleingesellschafter

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist es, den digitalen Strukturwandel in der Wirtschaft und Bevölkerung des Landkreises und der Region aktiv zu unterstützen und mitzustalten. Nur mit digitalen Kompetenzen ist der Sprung in eine digitale Kultur in der gebotenen Geschwindigkeit möglich. Der Ansatz der Gesellschaft ist dabei auf Innovations- und Umsetzungsmethodik in der digitalen Transformation ausgerichtet. Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft beziehen sich auf:

- die Schaffung von Transparenz bezüglich digitaler Technologien und ihrer Anwendung,
- den Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in KMU,
- die methodisch unterstützte Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle,
- den Aufbau von Expertisen in KMU zur weiteren Gestaltung der digitalen Transformation sowie
- die Weiterqualifizierung für Digitalisierungskompetenzen und -fertigkeiten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stammeinlage von 25.000 € wird vollständig vom Landkreis Böblingen gehalten.

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- keine

Indirekte Beteiligungen

- keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war im Wesentlichen geprägt von der weiteren erfolgreichen Vermarktung von Dienstleistungen der ZD.BB GmbH zur Digitalisierung, insbesondere in den Bereichen Beratung und Veranstaltungen sowie der Umsetzung der Förderprojekte „5G Pilot Region zu Cloud Infrastructure, Smart Farming & effizienter Düngung im Landkreis Böblingen“ (5G-PreCiSe), „Schnellstart Künstliche Intelligenz am KI-Lab Region Stuttgart (KI-Lab XPRESS)“, „Weiterentwicklung und regionaler Ausbau Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart“ (ZD.BB II), „Digital Services for Circular Economy – a Toolbox for Regional Developers & SME“ (DECIDE) und „KI-basierte regionale Bioökonomiekonzepte für die Entwicklung des Ländlichen Raums“ (KIRBE). Als weiteres, mögliches Förderprojekt wurde das Vorhaben „Di-KI-Trans.PRO – Ausbilden für die Transformation“ entwickelt und ein Förderantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (Initiative JOBvision) eingereicht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2024 betragen insgesamt 878.642,57 € und lagen damit unter dem Planansatz (1.087.079,00 €). Die betrieblichen Erträge bestehen aus Umsatzerlösen (31.730,98 €) und aus Mittelanforderungen für Förderprojekte beim Landratsamt Böblingen, der Landeskreditbank Baden-Württemberg, der Bundeskasse und der Europäischen Kommission. Die Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Mittelzuweisungen der Europäischen Kommission für das Projekt DECIDE. Demgegenüber standen 2024 Kosten und Aufwendungen in Höhe von 888.581,23 €, deren größte Posten mit 308.031,80 € für Personalaufwendungen und mit 572.141,75 € für Sonstige betriebliche Aufwendungen waren. Der Jahresfehlbetrag beträgt im Geschäftsjahr 2024 9.938,66 €. Die Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben erfolgte 2024 aus den laufenden Einnahmen, die im Rahmen der Projektvorhaben ZD.BB II, KI-Lab XPRESS, 5G-PreCiSe, DECIDE und aus Umsatzerlösen für die Organisation von Veranstaltungen und Workshops/Seminaren oder die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Projektmanagement und Kommunikation erzielt wurden. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Neue Chancen für die ZD.BB GmbH ergeben sich aus dem am 11.12.2024 gestarteten Projekt KIRBE (KI-basierte regionale Bioökonomiekonzepte für den ländlichen Raum). Die ZD.BB GmbH beteiligt sich zudem weiter als Partner des Weiterbildungsverbunds Region Stuttgart an der Plattform Weiterbildung in der Region Stuttgart (Q-Guide Region Stuttgart – Projekt der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH). Im Rahmen des ZD.BB II-Projekts wird die regionale Vernetzung zu den Landkreisen in der Region Stuttgart und zu Forschungs- und Innovationsinstitutionen weiter ausgebaut. Ziel ist es insbesondere, die Angebote und Dienstleistungen der ZD.BB GmbH bei den Zielgruppen der regionalen Wirtschaft weiter bekannter zu machen und gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Veranstaltungen, Weiterbildung und Projektarbeit mit den Vernetzungspartnern zu entwickeln. Die Vernetzungsaktivitäten bieten die Möglichkeit, die Aktivitäten der ZD.BB GmbH noch stärker in der Region zu verankern und neue wirtschaftliche Potenziale zu erschließen. Auch Künstliche Intelligenz (KI) spielt hierzu eine Schlüsselrolle. Diese Entwicklung eröffnet der ZD.BB GmbH die Chance, das Weiterbildungsangebot im Rahmen der ZD.BB Akademie auszubauen und höhere Umsätze zu erzielen. Falls der Projektantrag Di-KI-Trans.PRO – Ausbilden für die Transformation durch das Bundesbildungsministerium unterstützt wird, ergibt sich für die ZD.BB GmbH die Chance, zukünftig einen Beratungsschwerpunkt auf den Bereich der Berufsausbildung zu setzen und ihr Dienstleistungsangebot und Netzwerk gezielt auszubauen. Die weiterhin angespannte weltpolitische Lage – insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine, neue Konflikte im Nahen Osten und die Wirtschafts- und Zollpolitik der US-Bundesregierung – belastet die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und beeinflusst zudem die Entwicklungen bei der Digitalisierung. Die Region Stuttgart steht als bedeutender Industriestandort zudem vor tiefgreifenden Herausforderungen: Strukturwandel in der Automobilindustrie, Umstieg auf Elektromobilität, Klimaanpassung, geopolitische Unsicherheiten sowie Produktionsverlagerungen. Die weitere Entwicklung der ZD.BB GmbH hängt als potenzielles Risiko davon ab, wie gut es der regionalen Wirtschaft gelingt, die Transformation und den Strukturwandel zu bewältigen. Ein weiteres Risiko für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist der zwar abgeschwächte, aber nach wie vor herrschende Fachkräftemangel in der Region Stuttgart im Bereich Digitalisierung, der es der ZD.BB GmbH erschwert, geeignete Fachkräfte zu finden und längerfristig zu binden. Das kann die weitere Entwicklung der Gesellschaft in der Zukunft

ggf. behindern. Insgesamt kann dies dazu führen, dass der ZD.BB GmbH weniger Mittel für Personal- und Sachaufwendungen zur Verfügung stehen und Leistungen aufgrund fehlender Fachkräfte nur eingeschränkt angeboten werden können.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine Kapitalzuführungen und –entnahmen im Jahr 2024.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<hr/> 0	<hr/> 0
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
II. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.882	2.289
2. Sonstige Vermögensgegenstände	46.497	8.698
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<hr/> 100.498	<hr/> 137.305
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<hr/> 159.877	<hr/> 148.292
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	<hr/> 159.877	<hr/> 148.292

Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Kapitalrücklage</u>	93.333	93.333
III. <u>Gewinnvortrag</u>	-14.515	8.840
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	23.355	-9.939
<i>Summe Eigenkapital</i>	127.173	117.234
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.276	365
2. Sonstige Rückstellungen	16.570	21.930
<i>Summe Rückstellungen</i>	20.846	22.295
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.170	4.217
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.688	4.546
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	11.858	8.763
	159.877	148.292

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1.	Umsatzerlöse	91.168	31.731
	<i>Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</i>	0	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	549.954	846.912
3.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.190	-6.793
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-185.709	-253.617
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38.414	-54.415
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.838	-1.615
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-349.177	-572.142
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.440	0
9.	Ergebnis nach Steuern	23.355	-9.939
10.	sonstige Steuern	0	0
11.	Jahresfehlbetrag	23.355	-9.939

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]	2,2	56,1	79,5	79,1
Umsatzrentabilität [%]	-174,6	12,4	25,6	-31,3
Eigenkapitalrentabilität [%]	-3.252,8	16,0	18,4	-8,5
Cash Flow aus Ifd. Geschäftstätigkeit [€]	-37.636	3.095	20.730	-2.964
Personalkostenintensität [%]	2.206,5	327,9	245,8	970,8

2.10 VERKEHRS- UND TARIFVERBUND STUTTGART GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Telefon:	0711 / 6606-0
E-Mail:	kontakt@vvs.de
Homepage:	www.vvs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	09.02.2022
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	3,40 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Nopper, Frank (Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart)

Geschäftsführer/in

Hachenberger, Thomas

Christian, Cornelia (ab 01.08.2023)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2024)

- Dr. Nopper, Frank (Vorsitzender)
- Moser, Thomas (1. Stellvertretender Vorsitzender)
- Steinbacher, Elmar (2. Stellvertretender Vorsitzender)
- Allgaier, Dietmar
- Berkhahn, Marko
- Bernhard, Roland
- Buß, Frank
- Ergenekon, Hakan
- Felsmann, Klaus
- Dr. Glaub, Matthias
- Graunke, Mario
- Hickmann, Gerd
- Hüske, Mathias

- Karipidis, Platon
- Köhler, Mario
- Leipnitz, Thomas
- Mardas, Uwe
- Musolf, Marcel
- Peterhoff, Björn
- Stefanie Petersen
- Professor Dr. Reichel, André
- Sauer, Jürgen
- Schwarz, Annette
- Dr. Sigel, Richard
- Sigloch, Andreas
- Weltzien, David
- Windeisen, Horst
- Wolff, Edgar

Ständiger Guest:

- Dr. Lahl, Alexander

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 39.425 €. Auf die Angaben bezüglich der Geschäftsführerbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge der früheren Geschäftsführer betrugen im Berichtsjahr insgesamt 44.154,22 €. Für diese Personen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 863.411 € gebildet. Die nicht passivierten Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen zum 31. Dezember 2024 0 €.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, und stellt die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicher. Weiterhin erfasst und verteilt sie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgästinformation und Kundenberatung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Verbund 366,3 Mio. zahlende Fahrgäste (ohne Schwerbehinderte). Insgesamt ist die Zahl der bezahlten Fahrten mit VVS-Ticket um 32,5 Mio. bzw. 9,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr basiert u. a. auf der Einführung des Deutschland-Tickets zum 1. Mai 2023 und des Deutschland-Ticket JugendBW zum 1. Dezember 2023. Die Verkaufszahlen beider Produkte entwickelten sich im Jahr 2024 sehr erfreulich. Die reinen Fahrgeldeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 451,5 Mio. € (ohne Erstattung für die Schwerbehindertenfreifahrt, Ausgleichsleistungen für die Tarifzonenreform und Ausgleichsleistungen für das Deutschland-Ticket). Dies entspricht einem Anstieg der Einnahmen um 37,3 Mio. € bzw. 9 % im

Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Schwerbehindertenfahrten, der Ausgleichsleistungen für die Tarifzonenreform, den Ausgleichsleistungen für das Deutschland-Ticket im Jahr 2024 lagen die Einnahmen 34,2 Mio. € bzw. 5,3 % höher als im Vorjahr.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 248.000 €. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64.480 €	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	47.120 €	19,00 %
DB Regio AG	40.920 €	16,50 %
Land Baden-Württemberg	17.360 €	7,00 %
Landeshauptstadt Stuttgart	17.360 €	7,00 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12.400 €	5,00 %
Landkreis Böblingen	8.432 €	3,40 %
Landkreis Esslingen	8.432 €	3,40 %
Landkreis Ludwigsburg	8.432 €	3,40 %
Rems-Murr-Kreis	8.432 €	3,40 %
Landkreis Göppingen	8.432 €	3,40 %
Arverio Baden-Württemberg GmbH	3.720 €	1,50 %
SWEG Bahn Stuttgart GmbH	2.480 €	1,00 %

2.11 GEMEINNÜTZIGE WERKSTÄTTEN UND WOHNSTÄTTEN GMBH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH Sindelfingen Waldenbucher Straße 34-36 71065 Sindelfingen
Telefon:	07034 / 27041-0
E-Mail:	kontakt@gww-netz.de
Homepage:	www.gww-netz.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.07.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	5,88 %

1. Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzende

Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Andrea Stratmann

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat (Stichtag 31.12.2022)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten lediglich Aufwandsentschädigung in Form von Fahrtgeld, keine Vergütung, der Vorsitzende des Aufsichtsrates und zugleich Vorsitzende der Gesellschafterversammlung spendet regelhaft seine 200 € für beide Rollen.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung der Wohlfahrtspflege sowie mildtätiger Zwecke im Sinne des §53, 1 Abgabenordnung und der Hilfe für Menschen mit Behinderung.

3. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 15.300.000 €. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter des oben genannten Unternehmens sind:

- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V. Ortsvereinigung Böblingen und Umgebung, Sitz Böblingen
- Lebenshilfe Calw e.V., Sitz Calw
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Herrenberg und Umgebung e.V., Sitz Herrenberg
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Ortsvereinigung Oberes Nagoldtal e.V., Sitz Nagold
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Sindelfingen e.V., Sitz Sindelfingen
- Verein für Menschen mit Behinderung im Kreis Böblingen e.V., Sitz Sindelfingen
- Fortis e.V., Sitz Böblingen
- Atrio Leonberg e.V., Sitz Leonberg
- Landkreis Böblingen
- Landkreis Calw
- Stadt Böblingen
- Stadt Calw
- Stadt Herrenberg
- Stadt Leonberg
- Stadt Sindelfingen
- Arbeitskreis offene Psychiatrie Calw e.V., Sitz Calw
- Stadt Nagold

2.12 HEIMAT.REGIONALVERMARKTUNG GMBH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Heimat.Regionalvermarktung GmbH Robert-Bosch-Straße 15 71116 Gärtringen
Telefon:	07034 / 27964-0
E-Mail:	info@heimat-laedle.de
Homepage:	femos-zenit.de/heimat, heimat-laedle.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11.09.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	49,0 %

1. Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Gewählter Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Herr Michael Bauer, Protokollführerin bis auf weiteres Frau Jacqueline Sautter

Geschäftsführer/in

Herr Michael Bauer, FEMOS gemeinnützige GmbH, Gärtringen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

FEMOS gemeinnützige GmbH mit Sitz in Gärtringen (Frau Jacqueline Sautter, Prokuristin)

Landkreis Böblingen mit Sitz in Böblingen (Herr Martin Wuttke, Frau Yvonne Bäuerle)

Beirat

Frau Leona Irion

Herr Sigfried Zenger

Herr Thomas Heckmann

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Institutionen und Betrieben im Großraum Stuttgart und angrenzenden Gebieten beim Aufbau einer regionalen Erzeuger-, Verarbeiter- und Verbraucher-Gemeinschaft für Produkte und Dienstleistungen in der Region, um die Versorgung der Bevölkerung auf kurzen Wegen mit hochwertigen Lebensmitteln aus der Region auf Dauer sicherzustellen.

3. Beteiligungsverhältnisse

FEMOS gemeinnützige GmbH 51 %, Landkreis Böblingen 49 %

4. Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- keine

Indirekte Beteiligungen

- Keine

5. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Heimat.Regionalvermarktung GmbH ihre Aktivitäten zur Förderung regionaler Wertschöpfung und Inklusion weiter ausbauen. Die Gesellschaft hat ihre Rolle als Bindeglied zwischen regionalen Erzeugern und dem Lebensmitteleinzelhandel gestärkt und neue touristische Formate zur Vermarktung heimischer Produkte initiiert. Besonders hervorzuheben ist die Einführung eines systematischen Lieferantenbewertungsverfahrens sowie regelmäßiger Marktanalysen, die eine gezielte Weiterentwicklung des Produktsortiments ermöglichen.

Die Aufwendungen konzentrierten sich auf die Bereiche Vertrieb, Werbung und Marketing. Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt, werden diese Leistungen durch die Femos gGmbH erbracht. Die Erträge resultieren überwiegend aus Umsatzerlösen aus Partnerprojekten sowie aus Sonderposten durch Zuwendungen, insbesondere durch den Landkreis Böblingen.

Die Femos gGmbH, Muttergesellschaft der Heimat.Regionalvermarktung GmbH, hat im Jahr 2024 erfolgreich die IFS-Zertifizierung im Bereich Logistik und Lagerhaltung von Lebensmitteln abgeschlossen. Diese Zertifizierung stärkt die Prozesssicherheit und Qualitätsstandards in der gesamten Lieferkette und kommt auch den Aktivitäten der Heimat.Regionalvermarktung GmbH zugute.

Seit 2024 ist die Heimat.Regionalvermarktung GmbH Markenhalter der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ und trägt die Verantwortung für das zugehörige Qualitäts- und Herkunftsprogramm.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Heimat.Regionalvermarktung GmbH besteht im Wesentlichen aus dem Stammkapital. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch Zuwendungen des Landkreises Böblingen sowie durch projektbezogene Einnahmen aus Partnerschaften. Der Jahresabschluss 2024 wurde durch die Curacon GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Gesellschaft erfüllt die Anforderungen der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß HGB und veröffentlicht ihren Jahresabschluss im Bundesanzeiger.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Heimat.Regionalvermarktung GmbH plant, ihre Vertriebsaktivitäten weiter auszubauen und neue Absatzmärkte zu erschließen. Ziel ist es, die Marktpräsenz der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ zu stärken und zusätzliche Kundengruppen zu gewinnen. Die durch die Femos gGmbH als Logistikpartner erlangte IFS-Zertifizierung schafft verbesserte Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit großen Handelsketten und erhöht die Attraktivität der angebotenen Dienstleistungen für regionale Partner.

Chancen ergeben sich insbesondere durch die zunehmende Nachfrage nach regionalen, transparent produzierten Lebensmitteln sowie durch die Entwicklung touristischer Angebote, die Kulinarik und Kulturlandschaft verbinden. Die geplante Erweiterung um inklusive Freizeitangebote für Menschen mit eingeschränkter Mobilität stellt einen weiteren Schritt in Richtung Teilhabe und Barrierefreiheit dar.

Risiken bestehen in den steigenden Anforderungen an Qualitätssicherung und Nachverfolgbarkeit im Lebensmittelbereich. Diese Anforderungen stellen insbesondere kleine und mittelständische Erzeuger vor Herausforderungen, die sie oft nicht allein bewältigen können. Die Heimat.Regionalvermarktung GmbH begegnet diesen Risiken durch gezielte Beratung, Vernetzung und die Bereitstellung professioneller Dienstleistungen über die Femos gGmbH.

Die kontinuierliche Versorgung mit hochwertigen Regionalprodukten stellt eine wachsende Herausforderung dar. Insbesondere bei Neuprodukten ist die Verfügbarkeit geeigneter Produktionsstätten in der Region begrenzt. Die Sicherstellung gleichbleibender Qualität und ausreichender Mengen erfordert eine enge Abstimmung mit Erzeugern. Ein Ausfall einzelner Lieferanten kann die Lieferkette empfindlich stören und die Markenwahrnehmung beeinträchtigen. Um diesem Risiko zu begegnen, setzt die Heimat.Regionalvermarktung GmbH auf frühzeitige Bedarfsplanung und gezielte Partnerentwicklung.

Die Preisgestaltung regionaler Produkte orientiert sich an fairen Produktionsbedingungen und hochwertigen Standards. Die Bereitschaft der Endverbraucher, höhere Preise zu zahlen, ist jedoch stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Kaufkraft in der Region. Bei sinkender Konsumlaune oder wirtschaftlicher Unsicherheit besteht das Risiko, dass die Nachfrage nach regionalen Produkten zurückgeht und die angestrebten Umsatzziele nicht erreicht werden. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch transparente Kommunikation des Mehrwerts regionaler Produkte, gezielte Marketingmaßnahmen zur Bewusstseinsbildung sowie durch die Entwicklung attraktiver Angebotsformate für unterschiedliche Zielgruppen.

6. Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten keine Kapitalentnahmen und -zuführung. Das Stammkapital blieb unverändert.

7. Bilanz

Aktivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Anlagevermögen		
I. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Beteiligungen	0	0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	12.744
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	893
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	24.933	85.891
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	24.933	99.528
	24.933	99.528
Passivseite	2023	2024
	[€]	[€]
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000	25.000
II. <u>Gewinnvortrag</u>	0	-67
III. <u>Jahresüberschuss</u>	-67	346
<i>Summe Eigenkapital</i>	24.933	25.279
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	0	32.059
<i>Summe Rückstellungen</i>	0	32.059
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	0	42.190
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	0	42.190
	24.933	99.528

8. Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2024
		[€]	[€]
1. Umsatzerlöse		0	10.709
2. Sonstige betriebliche Erträge		0	67.770
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	-21.041
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		0	-13.839
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-67	-43.254
5. Jahresüberschuss		-67	346

9. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024
Anlagenintensität [%]			0,0	0,0
Eigenkapitalquote [%]			100,0	25,4
Anlagendeckung [%]			/	/
Umsatzrentabilität [%]			0,0	3,2
Eigenkapitalrentabilität [%]			-0,3	1,4
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit [€]			-67	14.185

3 ÖFFENTLICH-RECHTLICHE BETEILIGUNGEN

3.1 KREISTIERHEIM BÖBLINGEN AÖR

Allgemeine Daten



Anschrift:	Kreistierheim Böblingen AöR Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2751
E-Mail:	kreistierheim@lrabb.de
Homepage:	www.kreistierheim-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.08.2016
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100,0 %

1. Besetzung der Organe

Verwaltungsratsvorsitzender

Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Vorstand

Björn Hinck, Fachbediensteter f. d. Finanzwesen

Stellv. Vorstand

Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter a. D.

Verwaltungsrat

- Roland Bernhard, Landrat
- Walter Arnold, Elektromeister
- Wilhelm Bührer, Küchenmeister
- Achim Gack, Diplom-Betriebswirt
- Marcel Hagenlocher, Bürgermeister
- Ulrike Rapp, Studienrätin
- Dr. Thomas Ritter, Diplom-Biologe
- Joachim Schätzle, Polizeivollzugsbeamter
- Prof. Dr. Martin Jäckle, Professor

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Selbstständige Kommunalanstalt mit der Bezeichnung „Kreistierheim Böblingen“ wurde am 10.08.2016 gegründet. Um die Aufgabe als Tierheim erfüllen zu können, wurde in den Jahren 2017-2019 ein neues Kreistierheims gebaut. Am 01.03.2019 wurde das neue Kreistierheim Böblingen in Betrieb genommen.

Der Kreistag des Landkreises Böblingen betraut die selbstständige Kommunalanstalt Kreistierheim Böblingen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Zusammenhang mit der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von herrenlosen, beschlagnahmten, aufgegriffenen und ausgesetzten streunenden Tieren.

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Böblingen ist zu 100 % an der Kreistierheim Böblingen AöR beteiligt.

Das Stammkapital beträgt 10.000 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

3.2 ZWECKVERBÄNDE

3.2.1 ZWECKVERBAND RESTMÜLLHEIZKRAFTWERK BÖBLINGEN

Allgemeine Daten



Anschrift:	Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen Musberger Straße 11 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 21180
E-Mail:	post@zvrb.de
Homepage:	www.zvrb.de
Aktuelle Satzung vom:	01.01.2025
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,90 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

Landrat Roland Bernhard, Böblingen

Geschäftsführer:

Dr. Frank Schumacher

Verbandsversammlung:

Mitglieder mit 35 Mandatsträger/innen, davon 17 aus dem Landkreis Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard.

Verwaltungsrat:

17 Mitglieder, davon 8 aus dem Landkreis Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard

Die Höhe der Entschädigungen an den Verbandsvorsitzenden und die Mitglieder der Verbandsversammlung / des Verwaltungsrats ergibt sich aus der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Stand 01.01.2024).

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband betreibt seit 1999 das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW).

Dieses steht zum einen für die langfristige Sicherheit bei der Restmüllverwertung – und das bei höchsten Umweltstandards – und zum anderen für eine nachhaltige Energienutzung.

Die bei der Verbrennung freigesetzte Energie ist aufgrund der Müllzusammensetzung zu rund 50% regenerativ. Durch die Verbrennung wird Dampf erzeugt, der in Strom und seit 2003 auch in Fernwärme umgewandelt wird. Die Wärme wird in die Netze der Energieversorger der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Diese so gewonnenen Energie deckt den Bedarf von 30.000 Menschen an Strom und von 40.000 Personen an Wärme, für deren Erzeugung man sonst 16 Millionen Liter Heizöl benötigen würde. Zugleich werden 32.000 Tonnen CO₂ eingespart. Hierfür müssten 75.000 Autos mit einer durchschnittlichen Jahreslaufleistung von 150.000 Kilometern für 12 Monate von der Straße verbannt werden, um dieselbe Menge Kohlendioxid einzusparen.

3. Beteiligungsverhältnisse

Tochtergesellschaften:

Name:	Stammkapital
RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH	100 % 26.000 €
RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	100 % 71.836.509 €
RBB KSVA Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	100 % 1.000 €

Verbandspartner (ab 01.01.2024):

Verbandsmitglied	Beteiligungsverhältnis	Verbrennungskontingent
Landkreis Böblingen	50,90%	80.000 t/a
Landeshauptstadt Stuttgart	9,61%	15.100 t/a
Landkreis Calw	14,63%	23.000 t/a
Landkreis Freudenstadt	8,27%	13.000 t/a
Landkreis Rottweil	12,41%	19.500 t/a
Landkreis Esslingen	3,18%	5.000 t/a
Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen	1,00%	0 t/a

4. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2024 wurden 161.771 t Restmüll verbrannt. Diese Abfälle stammen weitgehend aus dem Entsorgungsgebiet der Verbandspartner, die durch die Anlieferung im RMHKW ihrer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung einer geordneten Entsorgung und Verwertung nachkommen. Aus der Verbrennung wurden 48.932 MWh Strom und 235.532 MWh Fernwärme in die Netze abgegeben.

3.2.2 ZWECKVERBAND BREITBANDAUSBAU LANDKREIS BÖBLINGEN

Allgemeine Daten



Anschrift:	Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2387
E-Mail:	kontakt@breitband-zvbb.de
Homepage:	www.breitband-zvbb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.02.2019
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	100,0 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in

Strategischer GF: Dr. Sascha Meßmer; Operativer GF: Rahel Rediet

Verbandsversammlung

Landkreis Böblingen sowie die Städte und Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil der Stadt, Weil im Schönbuch und Weissach

Verwaltungsrat (Mitglied / Stellvertretung)

- Landrat Roland Bernhard / BM Bernd Dürr, Bondorf
- OB Martin Cohn, Leonberg / eBM Thomas Heizmann (Böblingen)
- BM Bernd Dürr, Bondorf / BM Hans Michael Burkhardt, Jettingen
- BM Erwin Heller, Altdorf/ BM Wolfgang Lahl, Weil im Schönbuch
- BM Ingolf Welte, Nufringen / BM Daniel Gött, Deckenpfronn
- BM Martin Thüringer, Grafenau / BM Florian Glock, Magstadt

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Versorgung von Gewerbetreibenden, Freiberuflern, Bürgern sowie öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Unternehmen mit leistungs-, bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Telekommunikationsdiensten insbesondere in Form der Breitbandversorgung ist ein entscheidender Standortfaktor und damit von besonderer struktur- und wirtschaftspolitischer Bedeutung. Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes haben sich zusammengeschlossen, um eine bestmöglich abgestimmte, gemeinsame Planung und Errichtung einer zusammenhängenden Telekommunikationsinfrastruktur im Landkreis Böblingen, wahlweise durch den Zweckverband bzw. die Verbandsmitglieder selbst oder durch in Frage kommende Unternehmen der Privatwirtschaft, koordiniert umzusetzen und zu realisieren.

Der Zweckverband übernimmt die Koordination der hierfür geplanten Maßnahmen und die damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben gemäß nachfolgenden Regelungen. Daneben ist es Ziel des Zweckverbandes entsprechendes know-how zu erwerben um dadurch eine optimale und fachlich qualifizierte Betreuung der Verbandsmitglieder sowohl in strategischer, als auch in technischer, wirtschaftlicher und förderrechtlicher Hinsicht zu gewährleisten.

Beteiligungsverhältnisse

100 % Landkreis Böblingen

Finanzierung des Verwaltungsaufwands des Zweckverbandes durch den Landkreis Böblingen (Vgl. KT Vorlage 186/2018/1)

Die Stimmen der Verbandsmitglieder werden wie folgt verteilt: Jedes Verbandsmitglied erhält eine Stimme.

3.2.3 ZWECKVERBAND SCHÖNBUCHBAHN

Allgemeine Daten



Anschrift:	Zweckverband Schönbuchbahn Landkreis Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1887
E-Mail:	schoenbuchbahn@lrabb.de
Homepage:	www.schoenbuchbahn.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12.11.2018
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	85 %

1. Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in Dr. Walter Gerstner

Verbandsversammlung Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beide Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

2. Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband wurde am 29.11.1993 gegründet und nimmt im Verkehrsraum um die Schönbuchbahn die Aufgabe des öffentlichen Personennahverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen zum Zwecke der Erbringung von Beförderungsleistungen nach dem Landeseisenbahngesetz wahr.

Auf der Schönbuchbahn wird seit dem teilweise zweigleisigen Ausbau ab Dezember 2019 werktags in den Hauptverkehrszeiten in dem Abschnitt zwischen Böblingen und Holzgerlingen ein 15-Minuten-Takt gefahren. Im eingleisigen Abschnitt zwischen Holzgerlingen und Dettenhausen ist es bis spät-abends ein durchgehender 30-Minuten-Takt. An Wochenenden und Feiertagen wird bis auf die Randlagen ebenfalls ein durchgehender 30-Minuten-Takt erbracht.

Der Fahrbetrieb wurde 2024 als Mischbetrieb mit den bisherigen Dieselfahrzeugen der Schönbuchbahn und geliehenen Elektrofahrzeugen der DB erbracht, weil es dem spanischen Fahrzeugherstellers CAF trotz dessen Bemühungen und der Unterstützung des ZVS auch 2024 nicht gelungen ist, die Zulassung der bestellten modernen Leichttriebwagen durch das Eisenbahnbundesamt zu erhalten.

3. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen (85%) und der Landkreis Tübingen (15%).

Soweit die Ausgaben durch Zuweisungen, Zuschüsse und Kreditaufnahmen nicht gedeckt werden können, wird eine jährlich festzulegende Betriebskostenumlage erhoben. Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2024 auf insgesamt 9.591.952,95 €. Davon entfielen auf den Landkreis Böblingen 8.153.160,01 und auf den Landkreis Tübingen 1.438.792,94 €.

Die Investitionen des Zweckverbandes wurden und werden mit langfristigen Darlehensaufnahmen finanziert. Dazu wurde am 15.11.2024 ein Darlehen über 2,75 Mio. € aufgenommen. Der Schuldenstand Ende 2024 belief sich auf 75.176.059,45 €.

Die daraus resultierenden Tilgungen konnten nicht – wie beabsichtigt – durch die Abschreibungen gedeckt werden. Das ist wegen der Verzögerung bei der Zulassung der Elektrofahrzeuge vorübergehend nicht der Fall, weshalb bei den Verbandsmitgliedern im Jahr 2024 eine Tilgungsumlage in Höhe von 1,85 Mio. € erhoben wurde. Davon entfielen 1.572.500 € auf den Landkreis Böblingen und 277.500 € Landkreis Tübingen. Die Eigenvermögensumlage geht in die Bilanz ein und kann nach dem Auslaufen der Darlehen aufgelöst werden, indem die danach noch anfallenden Abschreibungen genutzt werden.

Die Jahresabschlüsse werden durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht des Landratsamtes Böblingen geprüft.

3.2.4 ZWECKVERBAND ÖPNV IM AMMERTAL

Allgemeine Daten



Anschrift:	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
Telefon:	07071 / 207-4351
E-Mail:	post@ammertalbahn.de
Homepage:	www.ammertalbahn.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	05.04.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	20,0 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Joachim Walter, Landrat Tübingen

Geschäftsführerin

Sarah Wüstenhöfer

Verbandsversammlung

besteht aus 10 Vertretern der Verbandsmitglieder

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

- 1) Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben:
 - Betrieb und Unterhaltung der Schienenstrecke sowie aller betriebsnotwendigen Anlagen für eine durchgehende Schienenstrecke zwischen Tübingen Hbf und Herrenberg Bf zum Zweck der Erbringung von Beförderungsleistungen nach dem Landeseisenbahngesetz
 - Weiterentwicklung der Ammertalbahn zur Regionalstadtbahn Neckar-Alb Modul 1, insbesondere Planung und Bau der Haltepunkte Neckaraue und Güterbahnhof sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte zur Unterhaltung und Instandhaltung betrieblich zusammenhängender Strecken innerhalb des Projektes Regional-Stadtbahn Neckar-Alb gegen kosten-deckendes Entgelt
 - Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen
 - Planung und Festlegung des ÖPNV Leistungsangebots (Schienen- und Busverkehre) im Ammertal und Koordination bei der Festlegung des Leistungsangebots im Schienenpersonennahverkehr durch das Land (als Aufgabenträger)

- Mitwirkung bei der Festlegung der Tarife durch die zuständigen Institutionen (Schienen – und Busverkehre)
 - Durchführung der Schienen- und Busverkehre.
Beteiligungsverhältnisse
- 2) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung der o.g. Aufgaben Dritter bedienen und schließt im Rahmen seiner Aufgaben Kooperationsverträge.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

Abweichend hiervon wird die Kostenumlage für das Erbringen der Busverkehrsleistungen im Linienverkehr zu 45 % vom Landkreis Tübingen und zu 55 % vom Landkreis Böblingen, im bedarfsgesteuerten Anrufverkehr zu 95 % vom Landkreis Tübingen und zu 5 % vom Landkreis Böblingen getragen.

3.2.5 WASSERVERBAND AICH

Allgemeine Daten



Anschrift:	Wasserverband Aich Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11.02.2017
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	22,06 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Björn Hinck, Landkreis Böblingen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Stichtag 31.12.2023)

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Bürgermeister Sebastian Kurz, Stadt Aichtal
- Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
- Bürgermeister Christoph Traub, Stadt Filderstadt
- Oberbürgermeister Roland Klenk, Stadt Leinfelden-Echterdingen
- Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich, Stadt Nürtingen
- Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Bürgermeister Michael Lutz, Stadt Waldenbuch
- Bürgermeister Ioannis Delakos, Stadt Holzgerlingen
- Bürgermeisterin Anna Walther, Gemeinde Schönaich
- Bürgermeister Ronny Habakuk, Gemeinde Steinenbronn
- Bürgermeister Wolfgang Lahl, Gemeinde Weil im Schönbuch
- Bürgermeister Matthias Ruckh, Gemeinde Wolfschlügen

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Aich und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen.

Daneben kann der Verband auf freiwilliger Grundlage im Einzugsgebiet Maßnahmen des kommunalen Starkregenmanagements sowie entlang der Gewässer und an seinen Einrichtungen Maßnahmen der Gewässerökologie, der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftspflege fördern.

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebs gerichtet

Beteiligungsverhältnisse

90 % des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06 %
Landkreis Esslingen	18,36 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %
Leinfelden-Echterdingen	4,01 %
Aichtal	6,73 %
Nürtingen	2,43 %
Wolfschlugen	3,83 %
Filderstadt	10,53 %

10 % des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Aichtal, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt.

3.2.6 WASSERVERBAND GLEMS

Allgemeine Daten



Anschrift:	Wasserverband Glems Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	15.08.2018 (Änderungssatzung vom 01.11.2024)
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,0 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Björn Hinck, Landkreis Böblingen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2023)

Vertreter der Verbandsgemeinden:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Bürgermeister Martin Cohn, Stadt Leonberg
- Bürgermeister Susanne Widmaier, Stadt Rutesheim

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Glems und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen. Daneben hat der Verband auf freiwilliger Grundlage im Einzugsgebiet Maßnahmen des kommunalen Starkregenmanagements sowie entlang der Gewässer und an seinen Einrichtungen Maßnahmen der Gewässerökologie, der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftspflege zu fördern.

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbandes Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemtal in Leonberg, sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet. Die Becken werden von den Städten Leonberg und Rutesheim betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Stadt Leonberg	40,71 %
Stadt Rutesheim	9,29 %

3.2.7 WASSERVERBAND SCHWIPPE

Allgemeine Daten



Anschrift:	Wasserverband Schwippe Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.09.2009 (Änderungssatzung vom 01.11.2024)
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	5,0 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Björn Hinck, Landkreis Böblingen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2023):

Vertreter der Verbandsgemeinden:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
- Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Bürgermeister Martin Thüringer, Gemeinde Grafenau

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabfluss der Schwippe durch Hochwasserrückhaltung

- Ausbau der Gewässerbetten der Schwippe und ihrer oberhalb Dagersheim der Stadt Böblingen fließenden Nebenbäche, soweit es für einen ordnungsgemäßen Zustand für den Wasserabfluss notwendig ist
- Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Verbandsgebiets und
- Durchführung von Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen an geeigneten Rückhaltebecken in erforderlichem Umfang

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagrabens, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döfingen, Schwippe, Aischbach).

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebs.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Böblingen leistet als Mitgliedsbeitrag 5 % aller Ausgaben des Verbandes. Die verbleibenden Aufwendungen übernehmen die übrigen drei Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %
Landkreis Böblingen	5,0 %

3.2.8 WASSERVERBAND WÜRM

Allgemeine Daten



Anschrift:	Wasserverband Würm Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031/ 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.07.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	50,0 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in

Björn Hinck, Landkreis Böblingen

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Verbandsversammlung (Personen und Vergütung, Stichtag 31.12.2023)

Vertreter der Verbandsgemeinden:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Bürgermeister Lukas Rosengrün, Gemeinde Ehningen
- Bürgermeister Ingolf Welte, Gemeinde Nufringen
- Bürgermeister Erwin Heller, Gemeinde Altdorf
- Bürgermeister Florian Glock, Gemeinde Magstadt
- Bürgermeister Martin Thüringer, Gemeinde Grafenau

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, den Hochwasserabfluss der Würm und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln. Ökologische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben (in Nufringen) und Maurener Tal (in Ehningen). Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebs.

Zum 01.07.2023 sind die Gemeinden Altdorf, Grafenau und Magstadt beigetreten. Durch die Verbandsverweiterung soll der Hochwasserschutz an der Würm weiter verbessert werden. In das Verbandsprogramm sind unter anderem der Neubau von mehreren Hochwasserrückhaltebecken aufgenommen worden.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Altdorf	6,17 %
Ehningen	14,94 %
Grafenau	4,43 %
Magstadt	15,71 %
Nufringen	8,75 %

3.2.9 ZWECKVERBAND HOCHWASSERSCHUTZ STRUDELBACH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz Marktplatz 1 71665 Vaihingen an der Enz
Telefon:	07042 / 18-219
E-Mail:	k.reitze@vaihingen.de
Homepage:	www.vaihingen.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	25.07.2022, rechtskräftig ab 13.01.2023
Beteiligung des Landkreises Böblingen:	17,885 %

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender

Herr Bürgermeister Reitze

Verbandsrechner

Herr Kern

Verbandsschriftführer

Herr Lazecky

Verbandsversammlung

■ Stadt Vaihingen an der Enz	4 Mitglieder	4 Stimmen
■ Gemeinde Eberdingen	3 Mitglieder	3 Stimmen
■ Gemeinde Weissach	2 Mitglieder	2 Stimmen
■ Landkreis Böblingen	1 Mitglied	2 Stimmen
■ Stadt Ditzingen	1 Mitglied	1 Stimme

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Vaihingen an der Enz 33,530 %

Gemeinde Eberdingen 26,720 %

Gemeinde Weissach 17,885 %

Landkreis Böblingen 17,885 %

Stadt Ditzingen 3,980 %

4 WEITERE GERINGFÜGIGE BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

4IT /Komm.ONE

Die Träger der Komm.ONE sind das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband 4IT, der sich rund 1.100 Mitgliedskommunen zusammensetzt. Als Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Landes und der Kommunen in Baden-Württemberg berät und begleitet die Komm.ONE (AöR) ihre Kunden auf dem Weg in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft. Sie beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land Baden-Württemberg im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags. Der Stimmenanteil des Landkreises Böblingen im Gesamtzweckverband 4IT beträgt 682 von 72.515 Stimmen.

Kreisbaugenossenschaft Böblingen

Die Kreisbaugenossenschaft wurde am 22. März 1919 als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen für den damaligen Kreis Böblingen gegründet. Sie ist damit der traditionsreichste Bauträger für den gesamten Kreis Böblingen. Der Landkreis Böblingen ist mit zwei Geschäftsanteilen mit insgesamt 520,00 € beteiligt.

Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald Donau (GSD)

Nach der Auflösung des Landeselektrizitätsverbandes Württemberg entschlossen sich 22 Städte und Gemeinden und 3 Landkreise, Mitglied der GSD zu werden und ihre Aktien durch den GSD verwalten zu lassen. Damit konnte eine Mitgliederzahl von 51 Landkreisen, Städten und Gemeinden erreicht werden, die insgesamt 2.673.098 Stück Aktien besitzen. Die kommunalen Aktionärsverbände haben rund 50,8 % der Aktien der EnBW AG im Eigentum. Der Landkreis Böblingen hat einen Stimmrechtsanteil von 0,952 %.

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Der NEV steht vor herausfordernden Veränderungen durch die Energiewende. Denn sie verlangt – so sehr wir sie inhaltlich begrüßen und damit unsere Verantwortung für die Generationen von morgen und die sichere Stromversorgung von heute annehmen – immense Umbauarbeiten bei Organisation, Erzeugung und Infrastruktur. Der Landkreis Böblingen ist am NEV mit 5,440 % beteiligt und hat somit 55 Stimmen, aber ohne finanzielle Beteiligung.

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd

Die Aufgabe des Zweckverbands Tierische Nebenprodukte Süd ist es eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen. Diese ist in §1 des AGTierNebG geregelt. Der Zweckverband mit 2 Stadtkreisen und 23 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug im Jahr 2024 für den Landkreis Böblingen 288.866,45 €.

Vereinigte Volksbanken eG (Sitz Sindelfingen)

Die Vereinigte Volksbanken eG gehört den rund 80.000 Bankmitgliedern und ist diesen in besonderer Weise verpflichtet. Über 170.000 Kunden werden an 43 Standorten betreut oder nutzen die vielfältigen Services rund ums Online-Banking, unsere Banking-App oder den direkten Kontakt per Telefon, Chat, Videoberatung oder den traditionellen Weg in eine unserer Filialen. Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit 165 Geschäftsanteilen mit insgesamt 825 €.

Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH

Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine Einrichtung zur Förderung der jungen zeitgenössischen Kunstszene im Land. Ihr Ziel ist es, aufstrebenden Talenten, die in Baden-Württemberg ihren ersten Wohnsitz, den Arbeitsschwerpunkt oder einen wesentlichen Teil ihrer Biografie in Baden-Württemberg verbracht haben, der für ihr künstlerisches Schaffen entscheidend ist, für einen begrenzten Zeitraum finanzielle Unabhängigkeit und Freiheit zu verschaffen, um ihre Arbeit weiter entwickeln zu können. Die Kunststiftung unterstützt junge Talente aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Kunstkritik und Kulturmanagement durch die Vergabe von Stipendien und Preisen. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt sie ihre Preisträgerinnen und Preisträgern einer größeren Öffentlichkeit vor. Der Landkreis Böblingen ist mit einem Stimmrechts- und Kapitalanteil von 0,5 % an der Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH beteiligt.

Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen

Im November 2020 wurde der Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen (kbb) gegründet - eine strategische Antwort auf die Novelle der Klärschlammverordnung, die eine bodenbezogene Verwertung von Klärschlamm verbietet und eine Phosphorrückgewinnung einfordert. Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) wird die Betriebsführerschaft der Klärschlammverwertungsanlage für den Zweckverband kbb übernehmen und ist mit 1% am Zweckverband kbb beteiligt.

ANLAGE I: KENNZAHLEN

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen besser einschätzen zu können und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung ableiten zu können.

Im Bericht werden bei den einzelnen Unternehmen nur die Kennzahlen angegeben, die im jeweiligen Fall geeignet und aussagekräftig sind.

Anlagenintensität

Anlagevermögen * 100

Bilanzsumme

Die Anlageintensität zeigt den prozentualen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlageintensität ist in der Regel ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb (Fixkosten) des Unternehmens.

Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig, z.B. weisen Kliniken aufgrund der benötigten medizinischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität auf als ein Beratungsunternehmen wie z.B. die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital * 100

Bilanzsumme

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) an und ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Kreditwürdigkeit (Bonität) eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) stellt eine höhere Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens dar, da Insolvenzrisiken aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit geringer sind.

Anlagendeckung I

Eigenkapital * 100

Anlagevermögen

Der Anlagendeckungsgrad I zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Er dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Die goldene Bilanzregel besagt, dass die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert werden sollen. Dieser Forderung wird in der Praxis jedoch kaum entsprochen.

Anlagendeckung II

**Eigenkapital + langfr.
Fremdkapital * 100**

Anlagevermögen

Der Anlagendeckungsgrad II ist eine Kennzahl, die anzeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Gemäß der goldenen Bilanzregel sollte die Kennzahl bei Unternehmen bzw. Gebietskörperschaften im Optimalfall bei über 100% liegen.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss * 100

Umsatzerlös

Die Umsatzrentabilität stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Sie misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit und ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss * 100

Eigenkapital

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den prozentualen Anteil des Jahresüberschusses (Gewinn) am Eigenkapital dar. Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

Cash Flow

Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. In diesem Bericht bezieht er sich immer auf die laufende Geschäftstätigkeit. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentgelungen und Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das Ziel ein positiver Cash Flow.

Jahresergebnis

- + **Abschreibungen**
- +/- **Veränderung der langfristigen Rückstellungen**
- +/- **ggf. Veränderung der Vorräte sowie anderer Aktiva**, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
- +/- **ggf. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva**, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Personalkostenintensität

Personalkosten * 100

Umsatz

Die Personalkostenintensität gibt den Anteil der Personalkosten am Umsatz an. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.